Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster-General.

1 Cent — Chicago, Dienstag, den 4. Juni 1918. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 1 Cent — 30. Jahrgang. — Nr. 132.

Zehn Schiffe zerstört

Durch die deutschen Tauchboote an unserer nordatlantischen Küste.

Anscheinend kein Menschenverlust.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“ und den „United Preß Associations“.)

New York, 3. Juni. Nach Meldungen, die bis gestern Nacht gehen, sind 10 amerikanische Schiffe durch deutsche Tauchboote unfern der nordatlantischen Küste durch deutsche Tauchboote seit dem 25. Mai versenkt worden. Eine Angabe, daß es sogar 15 Schiffe gewesen seien, ist bis jetzt unbestätigt.

Das größte dieser Opfer war der New York-Portoriko-Dampfer „Carolina“, welcher 8000 Tonnen Verdrängung hatte. Derselbe wurde letzte Sonntagnacht etwa 125 Meilen südöstlich von Sandy Hook angegriffen. Das Schicksal der 220 Passagiere und der aus 130 Mann bestehenden Besatzung, welche die Rettungsboote bestiegen, als Geschosse auf das Schiff zu fallen begannen, ist noch unbekannt. Bezüglich aller der übrigen versenkten Schiffe steht es fest, daß keine Menschenleben verloren gegangen sind. Soweit bekannt, ist noch kein amerikanisches Transportboot unfern der amerikanischen Küste angegriffen worden, — es werden aber einstweilen alle Schiffe in den Häfen an der Küste entlang zurückgehalten.

Man glaubt, daß auch der Dampfer „City of Columbus“ durch ein Tauchboot versenkt worden sei; doch weiß man noch nichts Bestimmtes über ihn.

Norfolk, Va., 4. Juni. Flottenoffiziere dahier sagen auf Grund der ihnen zugegangenen Meldungen, daß im Ganzen 5 deutsche U-Boote in der jüngsten Zeit an der atlantischen Küste operirt hätten!

New York, 4. Juni. (Eigenmeldung der „Chicago Tribune“): Kapitän Holbrook vom versenkten Schuner „Hattie Dunn“ (welcher mit Ballast auf der Fahrt von New York nach Charleston war) ist nebst 48 andern Ueberlebenden hier angelangt. Er erzählt, daß er acht Tage an Bord eines deutschen U-Bootes gefangen war. Anfänglich wurde er und seine Gefährten unter Deck gehalten; später durften sie aber auf Deck gehen und sich dem Rauchervergnügen hingeben.

Kapt. Holbrook dachte erst, als er das Tauchboot bemerkte, es sei ein amerikanisches U-Boot, welches mit Uebungen beschäftigt sei; aber er sah sich schnell eines Bessern belehrt.

Das Boot tauchte häufig unter, und für die nicht an dergleichen gewöhnten Gefangenen war das keine angenehme Erfahrung.

Zu Atlantic City, N. J., trafen 36 Ueberlebende des versenkten Dampfers „Texel“ (vormals holländisches Schiff) ein.

New York, 4. Juni. Schiffsbehörden erhielten heute die Nachricht, daß ein weiterer Oeldampfer von einem deutschen Tauchboot versenkt worden sei.

New York, 4. Juni. Möglicherweise hat der amerikanische Tauchbootkrieg auf der amerikanischen Seite des Atlantik in den letzten zehn Tagen, immerhin etwas weniger als 350 Menschenopfer gefordert. Darunter entfallen 331 auf den New York—Portoriko-Dampfer „Carolina“, einschließlich 202 Passagiere. Doch ist im Auge zu behalten, daß alle diese Personen vorerst nur als vermißt betrachtet werden können. 19 Ueberlebende der „Carolina“ sind noch gestern hier gelandet.

Der Dampfer „City of Columbus“ (von der Savannalinie), von dem man geglaubt hatte, er sei gleichfalls versenkt, liegt wohlbehalten in einem atlantischen Hafen.

Trotzdem die Tauchbootmeldungen anfänglich erschreckten, kann gesagt werden, daß der militärische Erfolg der schon zehn Tage dauernden Kampagne vernachlässigbar ist.

Die Washingtoner Regierung versichert, die Sendung von Transportdampfern nach Frankreich werde jetzt erst recht energisch betrieben werden.

New York, 4. Juni. Man will Beweise dafür gefunden haben, daß die Deutschen Rettungsboote, in denen sich Passagiere der „Carolina“ befanden, bombardirt hätten!

Ein atlantischer Hafen, 4. Juni. Ein amerikanischer Tankdampfer, arg verkrüppelt infolge Zusammenstoßes auf der See mit einem U-Boot, ist von Flottenschleppbooten in den Hafen gelootst worden. Alle Auskunft über den Zusammenstoß mit dem betreffenden Tauchboot wird zurückgehalten, bis von Washington die Ermächtigung zur Veröffentlichung kommt.

Soweit bekannt, wurden nur etwas über 20,000 Tonnen amerikanischer Schiffsgehalt durch die neuerliche Tätigkeit der Tauchboote an unserer Küste zerstört. Alle betreffenden Fahrzeuge waren nur Küstenschiffe, darunter 7 Segelschiffe.

Washington, 4. Juni. Haben die deutschen Tauchboote, welche über das amerikanische Schiffswesen an der Küste von New Jersey herfielen, das vermißte amerikanische Kohlenboot „Cyclops“ zerstört, — oder haben sie es gekapert, eine Prisenmannschaft an Bord gesetzt und das Schiff nach Deutschland geschickt?

Diese interessante Frage wird durch die beiläufige Bemerkung eines der U-Bootbefehlshaber gegenüber dem Befehlshaber eines zerstörten Schiffs aufgeworfen, daß die U-Boote schon zwei Monate auf der amerikanischen Seite des Atlantik seien.

Möglich ist es schon, daß das Kohlenboot mit seinem großen Kargo von Mangan-Erz und etwa 300 Seelen an Bord „spurlos versenkt“ worden wäre, aber wahrscheinlich ist es nach der Meinung von Flottensachverständigen nicht, — und es ist wahrscheinlicher, daß Tauchboote, vielleicht nach vorheriger Verabredung, Nachts mit dem Kohlenboot zusammentrafen, zu einer Zeit, da nur mit einem Offizier auf der Brücke und einer Unterwache auf dem Verdeck zu rechnen war. Unter solchen Umständen war es für eine bewaffnete Mannschaft leicht, Besitz vom Schiffe zu ergreifen. Das Schiff konnte dann entweder durch die Alliirtenblockade hindurch nach Deutschland geschmuggelt, oder aber in irgend einem entlegenen Hafen verborgen werden.

Obige Aeußerung des Tauchbootkapitäns ,er sei schon zwei Monate in amerikanischen Gewässern, unterstützt die Theorie Derjenigen, welche schon ohnedies behauptet hatten, daß ein deutscher Tauchbootstützpunkt auf der amerikanischen Seite des Atlantik existire! Denn andernfalls hätten die U-Boote nicht so lange von ihrem Heimhafen weg bleiben können.

New York, 4. Juni. Das Polizeidepartment hat Befehl erlassen, daß alle Schaustellungslichter in der Stadt New York zur Nachtzeit bis auf Weiteres untersagt sind.

Es wird kein Grund für diesen Befehl bekannt gegeben; aber man nimmt allgemein an, daß die Behörde sich gegen die Möglichkeit von Luftangriffen durch Aeroplane sicherstellen wollen, welche von U-Booten aus losgelassen werden könnten.

Kapitän Lowry vom „Texel“ ist überzeugt, daß das Tauchboot, welches sein Schiff versenkte, einer der neuen deutschen Tauchbootkreuzer war, und daß es direkt über den Atlantischen Ozean kam, und nicht von einem Tauchbootstützpunkt auf der amerikanischen Seite.

Ein Atlantischer Hafen, 4. Juni. Ein amerikanisches Küstenfrachtschiff ist hier eingetroffen, aus südlichen Gewässern, und bringt noch mehr Ueberlebende von einem oder mehreren Fahrzeugen, die von deutschen Tauchbooten versenkt wurden.

Heute gemeldete Verluste.

Washington, 4. Juni. Die heute mitgeteilte Armeeverlustliste hat 40 Namen, welche sich folgendermaßen verteilen:

Im Kampf gefallen, 3.	Krankheiten erlegen, 6.
Wunden erlegen, 2.	Schwer verwundet, 8.
Durch Unfall und andere Ursache gestorben, 19.	Leicht verwundet, 1.
	Gefangen, 1.

Opposition im Stadtrat

Macht sich gegen Neubegrenzung der Wards durch Legislatur geltend.

Eingriff in Selbstverwaltung.

So bezeichnen die feindlichen Stadtratsmitglieder den Vorschlag. — Haben nichts gegen Neuabgrenzung der Wards an sich einzuwenden.

Starke Opposition machte sich heute in Stadtratskreisen gegen den von der republikanischen und demokratischen Countyparteileitung ausgearbeiteten Plan geltend, die Stadt in fünfzig Wards mit je einem Alderman einzuteilen und dies durch die Legislatur tun zu lassen. Während die Mitglieder des Stadtrats gegen den Grundgedanken, die Stadt in fünfzig Wards einzuteilen, nichts einzuwenden haben, macht sich gegen den Vorschlag, die Abgrenzung der Wards der Legislatur zu überlassen, starke Opposition geltend. Mitglieder des Stadtrats weisen daraufhin, daß es die ländlichen Mitglieder der staatlichen gesetzgebenden Körperschaft nichts angehe, wie Chicago seine Wards abgrenze, daß dies vielmehr Sache der Gesetzgebung Chicagos sei. Sie erklären, der Plan sei ein Eingriff in das Selbstverwaltungsrecht Chicagos, den die Stadt sich nie gefallen lassen könne. Sie sind völlig damit einverstanden, daß die Legislatur die Neuabgrenzung der Wards und die Verminderung der Zahl der Aldermen auf einen für jede Ward anordnet, aber von der Festsetzung der Einzelheiten des Plans durch die Legislatur wollen sie nichts wissen.

Aenderung der Kabaretordinanz.

Abänderung der Kabaretordinanz bildete das Programm für die auf heute Nachmittag einberufene Sitzung des stadträtlichen Heimverteidigungsausschusses. Es ist der Vorschlag gemacht worden, die bestehende Maßregel, die vom Korproationsanwalt für zweideutig und undurchführbar erklärt worden ist, abzuändern, und zwar dahin, daß Tanzen, Vorführungen u. musikalische Darbietungen gestattet werden, doch dürfen gewerbsmäßige Tänzer und andere Darsteller sich nicht unter das Publikum mischen. Lokale, die Kabarets haben, sollen lizensirt werden. Die Lizensgebühren sind auf $250 bis $1000 festgesetzt, je nach der Größe des Lokals.

Bezüglich der Beschwerde des Präsidenten des staatlichen Verteidigungsrats, Samuel Insull, daß die Zustände in den Tanzhallen der Südseite beklagenswert seien, wird der Ausschuß voraussichtlich Schließung der Tanzhallen um ein Uhr Morgens empfehlen.

Wahlbeamte erhalten ihr Geld.

Gemäß einer vom Stadtrat gestern angenommenen und vom Mayor sofort unterzeichneten Ordinanz, daß für die Wahlbehörde $77,000 ausgeworfen werden sollen zur Bezahlung der Wahlbeamten, die am letzten Wahltag tätig waren, schickte sich Stadtschatzmeister C. F. Smith heute an, die angewiesenen Gelder auszuzahlen. Zahlmeister Healy aber wies darauf hin, daß die Auszahlung aufgeschoben werden müsse, da erst zehn Tage nach Annahme der Maßregel vergehen müßten. Der Stadtkämmerer und der Stadtschreiber sind bereit, auf die Durchführung dieser Bestimmung zu verzichten, damit die Wahlbeamten sofort bezahlt werden können.

Kurz und Neu.

* Dem Detektivebüro wurde gestern gemeldet, daß man im Desplainesfluß in der Nähe von Riverdale und in einem Steinbruch in Lyons insgesammt 26 gestohlene Kraftwagen gefunden habe. Näheres wollten die Behörden bisher nicht bekannt geben.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Teilweise bewölkt und möglicher Weise ein gelegentlicher Regenschauer heute Abend und morgen; kühler. Leichter, veränderlicher Wind.

Illinois: Teilweise bewölkt, im äußersten nördlichen Teil wahrscheinlich Regenschauer heute Abend und morgen; im äußersten nordöstlichen Teil kühler.

Wisconsin: Unbeständig, im östlichen und südlichen Teil wahrscheinlich Regenschauer heute Abend und morgen. Im südwestlichen Teil heute Abend kühler.

Indiana und Nieder-Michigan: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen.

Sonnenuntergang, heute: 8:21.
Sonnenaufgang, morgen: 5:15.
Mondaufgang: Morgen früh 2:37.

Temperaturstand:

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern Nachmittag um 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	78	3 Uhr Morgens	70
4 Uhr Nachm.	79	4 Uhr Morgens	70
5 Uhr Nachm.	79	5 Uhr Morgens	70
6 Uhr Nachm.	78	6 Uhr Morgens	69
7 Uhr Abends	72	7 Uhr Morgens	68
8 Uhr Abends	69	8 Uhr Morgens	69
9 Uhr Abends	69	9 Uhr Morgens	71
10 Uhr Abends	67	10 Uhr Vorm.	74
11 Uhr Abends	67	11 Uhr Vorm.	75
12 Uhr Mitternacht	69	12 Uhr Mittags	77
1 Uhr Morgens	79	1 Uhr Nachm.	77
2 Uhr Morgens	69	2 Uhr Nachm.	79

(Copyright Underwood & Underwood.)

Admiral Sims mit seinem Stab in London.

Kleine Kriegsdepeschen.

Verhängnißvolle Explosion.

Paris, 4. Juni. Es wurde berichtet, daß in einer bei Arles im südlichen Frankreich befindlichen Anlage, in der viel Kriegsmaterial angefertigt wurde, eine Explosion erfolgte, durch die bedeutender Sachschaden angerichtet wurde. Außerdem heißt es, die Zahl der Getöteten und Verletzten sei groß gewesen.

Stiefsohn Ribots gefallen.

Paris, 4. Juni. Der französische Mayor Marcel de Mongeot, der in der Schlacht bei Soissons am 27. Mai gefallen ist, war ein Sohn aus ihrer ersten Ehe von Frau Alexander Ribot, der Gattin des früheren Ministerpräsidenten Ribot. Sie stammte aus Chicago und ihr Mädchenname war Mary Burch.

Rissen den Mund unnötig auf.

New York, 4. Juni. Bundesgeheimpolizisten unternahmen eine Razzia auf deutsche Klubs und andere Plätze auf der oberen Ostseite der Stadt. Etwa 50 Deutsche waren schon vor Mitternacht in Haft. Sie werden sämmtlich beschuldigt, sich über die neuesten Taten deutscher Tauchboote an der nordatlantischen Küste großsprecherisch geäußert zu haben.

Schiedsgerichtsvertrag verlängert.

Washington, 4. Juni. Der Schiedsgerichtsvertrag zwischen den Ver. Staaten und Großbritannien, der ursprünglich im Jahre 1908 für die Dauer geschlossen und seitdem einmal wieder verlängert worden ist, wurde vom Staatssekretär Lansing und dem britischen Botschafter Lord Reading im Namen der beiden Länder auf weitere fünf Jahre erneuert. Auf Ersuchen des Senats wurden einige Zusätze gemacht.

Vom Streikfelde.

New Bedford, Mass., 4. Juni. Die hiesigen Textilfabriken, welche 35,000 Leute beschäftigen, wurden im Gefolge eines Generalstreiks geschlossen.

Ein Drittel der betreffenden Angestellten arbeitet an Regierungskontrakten.

(Später:) Der Streik ist beigelegt.

Washington, 4. Juni. Der Präsident des Telegraphistenverbandes, S. J. Konenkamp, kündigte heute an, daß er sich morgen nach Chicago begeben und dort entscheiden wird, ob er einen Streik der kommerziellen Telegraphisten anordnen soll.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele.

„National League“ — Chicago 5, Boston 3; St. Louis 15, Brooklyn 12 (zwölf Gänge); Pittsburg 3, New York 2.

„American League“ — Chicago 9, New York 2; Boston 5, Detroit 0; Washington 3, Cleveland 2, Philadelphia 2, St. Louis 1.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
New York	26	12	.684
Chicago	25	12	.676
Cincinnati	21	20	.512
Pittsburg	18	18	.500
Boston	18	22	.450
Philadelphia	17	20	.459
St. Louis	15	22	.405
Brooklyn	13	26	.333

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Bostn	26	16	.619
New York	23	17	.575
St. Louis	20	17	.541
Chicago	19	17	.528
Cleveland	22	21	.512
Washington	18	24	.429
Philadelphia	15	23	.395
Detroit	13	21	.382

Heutige Spiele.

„National League“ — Chicago in Boston; St. Louis in Brooklyn; Pittsburg in New York; Cincinnati in Philadelphia (zwei Spiele).

„American League“ — New York in Chicago; Boston in Detroit; Washington in Cleveland; Philadelphia in St. Louis.

Leset die „Sonntagpost“

Aus der Dienstagverlustliste.

Washington, 4. Juni. Unter den 40 Namen der heute bekannt gegebenen Verlustliste sind folgende Namen vom mittleren Westen:

Im Kampf gefallen — Gemeiner Lon Meadors, Krupp, Ky.

Krankheiten erlegen — Leutnant William L. Miller, Saginaw, Mich.; Sergeant Theodore A. Steensland, Beresford, S. Dak.; Gemeiner Paul W. Kruse, Brook Park, Minn.

Durch Unfälle usw. gestorben — Leut. John L. Mitchell, Meadowmere, Milwaukee; Sergeanten Clyde A. Simpson, Caddo, Okla.; Jos. Henderson, Dayton, O.; Korporal Ernest W. Anderson, Fargo, N. Dak.; Gemeine Alfonso Des Impelarse, Detroit; Francis X. Bashaw, Marquette, Mich.; Claude A. Baker, Lawton, Okla.

Schwer verwundet — Leut. Thomas E. Riley, McDowell, W. Va.; Korporal Rolla O. Brown, Moberly, Mo.; Gemeine Howard McLean, Rugby, N. Dak.; Walter K. Pearson, Corbin, Ky.

Gefangen — Leut. Paul W. Eaton, Jackson, Mich.

Gefangen und früher als vermißt gemeldet — Bernard J. Gallagher, Wilson, Minn.; Korporal Lee H. Whitehead, Jeffrey, Ky.; Gemeine Homer Akers, Norwood, Mo.; **Edward Bennett, Harrisburg, Ill.; Frank Bretschneider, 1612 Loomis Str., Chicago;** Fred C. Hickman, Loogootee, Ind.; Frank J. Meyer, Reading, O.; Clarence E. Newton, Cincinnati; Emmit J. Prosser, Minneapolis, Minn.; David L. Watkins, Glasgow, Ky.

Früher als vermißt, jetzt als tot gemeldet — Leut. Charles W. Chapman, Waterloo, Ia.

Streiks in Arizona.

Wurden angeblich von J. W. W. gestiftet, um den Krieg zu stören.

Polizeibeamte und Geschäftsleute aus Miami, Arizona, machten heute im J. W. W. Prozeß Aussagen, welche die Anklage bestätigen sollten, daß die Industrial Workers of the World in den Minendistrikten im vorigen Sommer Streiks in der Absicht angezettelt haben, die Kriegsrüstungen zu stören.

Einer der Zeugen war Sheriffsgehilfe W. B. Clegg, der damals in Miami einer Anzahl Versammlungen beigewohnt hat, in denen Frank H. Little, Grover H. Perry, H. J. Kane und andere Führer der J. W. W. drohten, einen allgemeinen Streit anzuordnen und die Erzeugung von Kriegsbedürfnissen lahmzulegen, wenn die Forderungen der Miner nicht bewilligt würden. Nach dem am 2. Juli erklärten Streik, sagte der Zeuge, griff eine Schreckensherrschaft Platz, und Eigentum der Minengesellschaft wurde zerstört.

A. C. Cheruggi, Mitglied der California Fruit Canners Association und später der California Packing Corporation, berichtete von einer Streikerversammlung in San Jose, Cal., wo ein von der Regierung geschickter Vermittler, Merrill, eine Rede hielt und der Angeklagte Giulia Parenti darauf in italienischer Sprache den Streikern gesagt haben soll, „sie sollten nicht auf den Kerl hören, er sei von der deutschen Regierung geschickt.“

William D. Haywood verteilte heute eine Flugschrift mit dem Titel: „Die Wahrheit über die J. W. W. mit Bezug auf den Chicagoer Prozeß von Sachverständigen und bekannten Nationalökonomen.“ Die Schrift ist vom Nationalbüro für bürgerliche Freiheiten in New York herausgegeben.

Kurz und Neu.

* An der 75. Straße geriet heute der 62jährige John Gustafson, Nr. 5701 Princeton Ave., unter die Räder eines Zuges der Illinois Zentralbahn und wurde auf der Stelle getötet.

* An Gas erstickt fand man heute den 37jährigen Joseph Steiner in seiner Wohnung, Nr. 1913 S. Ridgeway Ave., auf. Ob Unfall oder Selbstmord vorliegt, ließ sich noch nicht ermitteln.

Schuld und Sühne.

Entzog sich seiner Verhaftung durch Sprung aus dem Fenster.

Fand den ersehnten Tod.

War bei einem Einbruch überrumpelt worden.—Einer seiner Spießgesellen und vier seiner Hausgenossen verhaftet.

Anton Rothier, der Wächter der Empire Laundry, Nr. 1424 N. Wells Straße, überrumpelte dort heute zu früher Morgenstunde drei Einbrecher, die ihre Gesichtszüge durch vorgebundene rote Taschentücher verhüllt hatten. Die Spitzbuben brachten Revolver auf ihn in Anschlag und zwangen ihn, sich nach seiner im 2. Stock gelegenen Wohnung zurückzuziehen. Seine Hilferufe hatten die Polizisten Enk und Klatzco zur Stelle gebracht. Die Häscher nahmen die Verfolgung der Einbrecher, die in wilder Flucht ihr Heil suchten, auf und fingen nach aufregender Hatz, in deren Verlauf sie eine Anzahl Schüsse mit ihnen gewechselt hatten, auch zwei der Flüchtlinge ein. Einer der Häftlinge gab seine Adresse als Fred Becker, Nr. 1327 N. La Salle Str., an. Sein Spießgeselle, der 37jährige Max Müller, nahm eine günstige Gelegenheit, di. sich ihm bot, wahr und riß aus. Die Häscher verfolgten ihn bis zu seiner Wohnung Nr. 157 Eugenie Straße. Als er trotz mehrfacher Aufforderung nicht öffnete, sprengten sie die Tür. Im selben Augenblick stürzte sich Müller, fest entschlossen, sich unter allen Umständen seiner Verhaftung zu entziehen, aus einem Fenster seines im 3. Stock gelegenen Zimmers und erlitt Verletzungen, denen er schon nach wenigen Minuten während der Fahrt nach dem Alexianerhospital erlag.

In seinem Zimmer fanden und beschlagnahmten die Schergen 150 verschiedene Einbrecherwerkzeuge, 12 Stangen Dynamit und vier Revolver.

Seine Hausgenossen: sein angeblicher Herbergsvater Christian Brand nebst Gattin, sowie Alfred Jaeger und Andrew Beyer, wurden dingfest gemacht.

Brand behauptet, daß Müller und die Uebrigen, die er für durchaus harmlos gehalten, seit vier Wochen bei ihm gewohnt hätten.

Die Polizei ist der Ansicht, daß Brand und Konsorten, die ausnahmslos feindliche Ausländer sein sollen, Mitglieder einer Einbrecherbande seien, die seit mehreren Wochen die Stadt unsicher gemacht und eine ganze Anzahl Geldschrankfsprengungen verübt hat.

Auf den entkommenen Spießgesellen des Müller wird mit Eifer, aber bisher erfolglos, gefahndet.

Ein Pferdeabenteuer.

An North Ave. und Larrabee Str. scheute heute Nachmittag das Gespann eines städtischen Aschewagens und ging durch. Die Gäule bogen in rasendem Lauf in die Larrabee Straße und in die hinter dem Gebäude von Yondorf Bros. gelegene Sackgasse ein, in der eine Treppe in das Erdgeschoß des Gebäudes hinabführt. Pferde nebst Wagen kollerten die Treppe hinab und mußten von der Feuerwehr wieder an die Oberfläche befördert werden. Die Tiere blieben so gut wie unverletzt.

In Todes Schatten!

Indianapolis, 4. Juni. Charles W. Fairbanks, früherer Vizepräsident der Ver. Staaten, der schon seit einigen Wochen schwer krank war, verfiel gestern Abend in tiefe Schlafsucht, und es scheint, daß seine Lebenskraft rasch sinkt! Die Aerzte haben ihn sogut wie ganz aufgegeben.

* In ihrer Wohnung 3232 Herndon Str. hat sich heute die 47 Jahre alte Anna Besse das Leben genommen, indem sie sämmtliche Gashähne öffnete.

* Im Englewood Hospital starb der sechsjährige Jacob Hinze, Nr. 4602 S. Winchester Ave., der, wie berichtet, vor einigen Tagen von einem Kraftwagen überfahren wurde.

* In einem Anfalle von Schwermut versuchte die 28jährige Frau D. Olson, Nr. 1549 Wells Straße, mittels Karbolsäure ihrem Dasein ein Ende zu machen. Die Lebensmüde hat Aufnahme im Passavanthospital gefunden.

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper and also the local news published herein.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost.“

Was Paris meldet.

Gibt örtlichen deutschen Erfolg zu, sagt aber, Hauptstadt sei sicher.

Berliner Nachtbericht.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“ und den „United Preß Associations“.)
(Telephonisch von der „Assoziirten Presse“ übermittelt.)

Paris, 4. Juni. Die Deutschen haben einen weiteren Vorsprung zwischen der Marne und dem Ourcq errungen. Sie eroberten dabei 7½ Meilen nordwestlich von Chateau Thierry gelegene Dorf Neuilly-La-Poterie.

Paris, 4. Juni. Die Franzosen haben jetzt das Vordringen der Deutschen gegen Paris, wie mit Sicherheit gesagt werden kann, zum Stehen gebracht. Das wurde auch vorausgesehen, als die Offensive vor 8 Tagen begann. Die feindliche Bewegung zersplittert sich jetzt in Gefechten um Stellungen zu gewinnen, wobei jedoch den Franzosen das Gelände zum Vorteil gereicht. Das Gebiet bei Ourcq, in dem der Feind die größten Anstrengungen macht, ist schwierig zu überwinden. Auf der nördlichen Seite befindet sich der Wald von Villert-Cotteret und auf der südlichen liegen Höhen, die sich bis zur Marne um Cocherel herum erstrecken und die von den Franzosen besetzt gehalten werden. Westlich bieten dem Feinde die Flüsse Ourcq und Savieres Hindernisse, so daß er von drei Seiten aus bedrängt wird.

Paris, 4. Juni. Das französische Kriegsamt meldete gestern Abend:

„Die Schlacht wurde mit großer Heftigkeit während der Nacht und im Lauf des Tages fortgesetzt. Die Deutschen griffen mit frischen Truppen und verdoppelter Heftigkeit zwischen Oise und Ourcq an.

„Die Deutschen wurden westlich Soissons zum Stehen gebracht. Wir eroberten Faverolles zurück.

„Im Raume südlich Ville en Tardenois behaupteten die französisch-britischen Truppen alle ihre Gewinne nördlich Champlat.

„Zum fünften Male eroberten wir Mont Choissy zurück. Zwischen Oise und Aisne, besonders nördlich Moulin sous Touvent und Vingre schlugen alle feindlichen Versuche fehl.

„Zwischen Aisne und Ourcq gaben sich die Deutschen verzweifelte Mühe, aus nördlicher und östlicher Richtung in den Wald von Villers-Cotterets einzudringen. Unsere Truppen fingen den Stoß der feindlichen Angriffe heroisch auf und verhinderten das Vordringen des Feindes, dem sie blutige Verluste zufügten.“

Berlin, 4. Juni. (Ueber London.) Das Große Hauptquartier berichtete gestern Abend:

„In Pausen neubelebte Artillerietätigkeit. (Frontabschnitt nicht näher bezeichnet.) Oertliche Angriffe wurden westlich Bailleul und nördlich des Lys abgeschlagen.

„Zur Ablösung der durch unsere Angriffe aufgeriebenen französischen und englischen Armeekorps sowie zur Unterstützung der Divisionen, die bisher von benachbarten und dadurch stark verdünnten Armeen mit möglichster Eile in's Feuer geworfen wurden, sind **frische französische Einheiten von weit entfernten Fronten in die Schlacht eingetreten.**

„**Nördlich der Aisne haben sie vergeblich versucht, die ihnen zugewiesenen Stellungen zu halten.** In hartem Schanzenkampf trieben wir sie über Moulin sous Touvent, St. Christopher und Vingre zurück.

„Chaudun, südwestlich Soissons, wurde erobert. Wir stießen im Angriff über das Savieresgelände bis zum Ostrand des Waldes um Villers Cotterets vor.

„Südlich der Ourcq unternahm der Feind wütende Gegenangriffe. Sie wurden mit blutigen Verlusten abgeschlagen. Wir eroberten Belin, jenseits Courchamps und Monthiers, und nahmen die Höhen westlich Chateau Thierry.

„An der Marne sowie zwischen Marne und Reims ist die Lage unverändert.

„Die nach dem Schlachtfeld führenden, durch Truppenbewegungen stark belasteten Eisenbahnen wurden von Bombardirgeschwadern erfolgreich angegriffen. Wir schossen 31 feindliche Aeroplane ab.“

(Ergänzender Nachtbericht des Hauptquartiers:)

„Südlich und westlich Soissons machten wir frischen Fortschritt. Beiderseits der Ourcq waren französische Gegenangriffe zu verzeichnen.“

London, 4. Juni. Montagabend berichtete das britische Kriegsamt:

„Oestlich Bailleul wurden bei Nacht feindliche Ueberfälle von französischen Truppen abgeschlagen.

„Die Zahl der Gefangenen, die wir in der letzten Nacht in den erfolgreichen Operationen südöstlich Strazeele machten, beträgt 288. Wir eroberten auch ein deutsches „Antitankgeschütz“, 30 Maschinengewehre und mehrere Schanzenmörser.

„An der übrigen britischen Front ist nichts von besonderen Interesse zu berichten.“

Amsterdam, 4. Juni. Eine angebliche halbamtliche Depesche aus Berlin besagt, der Widerstand der Franzosen bei Reims scheine den Deutschen ganz besonders unangenehm zu sein, und sie versuchten das zu bemänteln, indem sie behaupteten, Reims habe weder einen taktischen noch strategischen Wert. Die Verteidigung der Stadt liege ganz in Händen von Senegalnegern und solchen aus Madagaskar, und diesen Truppen sollen die Franzosen gesagt haben, sie würden von den Deutschen, falls sie sich ihnen ergeben würden, schrecklichen Torturen unterzogen werden. Deshalb wird deutscherseits jetzt der Versuch gemacht, daß sie nicht anders als alle übrigen Gefangenen behandelt werden würden.

Neue Siege der Amerikaner.

Paris, 4. Juni. Das französische Kriegsamt machte heute nachstehende Mitteilungen über die Feindseligkeiten an der westlichen Front; Amerikanische Truppen, welche in die Schlacht auf der westlichen Seite des Champagne Vorsprungs geworfen wurden, brachten das Vordringen der Deutschen beim Neuilly Wald zum Stehen. Darauf machten sie einen kräftigen Gegenangriff und vertrieben den Feind. An der Marne, wo sich die Deutschen den Uebergang erzwungen hatten, wurden sie von französischen und amerikanischen Truppen wieder zurückgeworfen. Die Schlacht wurde mit größter Heftigkeit zwischen der Aisne und den Ourcq fortgesetzt, und die Deutschen eroberten Pernant, während weiter südlich die Franzosen etwas an Boden gewannen. Zwischen der Aisne und der Oise gelang es den Deutschen gestern Abend nicht Fortschritte zu machen, aber sie drangen heute im Ourcq Tal weiter vor und eroberten den Ort Silly-Lat Poterie.

Die weittragenden Kanonen.

Paris, 4. Juni. Die Beschießung von Paris mit weittragenden deutschen Riesengeschützen wurde auch heute wieder fortgesetzt. Doch liegen noch keine Meldungen über Ergebnisse vor.

Luftangriff auf Köln — 146 Tote?

Washington, 4. Juni. Eine Meldung, welche dem amerikanischen Staatsamt zuging, besagt, daß bei einem neuerlichen Angriff alliirter Flieger auf die Stadt Köln 146 Personen getötet und 150 verletzt worden seien. Es soll eine große Panik bei der Bevölkerung von Köln herrschen.

Reiche Beute.

Amsterdam, 4. Juni. Deutsche Zeitungen behaupten, daß die Deutschen seit Beginn der großen Offensive am 21. März 175,000 Gefangene gemacht und außerdem 2000 Geschütze und außerordentlich viele Maschinengewehre erbeutet haben.

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

Subway

Der einzige Basement-Verkaufsraum, ausschließlich wohlfeilen, zuverlässigen Männer- u. Knabenkleidern gewidmet.

Männer-Hosen

Sommer-Worsteds, Suiting Muster, Fancy Mischungen, $3.95

Außergewöhnliches Wertegeben in dieser Partie von dauerhaften Excello und Hub Special Fabrikat Hosen für Männer und junge Männer, mit oder ohne Cuffs, Größen 30 bis 60 Taillenmaß, speziell zu $3.95.

Seidegefütterte Regenröcke, aus regendichten Tweeds, Cassimeres und Mischungen, dauerhaft gemacht, alle Größen für Männer und junge Männer, zu $7.95

„Hub Special" Ueberhosen, Union gemacht, Gr. bis 42, $1.95.

Der Makel.

Roman von Friedrich Jacobsen.

(8. Fortsetzung.)

Der Arzt blieb auch heute bei diesem Gutachten, aber der fremde Professor, den der Verteidiger geladen hatte, nahm ihn schön her.

„Ich habe die Leiche nicht gesehen, meine Herren," sagte der alte Herr, „und ich kann mich daher selbstverständlich nur auf das Sektionsprotokoll stützen; aber wenn ich das genau prüfe, so komme ich gerade zu der entgegengesetzten Ansicht wie mein Herr Kollege, nämlich zu der Auffassung, daß der Schrotschuß keineswegs aus unmittelbarer Nähe, sondern, wie schon der Streukegel beweist, aus einer Entfernung von höchstens fünf bis sechs Meter abgegeben wurde, daß er den Forstaufseher sofort getötet hat, und daß die am Halse aufgefundene Stichwunde einer Leiche zugefügt wurde."

Und nun erging er sich in einer Fülle von wissenschaftlichen Auseinandersetzungen, die gewiß sehr zutreffend und interessant waren, die aber den Fehler hatten, daß der gelehrte alte Herr vollständig vom Katheder sprach und die Gegenwart der Geschworenen ganz vergaß.

Riemann aber horchte auf und zeigte zum ersten Male in der ganzen Verhandlung ein lebhaftes Mienenspiel.

Und als der Vorsitzende, wie das Gesetz es vorschreibt, ihn fragte, ob er auf dieses Gutachten etwas zu erwidern hätte, da sagte er: „Herr Präsident, ich habe nicht alles verstanden, was der Herr Professor da vorbringt. Aber wenn es die Wahrheit ist, und wenn ich dennoch der Täter sein soll, dann gehörte ich nicht in das Zuchthaus, sondern in eine Irrenanstalt. Mit der Schusterahle geht keiner auf die Jagd — ich müßte mir das Ding also extra geholt haben, damit die Herren doch wissen täten, wer den Walther erschossen hat."

Der Vorsitzende zuckte die Schultern. Er wußte wohl selbst nichts darauf zu erwidern.

Nach Verlesung der einzigen Frage, die den Geschworenen gestellt wurde, folgten die Plädoyers.

Der Staatsanwalt sprach rein sachlich. Er gab zu, daß die Angelegenheit nicht in allen Punkten aufgeklärt sei, glitt ziemlich rasch und vorsichtig über das Gutachten hinweg, wies auf die alte Erfahrung hin, daß jeder Mörder in der Verwirrung eine Dummheit macht, und erhob erst seine Stimme zum tieferen Brustton, als er die beiden Zeugen Jahn und Hecker einander gegenüberstellte. „Meine Herren," sagte er, „stoßen Sie sich nicht daran, daß dieser alte weißhaarige Mann in seiner Aussage sehr vorsichtig gewesen ist. Wer vielleicht bald vor Gottes Thron steht, der wägt jedes Eideswort auf der Goldwage. Aber jedes Wort hat auch den Wert eines Goldkornes. Der andere — ich will in dieser Stunde vergessen, daß er aus dem Zuchthause vorgeführt wird, aber ich muß darauf hinweisen, daß er ein Genosse des Angeklagten im verbotenen Tun gewesen ist. Wägen Sie selbst, wie Ihre Vorgänger gewogen haben — ich kann nicht anders, als aufs Neue ein „Schuldig" beantragen."

Die Rede machte einen bedeutenden Eindruck, weil sie kurz war. Der Verteidiger fiel dagegen ab. Man hatte ihn von Amts wegen nach der Reihenfolge bestellt, und er galt als ein feiner Kopf in Zivilsachen. Aber die Strafsachen lagen ihm fern, er sprach nur ungern vor den Geschworenen, und er sprach pedantisch. Der kluge Staatsanwalt vernichtete den matten Eindruck vollständig, indem er mit einem nachsichtigen Lächeln auf die Erwiderung verzichtete.

Und dann erteilte der Vorsitzende die Rechtsbelehrung.

Er gab sich Mühe, seine eigene Ansicht zu verhehlen, aber es entschlüpfte ihm doch die Aeußerung: „Wenn Sie wirklich, meine Herren Geschworenen, an der Schuld des Angeklagten zweifeln, dann müssen Sie natürlich die Frage verneinen."

Dieses „wirklich" fiel wie ein Keulenschlag auf das Haupt Riemanns nieder.

Die Geschworenen zogen sich zurück.

Obwohl nicht viele Zeugen vernommen worden waren, hatte die Verhandlung doch ziemlich lange Zeit in Anspruch genommen, denn der Vorsitzende verfuhr sehr gründlich, und jedes seiner Worte hatte einen fast sakramentalen Grundton. Auch legte er Gewicht darauf, noch für einen rüstigen Mann zu gelten, und man hatte daher keine Mittagspause eintreten lassen.

Die Geschworenen waren müde und hungrig, sie wollten heute, als am Beginn der Tagung, ein kleines gemeinsames Essen abhalten, und wenn das Alles auch keineswegs ihr Pflichtgefühl beeinflußte, so beherrschte es doch ihre Stimmung und machte sie etwas nervös.

Die Wahl des Obmanns, die durch Stimmzettel erfolgen soll, wurde in einer Minute durch Akklamation abgemacht. Denn es befand sich unter den Geschworenen einer, der während der Verhandlung ein paar Fragen gestellt hatte, und da man hieraus schloß, daß er den „Rummel" am besten kenne, wurde er ohne Weiteres auf den Schild gehoben.

Er ergriff auch sofort das Wort und sagte: „Also, meine Herren, die Sache liegt ja sehr einfach. Was ein Mord ist, wissen wir alle, und der Vorsitzende hätte sich dabei nicht aufzuhalten brauchen. Es kommt nur darauf an, ob der Angeklagte oder ein anderer die Tat begangen hat. Ich für mein Teil bin von seiner Schuld überzeugt. Erstens haben die Geschworenen sich schon einmal mit dieser Sache befaßt, sind zu einer Verurteilung gekommen, und wir dürfen das nicht zu leicht nehmen, denn unsere Vorgänger haben sicherlich ihre triftigen Gründe gehabt, und ohne Not schmeißt man so was doch nicht um. Zweitens ist nichts Neues hinzugetreten als die Aussage eines ganz verkommenen Menschen, und was darauf zu geben ist, brauche ich wohl nicht erst auseinanderzusetzen. Drittens hat der Verteidiger selbst die Sache verloren gegeben, und endlich steht der Vorsitzende auf meiner Seite. Der muß es doch wohl am besten wissen, denn er kennt die Akten und ist gelernter Jurist. Wünscht einer von den Herren noch das Wort? Sonst werde ich zur Abstimmung schreiten."

Die Geschworenen sahen sich nach dieser Anrede etwas verdutzt an. Sie standen bis jetzt in zwanglosen Gruppen umher und hatten wohl auch kaum die Absicht, Platz zu nehmen, aber diese Art der Beratung dünkte sie denn doch etwas zu summarisch.

Der Aelteste von ihnen, ein behäbiger, gutmütig aussehender Kornhändler, setzte sich zuerst und sagte: „Na ja, alles was recht ist. So ganz klar scheint mir die Geschichte noch lange nicht. Aber eines ist bombensicher: „Ich kenne den Müller Jahn schon viele Jahre, und wir haben manches reelle Geschäft miteinander gemacht. Wenn der es auf seine Kappe nehmen will, daß er den Schuster gesehen hat, dann stimme ich ebenfalls für schuldig."

Der Obmann ließ seine Augen ungeduldig weiterschweifen. Sie saßen nun doch alle um die lange Tafel, wie es gerade kam, und nach dieser Reihenfolge wurde verfahren. Der dritte Geschworene war ein schwächlicher Mann. Er hatte während der Verhandlung bisweilen geschlafen und blickte jetzt den Kornhändler ängstlich an. Als der seine große Faust auf den Tisch niederfallen ließ, nickte er beistimmend und schloß wieder die Augen.

Der vierte Geschworene war ein Amtsvorsteher. Er dachte lange nach, zuckte die Schultern und meinte endlich, die Ahle wäre doch nicht aus der Welt zu schaffen. Ohne die Ahle würde er schwere Bedenken haben, aber so . . . . .

„Also schuldig," sagte der Obmann nervös. Er hatte nun schon drei Mann auf seiner Seite, und wollte eben den nächsten aufrufen, da kam vom anderen Ende des Tisches eine helle Stimme. Das war ein kleiner, schwarzhaariger Herr, ein Fabrikbesitzer aus der Umgegend, als unruhiger Kopf bekannt, aber klug.

„Meine Herren," sagte er, „nehmen wir doch die Sache wie sie ist. Halten Sie denn diesen Schuster für einen Idioten, der sich die Ahle aus dem Hause holt und extra neben sein Opfer hinschmeißt? Solange mir das nicht nachgewiesen ist, glaube ich nicht an seine Schuld, oder ich halte sie mindestens für zweifelhaft. Meine Herren, wir haben doch das Prinzip der Humanität zu vertreten, und dürfen uns nicht als weltfremde Richter auslachen lassen. Wenn der Schuster es getan hat, dann hat er genug dafür gebüßt, und ich lasse ihn laufen, Sie mögen dagegen sagen, was Sie wollen!"

Das brachte Leben in die Versammlung. Die Stimmen fuhren durcheinander, und man stritt sich schließlich mehr über Humanität als über den vorliegenden Fall. Aber der Fabrikant hatte Anhang. Es saßen ein paar politische Freunde von ihm um den Tisch, und die bliesen mit in sein Horn.

Zuletzt zählte der Obmann noch einmal die Häupter seiner Lieben. Sieben war für schuldig, vier für unschuldig.

Der zwölfte hatte sich überhaupt noch nicht an der Debatte beteiligt. Das war ein Kaufmann. Noch jung, aber sehr kränklich. Er hatte es auf der Lunge, zwei Kinder von ihm lagen schon unter der Erde; man meinte, er selbst werde bald nachfolgen.

An den wendete sich nun der Obmann. „Herr Schulze," sagte er, und seine Stimme klang doch etwas belegt, „auf Sie kommt es an. Zur Bejahung der Schuldfrage gehören acht Stimmen, wir haben bis jetzt sieben. Wofür entscheiden Sie sich?"

Der Angeredete fuhr in die Höhe. Er war wieder einmal mit seinen Gedanken auf dem Friedhof gewesen, und vielleicht bei seinem eigenen Schicksal. Nun faltete er die Hände und preßte sie zwischen die Knie. „Ich, meine Herren, ich soll den Ausschlag geben?"

„Ja doch!" hieß es von allen Seiten, und einige Uhren flogen schon aus der Tasche.

Der arme Mann saß ganz hilflos da; er war so blaß geworden, daß ihm sein Nachbar ein Glas Wasser anbot. „Kann mir das nicht erspart werden?" fragte er endlich leise.

„Unmöglich, Herr Schulze! Sie müssen stimmen!"

Da begann jener halblaut vor sich hinzusprechen. „Mein Gott . . . lebenslängliches Zuchthaus! Er sieht aus, als ob er noch lange leben könnte, und er hat noch eine Tochter. Nicht wahr, meine Herren, er hat noch ein Kind?"

Die Frage wurde bejaht. Man war stille geworden, und die Dämmerung kam sachte geschlichen.

„Ist es denn nur möglich, daß die Menschen so hart sein können? Was hat das Kind getan?"

„Sie haben das Glück des armen Mädchens in der Hand," sagte eine gedämpfte Stimme.

„Aber ich . . ."

"Sie haben einen Eid geleistet, Herr Schulze," mahnte jetzt der Obmann, dem dieses stumme Ringen einer Menschenseele doch auf die Nerven fiel.

(Fortsetzung folgt.)

— Höchste Protzerei. — „Kommerzienrat Veilchensteins sind echte Protzen. Fifi, das Schoßhündchen der Gnädigen, hat vierzehn Goldplomben im Maule. Und es ist vortrefflich dressiert. Wenn Besuch kommt. gähnt es fortwährend."

Pusteln in wehen Stellen auf Gesicht und am Halse. Konnte nicht schlafen. Geheilt durch Cuticura.

„Meine Haut, die so klar wie sie sein konnte war, wurde nach und nach juckend und rot. Als ich sie rieb, begann sie zu brennen und kleine Steppen bildeten sich auf meinem Gesichte und Halse. Die Bläschen, die auf Flecken entstanden, wurden unfäsrig und entwickelten sich später zu wehen Stellen. Sie schmerzten so sehr, daß ich es kaum ertragen konnte und manche Nacht keine Ruhe fand. Sie entstellten mein Gesicht. Das Leiden hatte etwa zwei Monate gewährt, ehe ich Cuticura-Seife und Salbe gebrauchte. Innerhalb eines Monats begannen die Steppen sich zu verlieren, und nachdem ich eine Schachtel Cuticura-Salbe und zwei Stücke Seife verbraucht hatte, war ich geheilt." (Gezeichnet) Frl. Margaret Frede, Boone Grove, Ind., 2. Okt. 1916.

In Reinheit, sorgfältiger Medizinierung, erfrischendem Dufte, Handlichkeit und Sparsamkeit finden Cuticura-Seife und -Salbe die Anerkennung der Anspruchsvollsten. Entgegen stark medizinirten Seifen, die grob und scharf sind, ist Cuticura-Seife das Ideal für täglichen Gebrauch bei der Toilette, dem Bade und in der Kinderstube.

Probe frei durch die Post.

Mit 32seitigem Buche über Haut, auf Verlangen. Man sende Postkarte an Adresse: „Cuticura, Dept. H. Boston." Ueberall zu haben. Anzeige

FORT DEARBORN TRUST & SAVINGS BANK — FORT DEARBORN NATIONAL BANK — 3% ON SAVINGS

Abschneiden von Koupons

von Freiheitsanleihen-Bonds wird immer angesehen werden als Patriotismus.

Es ist das Allerehrenwerteste von der Welt, Eurem Lande zu helfen. Die beste Art, dies zu tun, ist, ein Sparkonto zu eröffnen und systematisch zu sparen.

Spareinlagen an oder vor dem 10. Juni gemacht, bringen 3% Zinsen vom 1. an.

Fort Dearborn Trust and Savings Bank

Monroe und Clark Str.

3% ON SAVINGS

Das Versteckenspiel.

Die verheimlichten Besitztümer des mehrfachen Millionärs Sears.

Durch den Krieg vernichtet.

Hotelbaugesellschaft sucht zum Schutz der Aktionäre um Masseverwaltung nach. — Eine schmutzige Erpressungsgeschichte.

Vor dem Gerichtsreferenten Upton im Schillergebäude finden seit heute Vormittag die Zeugenvernehmungen in einem interessanten Fall statt, nämlich der Klage des Staatsanwalts, vertreten durch Hilfsstaatsanwalt Ernst Bühler, gegen Anna L. Sears, Wittwe des Hauptinhabers von Sears, Roebuck & Co, als Verwalterin des Nachlasses ihres Gatten. Bekanntlich schwebt eine Klage gegen die Frau auf Bezahlung der Steuern auf ihre Fahrhabe im Jahre 1916, deren sie sich, als Einwohnerin des County Lake, weigert. Der Betrag ist $216,000. In der Klage, in welcher die Verhandlung heute aufgenommen wurde, handelt es sich hingegen um $1,703,621.56, nachträgliche Steuerforderungen [illegible] Sears für Fahrhabe, deren Vorhandensein der Staatsanwalt erst aus dem Nachlaßverzeichniß ermittelt hatte. Die Forderung umfaßt die Steuer für die Jahre 1907 bis 1912 einschließlich, als Sears in Oak Park wohnte. Wie Hilfsstaatsanwalt Bühler ermittelt hat, soll die Familie Sears sich im County Lake um die Fahrhabesteuer mit dem Hinweis, daß sie diese im County Cook bezahle, gedrückt haben, und hier unter der Angabe, sie sei im County Lake ansässig und bezahle dort Steuern. Der Landsitz ist an Gray's Lake. Sobald der Staatsanwalt die nachträgliche Steuerforderung geltend machte, war der Nachlaß abgewickelt und an die Erben, fast ausschließlich Frau Sears verteilt worden.

Der durchgefallene Hotelbau.

Mit $1,000,000 Kapital wurde hier vor vier Jahren die „American Cities Hotel Co." gegründet; sie wollte ein Hotel bauen und gab Aktien aus, die auf Abschlagszahlung verkauft wurden, erwarb für Aktien auch das schuldenfreie Bauland an der Südwestecke der 60. Straße und Stony Island Avenue. Die Baupläne waren fertig, die eingehenden Angebote auf die Ausführung des Baues aber so hoch, daß die Unternehmer lange zögerten. Als sie dann aber doch den Bau unternehmen wollten, setzte der Kongreß die Kommission für Aktienausgaben ein, gerade als die Gesellschaft im Begriffe stand, ein Darlehen von $600,000 aufzunehmen. Die Regierungskommission versagte dem Darlehen ihre Zustimmung, und daher hat die Gesellschaft heute das Superiorgericht zur Wahrung der Interessen der Aktionäre um die Einsetzung eines Masseverwalters ersucht, da der Verkauf des Grundeigentums und die Abwickelung der Geschäfte nur unter großen Verlusten möglich sei. Die Gesellschaft hat, wie sie angibt, $235,000 in Beständen und fast gar keine Schulden.

Eine schmutzige Geschichte.

In einer Vaterschaftsklage waren, durch Vermittelung des Countygerichts, Lena Carpenter $300 gegen Edward Collins zugesprochen worden, dann war in dem Kosthause der Frau Kelley auf der Nordwestseite, wo Lena mit ihrem Kinde wohnte, ein Mann erschienen, der unter der Drohung, ihr das Kind fortnehmen zu wollen, sie zwang, ihm $200 zu geben. Er sei vom Bundesuntersuchungsbeamten Clabaugh geschickt worden, sagte er. Das Geld war in Noels Bank an der Milwaukee Ave. auf Frau Kellys Namen hinterlegt worden. Dort wurde es geholt, u. der Kerl verschwand. Richter Scully hat heute eine gründliche Untersuchung angeordnet.

Sonderbares Testament.

Alph Jerome Dawson war Bahnschaffner in der Panamakanalzone. Im letzten Oktober ist er hier gestorben. Heute wurde im Nachlaßgericht sein Testament bestätigt. Danach erbt der hiesige Verband der Bahnschaffner sein Lebensversicherungsgeld und seine Bankeinlage in Colon, Panama, seine Mutter in Elkhart, Ind., und seine Wittwe in Rocksberry, Mass., gehen leer aus.

Der Gasprozeß.

Vor Kreisrichter Torrison begannen heute wieder die Verhandlungen in dem Zehnmillionen-Gasprozeß. Es handelt sich um die Ueberweisung des Falles an einen Gerichtsreferenten.

Das schadhafte Schwimmbecken.

Marie Galvani leitete heute ein Einhaltsverfahren gegen die Westparkbehörde ein, weil das Schwimmbecken im Sheridan Park so schlecht gebaut ist, daß das Wasser durchsickert und der Keller der Klägerin fünf Zoll hoch überschwemmt ist.

Briefkasten.

Die hiesige Bundesbehörde hatte die Bestimmungen hinsichtlich der Registrirung feindlicher Ausländerinnen anfänglich dahin aufgefaßt, daß auch in Deutschland geborene Frauen der Nationalität ihres Mannes folgen, so daß z. B. eine Reichsdeutsche, die sich mit einem Schweden, Holländer, Dänen, Norweger oder Griechen verheiratet hat, sich nicht zu registriren lassen brauchte, obschon ihr Gatte nicht Bürger der Ver. Staaten ist. Diese Auffassung war, wie eine Anfrage in Washington ergab, irrig, solche Frauen müssen sich registriren lassen, und zur Aufklärung unserer Leserinnen sei hier besonders darauf hingewiesen, daß in diesem Punkte die folgenden Bestimmungen gelten:

Von der Registrirung befreit ist nur die in Deutschland geborene weibliche Person im Alter von 14 Jahren oder darüber, die entweder seit länger als dem 6. April 1917 mit einem amerikanischen Bürger verheiratet ist, oder die sich in den Ver. Staaten hat naturalisiren lassen und dadurch für ihre Person das Bürgerrecht erworben hat.

Somit muß sich jede in Deutschland geborene weibliche Person, die in dem oben angegebenen Alter steht, die nicht für ihre Person das Bürgerrecht erworben hat und die mit einem nicht naturalisirten Ausländer verheiratet ist, registriren lassen.

Da diese Bestimmung so klar und deutlich ist, daß sie jedes Mißverständniß ausschließt und jeden, nur möglichen Zweifel behebt, so werden weitere Anfragen hinsichtlich der Registrirungspflicht feindlicher Ausländerinnen im Briefkasten nicht mehr beantwortet werden, da eine Antwort lediglich aus einer Wiederholung des Obigen bestehen müßte.

Henry K. — Wir können Ihnen nicht sagen, wer der Fabrikant der Wetterhäuschen ist, vielleicht weiß es einer unserer Leser.

Alter Leser 100. — Ob Sie den Bürgerbrief erwirken sollen oder nicht, müssen Sie mit sich selbst abmachen, bestraft werden Sie nicht, wenn Sie es nicht tun.

J. Z. — Wenn der Junge tauglich ist, wird er eingezogen werden.

J. H. — Vorläufig ist es ja noch nicht soweit, und wenn die Regierung eine solche Verfügung erläßt, so wird sie auch die nötigen näheren Bestimmungen bekannt geben. Warten Sie es also ruhig ab.

Anna P. — Sie können Ihren Mann verhaften lassen, oder ihn auf Scheidung verklagen. Die Entlassung des Mädchens können Sie nicht erzwingen.

H. S. — Eine in Deutschland geborene Frau, die einen naturalisirten Bürger und nach dessen Tod einen Deutschen heiratete, der zur Zeit seines Todes erst die ersten Papiere besaß, muß sich registriren lassen.

S. Sch. — Wenn die Braut volljährig ist, so kann sie auch ohne den Bräutigam die Heiratslizens erwirken.

F. P. — Wir haben schon vor Monaten an dieser Stelle angekündigt, daß Anfragen dieser Art nicht beantwortet werden. Wenden Sie sich an das „Income Tax Bureau" im 5. Stockwerk des Bundesgebäudes.

Adelaide und Marie K. — Wennn Ihr Mann nicht das amerikanische Bürgerrecht erworben hat, müssen Sie sich registriren lassen, auch Ihre Tochter, falls sie nicht in den Ver. Staaten geboren ist.

Hudson Ave. — Es gibt zwar kein Gesetz, das dies verbieten würde, es ist aber sehr fraglich, ob die Regierung dazu ihre Einwilligung geben würde. Sehr wahrscheinlich würde ein solches Gesuch zwar nicht gerade abgelehnt, seine Erledigung aber bis nach dem Kriege auf die lange Bank geschoben werden.

B. H. — Sie brauchen sich nicht registriren zu lassen.

Abendpostleser. — Feindliche Ausländer werden in solchen Betrieben nicht angestellt, der Besitz der „ersten Papiere" macht hierin keinen Unterschied.

Frau M. N. — Sie müssen sich registriren lassen.

Ein Leser. — Bei der Verwendung von Mitteln gegen Schweißfüße müssen Sie, wie wiederholt angedeutet, vorsichtig zu Werke gehen. Mit Gewaltmitteln dürfen Sie den Schweiß nicht vertreiben. Eine gelinde Anwendung des Mittels wird Ihnen zunächst zeigen, welche Wirkung dieses auf Ihr Allgemeinbefinden hat.

Langjähriger Leser. — Sie können keinen eigentlichen Brief schicken, sondern nur ein vorgedrucktes Formular ausfüllen, das besagt, daß es Ihnen gut geht und daß Sie gut behandelt werden. Andere Mitteilungen sind nicht gestattet. Sprechen Sie zwischen 3 und 4½ Uhr Nachmittags, Samstag ausgenommen, in dem Zweigbüro des Roten Kreuz, 58 West Washington Str., vor.

H. W. — Gewiß kann der Betreffende eingezogen werden.

Frau A. K. — Sie müssen sich ein Duplikat von der Amtsstelle ausfertigen lassen, die das Original ausgestellt hat.

Alte Leserin. — Marengo liegt an der Chicago & Northwestern Bahn, die Fahrt kostet rund $1.30.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Unity Building, 127 Nord Dearborn Straße, Zimmer Nr. 1444, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

A. B. — Der Hausherr darf dem Mieter gehörige Fahrhabe nicht einbehalten, außer durch das vorgeschriebene Rechtsverfahren.

C. H. — Wenn Sie Geld auf Ihr Grundeigentum borgen, so ist der Grundeigentumsagent zu 2½ Prozent Kommission berechtigt.— Ihre Frage wegen Dividende ist unverständlich. —Alle Unkosten, wie die der Titeluntersuchung, haben Sie zu bezahlen.

A. S. 21 und Anton B. — In Illinois geschiedene Personen sind im Staate strafbar, falls sie vor Ablauf der einjährigen Wartezeit in einem anderen Staate wieder heiraten und nach Illinois zurückkehren. Kein Richter oder andere Person hat das Recht, die Wiederverheiratung vor Abschluß eines Jahres zu gestatten.

Frau P. — Wenn Sie Jemand eine Kraftwagenremise verpachtet haben, und es heißt in dem Pachtvertrag „zur Benutzung seitens der betreffenden Person", so schließt das die ganze Remise ein. Falls der Mieter die Remise an andere Kraftwagenbesitzer vermietet, so ist der Mietskontrakt gebrochen, Sie müssen sich aber an die Gerichte wenden, um den Kontrakt für ungiltig erklären zu lassen. Wenn Ihr Mieter es Ihnen unmöglich macht, Ihren Kraftwagen unterzubringen, weil er selbst zu viel Raum beansprucht, dann sollten Sie im Stadtgericht ein „Forcible Entry and Detainer"-Verfahren einleiten.

* Der in dem Vororte Dalton wohnhafte N. Collins wurde daselbst von einem Zuge der Pennsylvaniabahn zu Tode gerädert.

* Die 16jährige Hochschülerin Marie Weber, Nr. 1501 Belmont Ave., wird seit gestern Morgen vermißt. Sie soll sich mit ihrer Stiefmutter nicht haben vertragen können.

Neue Wardgrenzen.

Stadt soll in 50 Wards mit je einem Alderman eingeteilt werden.

Politiker einigen sich.

Demokratische und republikanische Countyparteileitung haben Plan fertig, den sie in der nächsten Legislatursitzung zur Annahme bringen wollen.

Die demokratische und die republikanische Countyparteileitung haben sich auf einen Plan geeinigt, der die Einteilung der Stadt in fünfzig Wards mit je einem Alderman vorsieht. Sie werden versuchen, in der nächsten Tagung der Legislatur den Plan zur Annahme zu bringen. Eine Karte mit den neuen Wardgrenzen ist bereits ausgearbeitet. Die neuen Wards sollen den Kongreß- und Legislaturbezirken zu Grund gelegt werden, die seit der Volkszählung im Jahr 1910 nicht neubegrenzt worden sind. Die Grenzen dieser Bezirke sollen mit den Wardgrenzen zusammenfallen. Als Gehalt für die Aldermen, welche die neuen Wards im Stadtrat vertreten sollen, sind $4500 oder $5000 in Aussicht genommen.

Die neuen Wards sind auf Grund der Ergebnisse der Schulzählung im Jahr 1917 zugeschnitten, und zwar ist die Bevölkerungszahl per Häusergeviert festgestellt worden. Keine der vorgeschlagenen Wards hat weniger als 48,000 und mehr als 52,000 Bewohner. Unter dem Plan wird die Nordseite drei, die Nordwestseite fünf, die Westseite zwei, die Südseite zwei und die Südwestseite drei neue Wards erhalten. Auf der Nordseite würde die 25. Ward in zwei Wards geteilt werden. Die südliche Hälfte der 21. und 22. Ward würden eine neue Ward bilden, und eine dritte neue Ward würde aus Teilen der 23., 25. und 26. Ward gebildet werden.

Auf der Südseite würde eine neue Ward aus Teilen der 5. und 29. Ward gebildet werden. Die 6. Ward würde gespalten werden. Ferner würde eine weitere neue Ward aus der südlichen Hälfte der 7. und der nördlichen Hälfte der 8. Ward gebildet werden.

Auf der Nordwestseite würde die 27. Ward in zwei Wards geteilt werden, und ein Teil der Ward mit der 15. Ward zu einer dritten Ward verschmolzen werden. Eine weitere neue Ward würde zwischen North Ave., Madison Str., Ashland und Seeley Ave. geschaffen werden.

Pläne der Neutralen.

In einer Konferenz der Führer der Faktion Brundage wurde gestern beschlossen, an die Zusammenstellung eines Countytickets für die Herbstvorwahlen zu gehen. Ein Unterausschuß wurde ernannt, der Vorschläge für Nominationen entgegennehmen und sichten soll. Er setzt sich wie folgt zusammen:

Nordseite — E. J. Brundage, John C. Cannon, George K. Schmidt.

Südseite — C. A. Williams, Walter E. Schmidt, B. W. Snow.

Westseite — Homer K. Galpin, Le Roy Milner und William Ganschow.

Landgemeinden — William H. Weber, Peter M. Hoffman.

Mit der Sichtung der Kandidaten wird am Montag begonnen werden.

Geben unwillig nach.

Elektriker fügen sich Schiedsspruch. — Die ausständigen Druckereiarbeiter.

Die Elektrikergewerkschaft Nr. 134 hat unter Protest gestern Abend die Entscheidung des Hilfskriegssekretärs King in ihrem Streit mit den Aufzugerbauern angenommen, wonach der Ausstand aufhören muß, wenn die Firmen, welche Aufzüge anlegen, alle Ausbesserungsarbeiten den Elektrikern übergeben. Durch den Ausstand wurden die Arbeiten an mehreren Neubauten, wie dem der Chicago Telephone Co. an der West Washington Str., nahe Market, lahm gelegt.

Die Einleger in den Druckereien, welche behufs Erlangung einer Lohnerhöhung von fünf Dollars die Woche die Arbeit eingestellt haben, sind von ihrem nationalen Verbandsvorstand angewiesen worden, die Arbeit wieder aufzunehmen, da ihr Verhalten vertragswidrig sei.

Eierspekulanten bestraft.

Drei verlieren Geschäftslizens für immer, zwei für acht Wochen.

Die Bundesnahrungsmittelkontrolle ist gestern gegen Eierhändler eingeschritten, die sich der Spekulation in Eiern schuldig gemacht und dadurch zur Verteuerung der Eier für den Konsumenten beigetragen haben. Drei der größten Eiermakler wurde die Lizens für den Betrieb ihrer Geschäfte entzogen. Sie können Eier weder kaufen noch verkaufen. Die drei bestraften Firmen sind O. D. Gilman & Co., 215 N. Wells Str., Feilchenfeld & Aaron, 208 N. Wells Str., und A. T. Ullmann Co. Auf zwei Monate wurde den folgenden Händlern die Lizens zum Betrieb ihrer Geschäfte entzogen, die aber nach Ablauf dieser Frist wieder um Erteilung einer Lizens einkommen können: Orley & Richter Co., 229 W. South Water Str., Hornbeck & Hinton Inc. Pepman & Heggie wurden angewiesen, dem Roten Kreuz $400 zu überweisen, Turner, Clegg, O'Neill & Co. $325 und S. Lave Kelley Co. $275.

Zinsen-Tage

Spar-Einlagen, am oder vor dem 6. JUNI gemacht, bringen 3% Zinsen per Jahr vom 1. JUNI

Illinois Trust & Savings Bank

Nordost-Ecke La Salle und Jackson Str.

$41,000,000.00 an Zinsen von uns an Einleger bezahlt seit 1890.

Zur Beachtung!

Bestimmungen über die Registrirung feindlicher Ausländerinnen.

An den zehn Tagen vom 17. bis zum 26. Juni findet, wie schon bekannt gemacht, die Registrirung feindlicher Ausländerinnen in derselben Weise statt, wie im vorigen Jahre die Registrirung feindlicher Ausländer. In Chicago und allen anderen Städten von 5000 oder mehr Einwohnern wird die Registrirung von der Polizei, in den kleineren Orten vom Postmeister vorgenommen.

Die auf die Registrirung selbst bezüglichen Bestimmungen werden demnächst vom Polizeichef bekannt gemacht werden; Bundesmarschall Bradley veröffentlicht das Folgende hinsichtlich der Personen, welche der Registrirungspflicht unterworfen sind:

Alle reichsdeutschen weiblichen Personen vom 14. Lebensjahre aufwärts müssen sich registriren lassen. Frauen aus der österreichisch-ungarischen Monarchie sind von der Registrirung befreit.

Befreit davon sind ferner alle in den Vereinigten Staaten Geborenen, falls sie nicht in Deutschland naturalisirt worden oder nicht mit Reichsdeutschen verheiratet sind. Alle Ehefrauen Reichsdeutscher sind ebenfalls Reichsdeutsche und müssen sich registriren lassen.

Reichsdeutsche, welche sich in den Vereinigten Staaten haben einbürgern lassen, sind nicht feindliche Ausländerinnen, ausgenommen sie haben Reichsdeutsche geheiratet oder sich später in Deutschland oder einem anderen Lande naturalisiren lassen.

Wittwen von Reichsdeutschen oder rechtsgiltig von solchen völlig geschiedene Frauen, die vor ihrer Verheiratung Amerikanerinnen waren, erlangen ihr amerikanisches Bürgerrecht von selbst zurück, wenn sie im Lande wohnen bleiben.

Durch die Einbürgerung eines Ausländers werden auch seine Frau und seine im Auslande geborenen minderjährigen Kinder naturalisirt, soweit sie dauernd im Lande wohnen.

Frauen Reichsdeutscher, die nicht in den Vereinigten Staaten naturalisirt sind, und ihre im Auslande geborenen Töchter von 14 oder mehr Jahren sind feindliche Ausländerinnen und müssen sich registriren lassen, sofern jene Töchter nicht für sich das Bürgerrecht erworben oder sich vor dem 6. April 1917 mit amerikanischen Bürgern verheiratet haben.

Reichsdeutsche, die sich vor dem 6. April 1917 mit amerikanischen Bürgern verheiratet haben, sind durch ihre Heirat amerikanische Bürgerinnen geworden und bleiben auch solche nach dem Tode ihres Mannes oder nach der Scheidung von ihm, falls sie nicht bei Gericht ausdrücklich auf ihr amerikanisches Bürgerrecht verzichtet haben.

Reichsdeutsche, welche nicht durch Verheiratung amerikanische Bürgerinnen geworden sind, bleiben feindliche Ausländerinnen und müssen sich registriren lassen, auch wenn sie ihr „erstes Papier" erwirkt haben oder in einem anderen Lande naturalisirt sind.

Ein in Deutschland geborenes Mädchen, dessen Vater zur Zeit der Geburt Reichsdeutscher war, sich später aber, während das Kind noch minderjährig war, in den Vereinigten Staaten hat naturalisiren lassen, ist keine der Registrirungspflicht unterworfene Ausländerin, falls sie in der Zeit ihrer Minderjährigkeit ihren dauernden Wohnsitz in den Vereinigten Staaten genommen hat.

Weibliche Personen, welche nach dem 10. Mai 1871 in Elsaß-Lothringen geboren wurden oder dort als deutsche Untertaninnen gelebt haben, müssen sich registriren lassen, wenn sie nicht naturalisirt sind oder sich vor dem 6. April 1917 mit amerikanischen Bürgern verheiratet haben. Dasselbe gilt für Frauen, die nach dem 23. August 1866 in Schleswig-Holstein geboren wurden oder dort als deutsche Untertaninnen gelebt haben.

Von der Registrirung befreit ist nur die in Deutschland geborene weibliche Person im Alter von 14 Jahren oder darüber, die entweder mit einem amerikanischen Bürger verheiratet ist, oder die sich in den Ver. Staaten hat naturalisiren lassen und dadurch für ihre Person das Bürgerrecht erworben hat.

Somit muß sich jede in Deutschland geborene weibliche Person, die in dem oben angegebenen Alter steht, die nicht für ihre Person das Bürgerrecht erworben hat und die mit einem nicht naturalisirten Ausländer verheiratet ist, registriren lassen. Auch dann, wenn ihr Gatte einer im gegenwärtigen Weltkrieg neutralen Nation, z. B. Schweden, Dänemark, Holland oder der Schweiz angehört.

Die Registrirung.

Hinsichtlich der Registrirung gibt der stellvertretende Polizeichef John H. Alcock die nachstehenden Bestimmungen bekannt:

Die Registrirung beginnt am Montag, dem 17. Juni, 6 Uhr Morgens, und endet am Mittwoch, dem 26. Juni, Abends 8 Uhr. Registrirungspflichtige können sich an diesen und den dazwischen liegenden Tagen, mit Ausnahme von Sonntag, dem 23. Juni, in den Stunden von 6 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends registriren lassen, und zwar haben sie sich zu diesem Zwecke in der Polizeiwache desjenigen Polizeibezirks zu melden, in dem sie während der für die Registrirung festgesetzten Zeit wohnen.

Jede feindliche Ausländerin, die sich registriren lassen muß, hat 4 Photographien von sich mitzubringen, und zwar Brustbilder und Vorderansicht (full face). Diese Photographien dürfen nicht größer als 3 bei 3 Zoll sein, müssen auf dünnem Papier hergestellt sein und einen hellen Hintergrund haben. Bei der Aufnahme darf weder ein Hut noch irgend eine andere Kopfbedeckung getragen werden.

In der betr. Polizeiwache erhält jede Registrantin volle Anweisung darüber, wie ihr Gesuch um Registrirung auszufüllen ist.

Jede feindliche Ausländerin, die registrirungspflichtig ist, sich aber innerhalb der oben angegebenen Frist nicht registriren läßt, setzt sich, abgesehen von allen übrigen, vom Gesetz dafür festgesetzten Strafen, auch der Gefahr aus, während der Dauer des Krieges in das Gefängniß geschickt oder sonst in Gewahrsam genommen zu werden.

Die Akten der Nahrungsmittelkontrolle lassen erkennen, daß zwei Wagenladungen Eier von Maklern neunmal ge- und verkauft worden sind, ehe sie zum Verkauf an den Konsumenten kamen. Natürlich sollte jede Transaktion einen Verdienst bringen.

Leset die „Sonntagpost".

Vollkommenes Augenlicht

ist es, was wir Euch geben. Leidet Ihr an Kopfweh oder laufen die Buchstaben beim Lesen durcheinander? Seid Ihr schläfrig oder brennen Eure Augen nach dem Lesen oder Nähen? Alles dies sind Symptome von Augendefekten. Wir beseitigen alle Augenbeschwerden gänzlich und auf wissenschaftliche Weise.

Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis unserer Fähigkeit, für Eure Augen umfassend zu sorgen; unsere Preise sind mäßig und wir garantiren vollständige Zufriedenheit.

Schroeder EYE GLASSES
801—803 Milwaukee Ave Cor. Chicago Ave.

Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

ag26jadr*

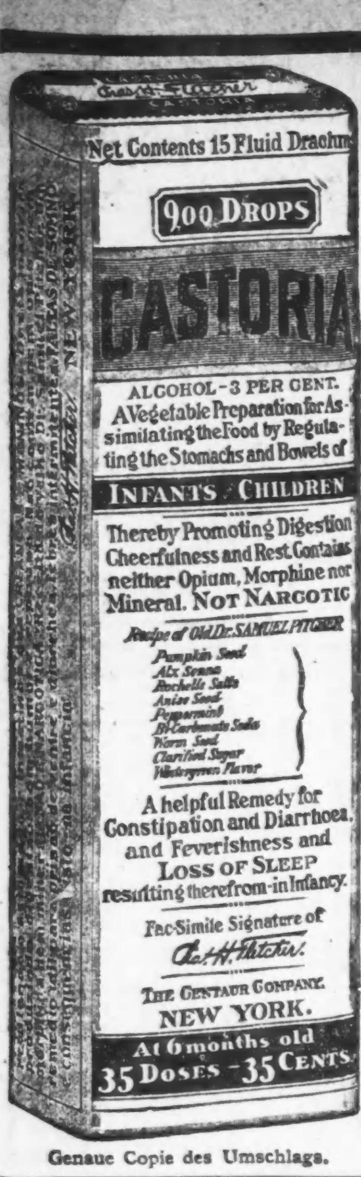
Das Sammelwerk.

Die meisten der Eingeheimsten aber mit einer Warnung entlassen.

Die Polizei setzte heute die gestern begonnene Einsammlung von Faulenzern, Drückebergern und Sonnenbrüdern fort, nachdem sie gestern ungefähr 500 Verhaftungen vorgenommen hatte. Bis zur Mittagsstunde wurden etwa 40 Farbige in den Viehhöfen und 12 weiße Männer im Bezirk der Wache an Ost Chicago Ave. in Haft genommen. Außer 25 der gestern Verhafteten wurden alle Uebrigen mit einer Warnung, sich Arbeit zu suchen, entlassen. Die Häftlinge wurden bisher noch nicht in den Gerichten vorgeführt.

Einwand abgewiesen.

Bundesrichter Evans wies heute die Einwände, welche die Anwälte des Studenten Ewald Pietsch gegen die Anklage erhoben, ab, desgleichen den Antrag, mit dem Prozeß zu warten, bis die Mitstudenten des Angeklagten, die zur Zeit in Frankreich bei der Armee sind und als Zeugen vernommen werden könnten, zurückgekehrt sind. Der Richter wird noch heute den Tag festsetzen, an dem Pietsch prozessirt werden soll. Er ist angeklagt, im Hause einer Studentenverbindung Drohungen gegen Präsident Wilson ausgestoßen zu haben.



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Mütter wissen, dass echtes Castoria

Stets die Unterschrift Trägt von

Chas. H. Fletcher

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Börsennotirungen.

Chicago, den 4. Juni 1918.

Nachstehend die Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags:

	Eröffnung.	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.
Mais—				
Juni	$1.29¼	$1.29⅝	$1.28¾	$1.28¾
Juli	1.32	1.32¾	1.31⅝	1.31⅞
Aug	1.33¼	.—	.—	.—
Hafer—				
Juni	.71	.71	.70⅞	.71
Juli	.65¾–⅝	.66⅛	.65⅝	.65⅞
Aug	.61½	.61¾	.61½	.61⅝
Speck—				
Juli	40.35	40.35	40.30	40.20
Schmalz—				
Juli	24.25	24.30	24.15	24.15
Sept	24.42	24.42	24.40	24.42
Rippen—				
Juli	22.00	22.02	21.85	21.90
Sept	22.50	22.50	22.37	22.37

Nachstehend die heutigen Schlußnotirungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Juni	$1.30¾	.72½	.—	.—	.—
Juli	1.33¾	.67¼	41.15	24.50	22.25

Mais schloß um 2⅛, Hafer um 1⅝ bis 2½, Provisionen um 22 bis 40 höher ab. Gegen Schluß der Börse machten die „Shorts" beträchtliche Deckungsankäufe. Die Nachfrage nach Hafer für Exportzwecke ist lebhafter geworden. Schwerer Regenfall in Jowa ist dem Wachstum des Maises dort hinderlich, sonst aber lauten die Meldungen über den Stand aller Saaten vortrefflich.

Produkten-Börse.

Die Preise für Schweinefleisch haben angezogen, auch für beste, nördliche frische Eier. Die Liste für Beeren ist ungemein reichhaltig, aber die Preise bei Sendungen von Tennessee und Georgia noch reichlich hoch. Erdbeeren sind gesunken. Die Apfelliste ist abermals verkürzt worden. Die Notirungen für Spargel sind niedriger, ebenso für Bohnen und Blumenkohl.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao .... $0.16 —0.20
Starke Nachfrage, doch Preise stetig. 20% gut lösbar, wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.

Gelatine .... 0.68 —1.05
Gute, eßbare Waare sehr wenig offerirt. Importirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.

Japanische Gelatine (Agar-Agar)—		
Nr. 1		0.75
Nr. 2		0.70
Getrocknete Eier		0.90
Nur Eiweiß		1.85
Gummi — Arabischer	0.32½	—0.50
Tragcanth, für Icecreampowder	1.75	—2.40
„Icecreampowder"	0.35	—0.40
„Maple"-Zucker (kanadisch)		0.25
Milchstreupulver		0.24½

(Die Ernte ist ausverkauft.)
(Viele Export-Orders.)

Reismehl .... 0.10 —0.11

Zucker.

Granulirt, 100 Pfund 7.72½

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.41
„Firsts", das Pfund		0.40
„Seconds", das Pfund	0.34	—0.37
Packwaare, das Pfund		0.30
„Ladles", das Pfund	0.32½	—0.33

Eier.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.29	—0.31
„Ordinary Firsts", das Dtzd.	0.26	—0.28
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.29	—0.30

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund		0.21½
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.		0.21½
„Young America", das Pfund	0.22¾	—0.23
„Daisies", das Pfnd	0.21¾	—0.22
„Brick", das Pfund		0.21
„Long Horns", das Pfund	0.22½	—0.22¾
Schweizer (Block), neu, Pfd.	0.27	—0.28
Limburger, 2-Pfund-Stücke, neu, das Pfund	0.18¼	—0.19
do., 1-Pfund-Stücke, neu	0.18	—0.18¼

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund		0.27½
Hähne, das Pfund		0.21
Truthühner, lebend, d. Pfund		0.23
Enten, das Pfund	0.26	—0.28
Indian Runner Enten, d. Pfd.		0.25
Gänse, das Pfund	0.15	—0.16
Perlhühner, das Dutzend		4.50
Alte Tauben, lebend, Dutzend		2.00
„Squabs", lebend, Dutzend		2.50
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00

Kleine magere, weniger.
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute, fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Schweinefleisch (zugerichtet).

Gesalzen		40.75
Schmalz, 100 Pfund		24.07
Rippen, das Pfund	0.21½	—0.22
Schultern, das Pfund	0.18¾	—0.19
Schenkel, das Pfund	0.22¾	—0.23¾
Schinken, das Pfund	0.29½	—0.30
Speck, das Pfund	0.38¾	—0.39

Rindfleisch (zugerichtet).

Rippen, Nr. 1, das Pfund	$0.32
do., Nr. 2, das Pfund	0.30
do., Nr. 3, das Pfund	0.22
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.35
do., Nr. 2, das Pfund	0.30
do., Nr. 3, das Pfund	0.27
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.25
do., Nr. 2, das Pfund	0.23
do., Nr. 3, das Pfund	0.20
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.24
do., Nr. 2, das Pfund	0.22
do., Nr. 3, das Pfund	0.19
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.19
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.15½

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.17	—0.17½
60— 70 Pfund Gewicht, Pfd.	0.17½	—0.18
70— 80 Pfund Gewicht, Pfd.	0.19½	—0.20½
90—120 Pfund Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.21	—0.21½

Frisches Obst.

Aepfel usw.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Willow Twigs, das Faß		9.00
Steele Red, das Faß	8.50	—9.00
Ben Davis, das Faß	6.50	—7.00
Westliche, in Kisten — Wine Saps	2.25	—3.00

Südfrüchte.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Apfelsinen, California, Kiste	7.00	—7.50
Zitronen (300—360), die Kiste		7.50
Grape Fruit, Florida, Kiste	3.00	—3.50
Ananas, Crate	3.50	—3.60
Kirschen, 8-Pfund-Kiste	1.25	—2.00
do., weiße, do.	1.75	—2.25
do., saure, Ill., 24 Quarts	3.25	—3.50
Pfirsiche		2.50

Beeren.

Erdbeeren, Illinois, 24 Qts.	3.00	—3.25
do., Kentucky, do.	2.00	—3.00
do., Missouri, do.	3.00	—3.50
Stachelbeeren, 24 Quarts	2.00	—2.25
Brombeeren, 24 Quarts	5.50	—6.50
Himbeeren, rot, 24 Pints		6.00
do., schwarz, do.		4.50
Blaubeeren, 24 Quarts	6.00	—7.00

Melonen.

Cantaloupes, Crate, 45 Stück. 7.00

Frisches Gemüse.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Artischoken	1.50	—2.50
Blumenkohl, die Kiste	1.00	—1.25
Eierpflanzen, Crate	1.50	—3.00
Erbsen, Mississippi, Bushel	2.25	—2.50
do., Indiana, do.	1.50	—1.75
Gurken, Streator, extra	1.75	—1.85
do., Louisiana, Hamper		2.00
do., heimische, Dutzend		1.00
Karrotten, Louisiana, Hamper	0.75	—0.90
Knoblauch, heimischer, Pfund	0.04	—0.08
Kohlrabi, Hamper	0.75	—1.00
Kraut, Mississippi, 100 Pfd.		1.75
Meerrettig, das Faß	3.50	—4.00
do., heimischer, 12 Wurzeln		0.65
Pfeffer, Crate	1.50	—2.25
Pilze, Minnesota, Pfund		0.40
do., hiesige, das Pfund		0.85
Radieschen, Dutzend Bündel		0.25
do., 100 Bündel	2.50	—3.00
Rhabarber, das Pfund		0.02
do., das Bündel		0.10
do., kleine Kiste	0.40	—0.50
Rüben, rote, Hamper	1.00	—1.10
Salat, Kopf— Bushel	0.60	—0.75
Iceberg, Crate	3.50	—4.00
Blattsalat, die Kiste	0.15	—0.17½
do., Bushel	0.50	—0.75
Schnittbohnen, grüne, Hamper	0.50	—1.00
do., gelbe, do.	0.75	—1.00
Sellerie, Florida, Crate	4.00	—4.50
Spargel, Ill., 2 Dtzd. Bündel	1.40	—1.60
do., Ottawa, 24 Bündel		1.25
do., Michigan, 24 Bündel	1.25	—1.75
Spinat, die Kiste		0.40
Tomaten, Florida	4.25	—4.50
Turnips, der Bushel		0.75
do., Hamper		0.50
Wasserkresse, das Faß		4.00
Zwiebeln, Texas, neue, Crate	1.00	—1.15
do., Wachs		1.25
do., Cal., gelbe		1.35
do., frische, Bündel		0.10

Kartoffeln.

Neue.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179-181 West South Water Str.)

Louisiana und Texas, rote, 100 Pfund .... 1.85 —2.00

Alte.

L. Starks Company, 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota, Wisconsin und Dakota, Nr. 1, per 100 Pfund	0.90	—1.20
do., Nr. 2, do.		0.60
Westliche, per 100 Pfund	1.10	—1.25

Getreide, Mehl u. Heu.

(Baarpreise.)

Mais—		
Nr. 2, gemischt		1.55
Nr. 3, do.	1.40	—1.56
Nr. 4, do.		1.33
Nr. 5, do.		1.25
Nr. 6, do.		1.15
Nr. 2, gelb	1.62	—1.63
Nr. 3, do.	1.50	—1.57
Nr. 4, do.	1.30	—1.42
Nr. 5, do.	1.20	—1.31
Nr. 6, do.	1.10	—1.20
Nr. 2, weiß	1.60	—1.62
Nr. 3, do.	1.50	—1.55
Nr. 4, do.	1.30	—1.40
Nr. 5, do.	1.25	—1.35
Nr. 6, do.	1.00	—1.18

Zufuhr— Weizen...... 10,000; Mais...... 478,000
Verschiffung— Weizen...... 2,000; Mais...... 75,000

Hafer—		
Nr. 2, weiß	0.72¾	—0.73¼
Nr. 3, do.	0.72	—0.73
Nr. 4, do.	0.70½	—0.72½
„Standard"	0.72½	—0.73¼
Gerste—		
Malz	1.00	—1.26
Futter		1.00
„Screenings"		0.50
Roggen—		
Nr. 2		1.60
Mehl—		
Frühjahr	10.50	—11.25
Winter	10.40	—10.80
Roggen	10.50	—11.00
Gerste	10.25	—11.50
Mais	10.25	—11.00

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Preise an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	verkaufte	Hoch	Niedr.	Schlußpreise
Amer. Shipbuilding	35	127½	126	126
Commonw. Edison	105	101	100¾	100¾
Illinois Brick	50	50	50	50
Montg. Ward, Vorz.	15	102¼	102¼	102¼
Page Wire	25	6½	6½	6½
Public Service	1	70	70	70
Quaker Oats, Vorz.	5	98½	98½	98½
Sears-Roebuck	723	135	134	134
Stewart-Warner	20	54¼	54½	54½
Swift & Comp.	916	105½	104½	104½
do., Warrants	127	104	103½	103½
do., Rites	3430	1⅛	1	1⅛
Un. Carbide & Carb.	604	50⅝	49½	50¼

Bonds.

$10,000 Swift Co. 1st 5s	94½	94½	94½
550 U. S. Liberty 3½s	99.50	99.30	99.50
600 do. 1st 4s	93.42	93.40	93.42
4,750 do. 2d 4s	93.42	93.10	93.10
300 do. 4¼s	95.80	95.60	95.60

Die nachstehenden Notirungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Schlußpreise heute	gestern
American Can Company	44¼	43⅛
American Locomotive Comp.	64	63½
American Smelting	75¾	74⅝
Anaconda	63¼	62¾
Baldwin Locomotive	89	86½
Baltimore und Ohio	54⅞	54⅝
Bethlehem Steel	83⅜	81½
Chic., Milw. & St. Paul	44½	43⅛
Central Leather Company	66¼	64⅛
Crucible Steel	64	62½
Int. Mercantile Marine	28¾	28½
do., Vorzugsaktien	103¼	102⅝
Int. Paper Company	36½	35
Mexican Petroleum	93½	92¾
New York Central	72½	71½
Northern Pacific	86⅞	86
Pennsylvania Linien	43½	43¾
Reading	88¼	88¼
Republican Iron and Steel	86⅝	86⅛
Southern Railway	24	23⅛
Texas Oil	147½	145
Union Pacific	121⅜	120½
U. S. Rubber	56½	55
U. S. Steel	99⅝	98½
do., Vorzugsaktien	—	110
Utah Copper	79¼	78⅞
Westinghouse	42	41½

In Wall Straße nimmt man den Unterseeboot-Schrecken in amerikanischen Gewässern sehr kühl auf. Die Preise zogen schon in der ersten Börsenstunde an und standen gegen Schluß um ½ bis 2½ höher. Die Atchison, Topeka & Santa Fe-Bahn hat ihre regelmäßige Dividende erklärt. Auch die militärische Lage im Westen macht Wall Str. augenscheinlich keine Kopfschmerzen, man hält jede ernstere Gefahr für die Alliirten für ausgeschlossen.

Lebensmittelpreise.

Die staatliche Nahrungsmittelkontrolle setzte heute folgende Lebensmittelpreise für den Kleinverschleiß fest:

	Preis, den Kleinhändler zahlt.	Preis, den Hausfrau zahlen sollte.
Weißbrot—	per Laib	per Laib
1 Pfd., nicht eingewickelt	0.08	0.09
¾ Pfd., nicht eingewickelt	0.06¼	0.07½
1 Pfd., eingewickelt	0.08½	0.09–0.10
1½ Pfd., eingewickelt	0.12½	0.14–0.15
Mehl—		
Wohlbekannte Marken—	per Sack	per Sack
⅛ Faß, Baumwollsack	$1.32-1.39	$1.39-1.52
⅛ Faß, Papiersäcke	1.27-1.34	1.34-1.47
5 Pfd., ausgewogen	0.28-0.29	0.31-0.36
Andere Marken—		
⅛ Faß, Baumwollsack	1.42-1.64	1.49-1.77
5 Pfd., ausgewogen	0.30-0.35	0.33-0.40
Schrot- oder Grahammehl—		
5 Pfund Sack	0.28–0.31½	0.31–0.36½
Roggenmehl—		
Dunkel (rein) ⅛ Faß, Baumwollsack	1.32-1.64	1.39-1.83
Dunkel (rein) 5 Pfd. Baumwollsack	0.28-0.35	0.31-0.40
Maismehl—	per 100 Pfd.	per Pfund
Weiß	$4.50-5.75	0.05-0.07
Gelb	4.50-5.50	0.05-0.06¼
Gerstenmehl—		
⅛ Faß, Baumwollsack	1.27-1.64	1.34-1.77
5 Pfund	0.27-0.35	0.29-0.40
	per 100 Pfd.	per Pfund
Hominy	$6.00-7.00	0.06½-0.08¼
Reis—	per 100 Pfund	per Pfund
Fancy Head	$10.00-10.50	0.11-0.14½
Blue Rose	9.00- 9.75	0.10-0.13¾
Reismehl	10.00-11.00	0.11-0.15
Rolled Oats—		
Ausgewogen	$6.25-6.75	0.08¼-0.08¾

Mit jedem Pfund Weizenmehl muß ein Pfund Surrogate verkauft werden. Surrogate für Weizenmehl sind: Maisgries, grobkörniges Maismehl, Maismehl, Hominy, Kartoffelmehl, eßbare Maisstärke, Reis, Reismehl, Gerstenmehl, Buchweizenmehl, Hafermehl, Rolled Oats, Süßkartoffelmehl, Sojabohnenmehl, Feteritamehl.

Roggenmehl kann ohne Surrogate verkauft werden. Mit jedem Pfund Schrot- oder Grahammehl müssen sechs Zehntel Pfund Surrogate verkauft werden.

Kartoffeln—	per 100 Pfd.	per 10 Pfd.
Nr. 1 Wisconsin, Minnesota, Dakota, alte	$1.10-1.35	0.13-0.16
Nr. 2, do., neue	1.70-2.15	0.20-0.26
Butter—		
Creamery, extra, in Kübeln	per Pfund 0.42-0.43	per Pfund 0.43-0.48
„Firsts"	0.38-0.41½	0.39-0.46¼
In Pappschachteln 1½c höher als obige Preise.		
Kunstbutter—		
Standardsorte, Schachtel	0.29-0.30	0.32-0.35
do., per Rolle	0.28-0.29	0.31-0.34
Mittelsorte, Rolle und ausgewogen	0.26-0.28	0.29-0.33
Käse—American Vollmilch—	Pfund	Pfund
Großer, im Ganzen	0.23-0.27	—
do., aufgeschnitten	—	0.29-0.37
8—15 Pfd., im Ganzen	0.24-0.25	—
do., aufgeschnitten	—	0.30-0.35
Brick, im Ganzen	0.21-0.24	—
do., aufgeschnitten	—	0.26-0.33
Eier—		
Absolut frisch, geprüft:	per Dtzd.	per Dtzd.
Extras, 24 Unzen	0.34-0.36½	0.35-0.41½
Eier in Pappschachteln 1 Cent mehr als obige Preise.		
Kondensirte Milch—	per Büchse	per Büchse
(süß)	Cents	Cents
Beste Sorte	0.15¾-0.17¼	0.18-0.22
Mittlere Sorte	0.13 -0.15	0.14-0.18
Verdampft, ohne Zucker	0.09½-0.10½	0.10½-0.13½
Zucker—	per 100 Pfund	per Pfund
Klarer	$7.87-7.97	0.08-0.08¾
Sirup—	Dtzd. Büchsen	Büchse
Mais 90%, Zuckerrohr 10%, 1½-Pfd.-Bü.	$1.22½-1.32½	0.12-0.14
Mais 90%, Zuckerrohr 10%, 5-Pfd.-Büchs.	3.60 -3.95	0.35-0.43
Backpflaumen—	per Pfund	per Pfd.
60—70 Stück	0.11-0.13¾	0.13-0.16½
90—100 Stück	0.12-0.14¾	0.14-0.18¾
Bohnen—	per 100 Pfd.	per Pfund
Navy, ausgesucht	$12.50-14.00	0.14½-0.18
Lima	15.00-16.00	0.17-0.20
Pinto	10.00-11.00	0.12-0.15
Büchsenlachs—1 Pfund Büchsen—	Dtzd. Büchsen	Büchse
Pink	$1.90-2.10	0.19-0.23
Red Alaska	2.65-2.95	0.26-0.33
Schinken — ganze—	per Pfund	per Pfund
10—12 Pfd. im Durchschnitt	0.30 -0.31	0.32 -0.36
14 bis 16 Pfund	0.28½-0.30	0.30½-0.35
Speck—		
Beste Sorten	0.44-0.48	0.47-0.54
Mittlere Sorten	0.37-0.39	0.40-0.45
Viereckige Stücke, ganz	0.27-0.28	0.30-0.34
Schmalz (bestes ausgelassenes)—		
In Pappschachteln	0.25 -0.26	0.27½-0.32½
Beim Pfund	0.24½-0.25½	0.26-0.32
Standard, rein—		
Beim Pfund	0.23½-0.24½	0.26-0.30½
Schmalzersatz—		
Beim Pfund	0.24-0.25	0.26-0.30½
Kochöle, in Büchsen—	per Büchse	per Büchse
Maisöl, Pint	0.28 -0.31	0.31-0.38¾
do., Quart	0.52½-0.58½	0.58¾-0.73
Baumwollsamenöl—		
klein	0.33-0.37	0.37-0.46
mittel	0.66-0.73¼	0.74-0.92
Junghühner—		
Frische, 2½ bis 5 Pfd.	0.30-0.32	0.32-0.37
5 bis 6 Pfund	0.30-0.32	0.32-0.37
Hähne—		
Frisch	0.23-0.25	0.25-0.30

Leset die „Sonntagpost".

Mayor wiederum überstimmt.

Stadtrat bestätigt Ordinanz, die Ettelson aus Gasprozeß ausschließt.

Neue Straßenbahnlinien.

Aldermen ordnen Bau einer Linie nach Hegewisch und einer zweiten Linie in der Monroe, zwischen La Salle und Canal Str., an.

Der Gasprozeßstreit beschäftigte den Stadtrat auch in seiner gestrigen Sitzung. Mayor Thompson belegte die Ordinanz, durch welche Donald R. Richberg als Sonderanwalt für Gasfragen bestätigt und Korporationsanwalt Ettelson angewiesen wird, sich weder in den Riesenprozeß gegen die Gasgesellschaft noch in den sog. Sutterprozeß noch in die Ratenverhandlungen vor der staatlichen Nutzeinrichtungskommission zu mischen, mit seinem Veto, das der Stadtrat mit 49 gegen 15 Stimmen überstimmte. Soweit der Stadtrat in Betracht kommt, dürfte die Frage damit für den Augenblick wenigstens erledigt sein. Fraglich ist allerdings, ob der Streit damit aus der Welt geschafft ist, denn der Beschluß des Stadtrats steht im Widerspruch zu der Entscheidung Kreisrichter Torrisons, in dessen Gerichtshof der Riesenprozeß schwebt.

In seiner Botschaft an den Stadtrat, die kurz und scharf gehalten war, erklärte der Mayor: „Unter der Entscheidung Richter Torrisons haben Sie es auf sich genommen, mir und dem Korporationsanwalt alle Kontrolle in dem Streit um die Gasraten zu nehmen. Wenn Richter Torrisons Entscheidung nicht von einer höheren Entscheidung umgestoßen wird, ruht die Verantwortlichkeit, Resultate für die Bevölkerung bald und mit angemessenen Kosten zu erlangen, auf Ihnen. Wenn Sie die Haltung, die Sie in dieser Ordinanz eingenommen haben, beibehalten, hoffe ich, daß Sie darauf sehen werden, daß in Zukunft die Interessen der Bevölkerung energischer und sparsamer wahrgenommen werden als bisher."

Untersuchung trockener Kabarets.

Auf ein Schreiben des Vorsitzenden des staatlichen Verteidigungsrats Samuel Insull hin wurde der stadträtliche Heimverteidigungsausschuß angewiesen, die angeblichen Uebelstände in den trockenen Kabarets, die angeblich geistige Getränke nicht ausschenken, zu untersuchen. Präsident Insull hatte die Zustände auf der Südseite, besonders in der zweiten Ward, als beklagenswert bezeichnet.

Neue Straßenbahnlinien.

Angenommen wurden zwei Ordinanzen, welche den Bau von Straßenbahnlinien nach Hegewisch und in der Monroe Str. zwischen La Salle und Canal Str. anordnen.

Auf Antrag Ald. Schwartzes wurde Mayor Thompson angewiesen, einen Dreier-Ausschuß zu ernennen, der Hand in Hand mit dem Ausschuß für Erziehung und Naturalisirung im Ausland geborener Bewohner auf eine würdige Feier des Unabhängigkeitstags hinarbeiten soll. Dieser Ausschuß setzt sich aus der „Chicago Association of Commerce" und anderen Vereinigungen zusammen.

Ein Antrag, den Ausschuß für Straßen und Gäßchen anzuweisen, der Frage der Neubenennung der Michigan Ave. näher zu treten, wurde zu den Akten gelegt, nachdem Ald. Coughlin energisch Protest gegen eine Namensänderung erhoben hatte.

An den Ausschuß für Spielplätze und kleine Parks verwiesen wurde ein Antrag Ald. Lyles, Sackstraßen und Gassen als Spielplätze für Kinder zu benutzen und während gewisser Stunden für den Fuhrwerksverkehr zu sperren.

Ald. Link unterbreitete dem Stadtrat einen Protest von Bewohnern des Wilson Ave.-Bezirks gegen den Lärm, den Hausirer durch Ausrufen ihrer Waaren machen. Der Gesundheitsausschuß wurde angewiesen, eine Untersuchung vorzunehmen.

Protest des Gewerkschaftsrats.

An den Heimverteidigungsausschuß verwiesen wurde der Protest des Gewerkschaftsrats gegen das Vorgehen der Polizei in Verbindung mit der Verfügung des Generalprofoßes der Armee, daß Jedermann entweder arbeiten oder kämpfen solle.

Vom Finanzausschuß lag eine Empfehlung vor, das Bureau of Public Efficiency und den Gewerkschaftsrat einzuladen, eine Untersuchung der städtischen Verwaltungsabteilungen vorzunehmen. Ald. Cullerton erhob erfolgreich Einsprache gegen die sofortige Erledigung des Antrags.

Beratung verschoben.

Mit 54 gegen 16 Stimmen beschloß der Stadtrat, die Ordinanz, welche eine Reorganisirung der Filmzensurbehörde anstrebt, an den Rechtsausschuß zurückzuweisen. Ald. Maypole, der Vater der Maßregel, erhob energisch Einspruch gegen den Aufschub. Ald. A. A. McCormick war der Führer im Kampf gegen die Maßregel. Er ließ durchblicken, daß ein Mitglied des Stadtrats bei Beratung der Maßregel im Rechtsausschuß unrichtige Angaben gemacht habe.

Leset die „Sonntagpost".

Das Wetter im Mai.

Um 7.2 Grad im Durchschnitt zu warm, auch überreichlich Regenfall.

Einen wirklich normalen Monat hinsichtlich der Witterungsverhältnisse hat das Jahr 1918 bislang nicht gehabt, auch der Mai war, laut des der „Abendpost" heute zugegangenen Berichts der Wetterwarte, ungewöhnlich, nämlich ungewöhnlich warm, im Durchschnitt 63.7 Grad, 7.2 Grad über dem Durchschnitt. Es war seit 1911, als der Durchschnitt 66 Grad war, der wärmste Maimonat. Die niedrigste Luftwärme, 36 Grad, wurde am 1. Mai verzeichnet, als schwerer Frost eintrat, die höchste mit 89 Grad am 31. Der Regenfall verteilte sich gut über den ganzen Monat, und die Gesammtmenge, 4.57 Zoll, war um 1.20 Zoll über dem Durchschnitt; Regen in meßbarer Menge, über 0.01 Zoll, fiel an dreizehn Tagen. Der Prozentsatz der sonnigen Tage, 6.8, war etwas über dem Durchschnitt; fünf Tage waren ganz, dreizehn teilweise bewölkt. Der Monat war frei von starken Windstürmen, die höchste Meilengeschwindigkeit, vierzig, in der Stunde und aus dem Südwesten wurde am 9. erreicht. Am 9. fiel Hagel, am 29. trat starker Nebel ein, und Gewitter entluden sich am 7., 9., 17., 19., 21., 22., 24., 27. und 28., also an neun Tagen. Der durchschnittliche Luftdruck, auf die Meereshöhe umgerechnet, war 29.99 Zoll, der höchste, 30.43, am 23., der niedrigste, 29.27., am 9.

Angeblich Hehler.

Inhaber zweier Kraftwagenagenturen unter schwerer Anklage verhaftet.

Weil sie Hunderte von gestohlenen Kraftwagen verschärften, wurden gestern Charles L. Gansler und Louis Bauer, zwei Automobilhändler von der Michigan Ave., von Detektives der Staatsanwaltschaft verhaftet. Staatsanwalt Hoyne bezeichnet das Geschäft des Gansler, die Paramount Automobil Exchange, Nr. 1462 Michigan Ave., und das des Bauer, die Auto Exchange, Nr. 1240 Michigan Ave., als Hehlernester, die unter dem Deckmantel ehrlicher Automobilagenturen die Verschleißstellen einer Gruppe von Automarbern gewesen seien. Zwei im Gefängniß sitzende Automobildiebe, John Sheehy und Max Griesler, haben dem Staatsanwalt Enthüllungen über das Treiben von Gansler und Bauer gemacht. David Cammell, ein weiterer Automobildieb, der in Joliet sitzt, und Chas. Lindberg, ein im Countyzwinger sitzender Dieb, haben ebenfalls Geständnisse abgelegt. Gansler und Bauer betrieben früher gemeinschaftlich ein Geschäft im Gebäude Nr. 940 Nord Clark Str., lösten ihre Firma aber auf und operirten dann, jeder anscheinend auf eigne Rechnung, im Automobilviertel an der Michigan Ave. Auch Lemuel Nutter, der im Countygefängniß gestorben ist, soll für Gansler und Bauer Kraftwagen gestohlen haben. Sheehy und Griesler gaben angeblich zu, daß sie an Gansler & Bauer über 200 gestohlene Automobile verkauften.

Kein Entrinnen.

Wich einer Elektrischen aus und wurde von Kraftwagen überfahren und getötet.

Um einer Elektrischen auszuweichen, sprang gestern der dreijährige Julius Morca, Nr. 11514 Yale Ave., an der 115. Straße und Yale Avenue zur Seite und in den Pfad eines von James Yonker, Nr. 245 W. 111. Place, bedienten Lastkraftwagens der Imperial Finishing Co., Nr. 9460 Cottage Grove Ave. Er wurde überfahren und auf der Stelle getötet. Yonker ist verhaftet worden.

An Lake und State Str. prallte gestern Nachmittag eine Clark Str.-Elektrische gegen einen von Wm. J. Fickinger, Nr. 628 Sheridan Road, und Gattin benutzten Kraftwagen an und schleuderte diesen gegen zwei andere, von John Brinkmann, Nr. 4136 Madison Straße, und David Halverman, Nr. 166 N. La Salle Straße, bediente Autos. Bei dieser Gelegenheit erlitten Fickinger, der Hilfskassirer der Fort Dearborn National Bank ist, und seine Gattin Schrammen und Quetschungen. Die Verunglückten befinden sich in ärztlicher Behandlung.

Polizei muß einschreiten.

Versetzung des Seelsorgers führt zu Aufstand unter Gemeindemitgliedern.

Aufgebracht darüber, daß ihr hochverehrter Seelsorger Peter Barabino, der Pfarrer der an Lytle Straße und Vernon Park Place gelegenen katholischen Kirche „Our Lady of Pompei" versetzt worden war, versammelten sich gestern Abend ungefähr 3000 Mitglieder jener italienischen Gemeinde, Männer und Frauen, vor der Kirche, um gegen die Amtseinführung des neuen Pfarrers zu protestiren. Die Haltung der Menge wurde so drohend, daß die Polizei gerufen wurde, worauf sämmtliche Reserven der Bezirkswache an Maxwell Straße ausgesandt wurden, um die Menge zu zerstreuen. Es kam zu einem regelrechten Handgemenge zwischen den Beamten und den Leuten, ehe es den Blauröcken gelang, die Ruhe herzustellen. Eine ganze Anzahl Frauen und Männer wurde nach der Wache gebracht, aber später gegen Stellung von Bürgschaft wieder entlassen.

* Seinen Verletzungen erlag heute der 17jährige Jas. Bogdan, Nr. 2528 W. Chicago Ave., der, wie berichtet, am Freitag von dem Dach eines Gebäudes der unteren Stadt sprang.

Liste der Aushebungsbehörden.

Alle, die seit dem 5. Juni 1917 21 Jahre alt geworden sind, müssen registriren.

Alle jungen Leute, die seit dem 5. Juni vorigen Jahres 21 Jahre alt geworden sind, müssen sich am morgigen Mittwoch bei ihren zuständigen Aushebungsbehörden in die Stammrollen eintragen lassen behufs Aushebung zum Militärdienst. Die Aushebungsbehörden der 86 Aushebungsbezirke in der Stadt Chicago und der neun Aushebungsbehörden in den Landbezirken des County halten ihre Sitzungen in den folgenden Lokalen ab:

Bezirk.
1—Zimmer 1447, 1. Nationalbank, 38 S. Dearborn Str.; Christlicher Jünglingsverein, 823 S. Wabash Ave.; 1841 S. State Str.
2—2348 S. Michigan Ave.
3—3103 Indiana Ave.
4—3333 S. State Str.
5—Wendell Phillips Hochschule, 3825 Prairie Ave.
6—480 Ost 43. Str.
7—431 Ost 43. Str.
8—4301 Ellis Ave.
9—2901 Wallace Str.
10—3205 S. Morgan Str.; 2340 Archer Ave.; Armour-Schule, 33. und Morgan Str.; Holden-Schule, 31. und Loomis Str.
11—2040 W. 35. Str.
12—2500 W. 38. Str.; 745 Root Str.
13—1510 Hyde Park Blvd.
14—1510 Hyde Park Blvd.
15—Ost 57. Str. und Cottage Grove Avenue.
16—6240 Kimbark Ave.
17—1114 Ost 63. Str.
18—1625 Ost 67. Str., Jackson Park Tavern.
19—2924 Ost 79. Str.; 8506 Burley Ave.; 87. Str. und Escanaba Ave.
20—Federal Building, Ost 92. Str. und Exchange Ave.
21—Illinois Central Hospital, 5744 Stony Island Ave.
22—Kensington Polizeistation, 200 Ost 115. Str.
23—1545 W. 12. Str.
24—1801 S. Racine Ave.; 1436 W. 18. Str.
25—1808 S. Ashland Ave.
26—2242 W. 23. Str.
27—2347 S. Kedzie Ave.
28—Hammond Schule, California Ave. und 21. Place.
29—218 S. Western Ave.
30—Y. M. C. A., in Sears, Roebuck & Co.
31—3340 W. Jackson Blvd.
32—1607 W. Grand Ave.; 3711 W. Grand Ave.
33—3233 Fulton Str.; 2303 W. Lake Straße.
34—Sabin Schule, 1432 N. Leavitt Straße.
35—1704 W. Chicago Ave.; 2745 W. Division Str.
36—1814 N. Hermitage Ave.
37—1427 Milwaukee Ave.; Pulaski Park Pavillon.
38—1329 Augusta Str.
39—Chicago Commons, 949 W. Grand Avenue.
40—Skinner Schule, 1068 W. Jackson Boulevard.
41—Marquette Schule, S. Wood und W. Harrison Str.; Irving Schule, S. Hoyne Ave. und Lexington Str.; 1850 W. Taylor Str.; 1916 W. Madison Str.; 2209 W. Madison Str.
42—600 Blue Island Ave.
43—Sheridan Park Field House, Polk und May Str.
44—14. Place und Union Ave.
45—2000 Canalport Ave.
46—Henrotin Hospital 935 N. La Salle Str.
47—400 Ost Chicago Ave.
48—Newberry Schule, Orchard und Willow Str.; 659 W. North Ave.
49—1544 Larrabee Str.
50—Butler House, 3212 Broadway.
51—2324 Larrabee Str.
52—Hamlin Schule, 3035 N. Hoyne Avenue.
53—Alexian Brothers' Hospital, 1200 Belden Ave.
54—4078 Broadway.
55—Clarendon Beach, 4501 Clarendon Avenue.
56—Swift Schule, 5900 Winthrop Avenue.
57—Rogers Park Polizeistation, 7075 N. Clark Str.
58—Hamilton Schule, 1650 W. Cornelia Ave.; 2118 Grace Str.; 3428 Southport Ave.
59—1757 Wilson Ave.
60—1950 Lawrence Ave.
61—3454 Lawrence Ave.; 4829 Milwaukee Ave.; Norwood Park Pavillon.
62—3945 N. Springfield Ave.
63—Schurz Hochschule, 4350 Milwaukee Ave.
64—3350 Diversey Ave.
65—Holstein Park Pavillon.
66—2322 N. California Ave.
67—1748 W. 47. Str.; 2423 W. 47. Str.; 5048 S. Ashland Ave.; 51. und Wood Str.
68—6311 S. St. Louis Ave.
69—724 W. 47. Str.; 4443 Wentworth Ave.; 1259 W. 51. Str.
70—45. Str. und Princeton Ave.
71—6238 Princeton Ave.
72—5507 S. Halsted Str.
73—6249 S. Ashland Ave.
74—6321 Harvard Ave.
75—Neighborhood House, W. 68. und S. May Str.; 6730 Wentworth Avenue.
76—7621 Perry Ave.
77—Ridge Field House, 97. Str. und Longwood Ave.
78—2532 Milwaukee Ave.
79—1816 N. Laramie Ave.; Nixon Schule, Dickens Str. und Keeler Ave.; St. Philomena-Schule, Cortland Str. und N. Kedzie Ave.; Kelwyn-Schule, Kostner Ave. und Wright Str.; Rutherford Field House, Belden und Newcastle Ave.
80—5610 W. Lake Str.
81—1433 S. Ridgeway Ave.
82—3644 Ogden Ave.
83—2601 S. Ridgeway Ave.
84—Refectory-Gebäude, Humboldt Park.
Gebäude, Humboldt Park.
85—4259 W. North Ave.
86—227 S. Cicero Ave.

In den Landbezirken.

1—Desplaines Gemeindehalle; Barrington, Gemeindehalle.
2—Evanston, Stadthalle.
3—Wilmette, Gemeindehalle.
4—Oak Park, Stadthalle.
5—Maywood, Gemeindehalle.
6—Cicero, 1501 58. Ave.; 1842 50. Court; 4901 30. Place; 26. Str. und 60. Court; 53. Court und 25. Str.; 5601 22. Str.
Lyons, Gemeindehalle.
Argo, Postamt.
Western Springs, Gemeindehalle.
La Grange, Gemeindehalle.
7—Blue Island, Stadthalle; Oak Lawn, Gemeindehalle; Riverdale, Office des Pointer; Palos Park, Gemeindehalle; Lemont, Gemeindehalle.
8—West Hammond, Gemeindehalle; Lansing, Gemeindehalle; Dolton, Gemeindehalle; Tinley Park, Gemeindehalle; Harvey, Stadthalle.
9—Chicago Heights, Stadthalle; Matteson, Gemeindehalle; Steger, Gemeindehalle.

Die morgige Registrirung

Am morgigen Mittwoch, dem 5. Juni, müssen sich alle jungen Männer, sowohl Bürger der Vereinigten Staaten als auch alle anderen, welche zwischen dem 6. Juni 1896 und dem 5. Juni 1897 geboren, d. h. seit dem 5. Juni vorigen Jahres 21 Jahre alt geworden sind, für den Militärdienst registriren lassen. Befreit davon sind nur Diejenigen, welche dem Heere oder der Flotte, der Nationalgarde oder Flottenmiliz oder den Reserven in aktivem Dienste schon angehören.

Die Registrirung findet in der Zeit zwischen 7 Uhr Morgens und 9 Uhr Abends in den Räumen der Aushebungsbehörde oder in den von diesen bestimmten Lokalen statt.

Die Gestellungspflichtigen müssen sich persönlich nach den Registrirungslokalen begeben, jeder nach dem Lokal seines Aushebungsbezirks. Wer morgen krank ist, kann einen Freund zur Aushebungsbehörde schicken.

Wer es unterläßt, sich zur vorgeschriebenen Zeit registriren zu lassen, wird mit einem Jahre Haft bestraft.

Columbia Damenklub.

Am kommenden Donnerstag um halb drei Uhr Nachmittags wird die monatliche Versammlung des „Columbia Damenklub" in der Martine Halle abgehalten werden. Zum Schluß gibt es einen Vortrag von Herrn Carl B. Roden, Bibliothekar der öffentlichen Bibliothek von Chicago, und musikalische Darbietungen der Pianistin Frl. Irma Goebel.

Personal-Nachrichten.

— Herr Eugen Hildebrandt, Mitinhaber der Firma A. Holinger & Co., welcher sich vor anderthalb Jahren infolge ernsten Leidens in Los Angeles, Kal., niedergelassen hatte, ist soeben nach Chicago zurückgekehrt, völlig wiederhergestellt, und von seinen Mitarbeitern und vielen Freunden freudig begrüßt worden. Herr Hildebrandt wird bis zum Herbst hier bleiben.

— Die in Rußland geborene Frau Sarah Levinson ist gestern im Heim ihres Sohnes Drain Levinson, 660 W. 14. Str., im Alter von 102 Jahren gestorben. Sie wanderte vor 40 Jahren von Rußland aus. Außer dem genannten Sohne überleben Frau Levinson eine Anzahl von Enkeln und Urenkeln.

Bevorstehende Vergnügungen.

Am morgigen Mittwoch, von 7 Uhr Abends an, wird der Verein Prinz Heinrich Nr. 1 in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., sein fünfzehnjähriges Bestehen bei freiem Eintritt für alle Besucher feiern. Präsidentin Emma Stamm und der Festausschuß haben für gute Unterhaltung durch allerlei Spiele und auch für Bewirtung mit Imbiß und Gerstensaft gesorgt. Wer sich dem Verein als Mitglied anschließen will, hat an dem Abend Gelegenheit, das zu tun, ohne daß ihm Kosten erwachsen.

Der Lily of the West Pleasure Club wird am kommenden Samstag Nachmittag in Vogels Garten, Harlem Ave. und Harrison Str., Forest Park, ein Piknik abhalten und hofft, daß die Mitglieder und Freunde sich recht zahlreich dazu einfinden werden. Das Komite hat sich alle Mühe gegeben, das Piknik erfolgreich zu machen; Geschenke für Kinder, Spiele, Kegeln und allerlei andere Unterhaltung stehen auf dem Programm, und auch für wünschenswerte Bewirtung wird bestens gesorgt sein.

Im Elm Tree Grove in Dunning wird die Literarische Wohltätigkeits-Gesellschaft ungarischer Damen am Sonntag, dem 30. Juni, von 10 Uhr Morgens an ihr zweites Jahrespiknik abhalten. Ein rühriges Komite sorgt für ungarische Musik und allerlei Unterhaltung und sieht einem zahlreichen Besuch des Festes entgegen. Der Eintritt kostet 30 Cents. Die Irving Park Straßenbahn führt zum Festplatz.

— Auf dem Bahnhof. — Der abfahrende Neffe (für sich): „Ob sich die Tante nicht vielleicht geirrt hat? Gewiß hat sie doch der Onkel beauftragt, mir beim Abschied einen Kuß und hundert Mark zu geben... statt dessen gibt sie mir hundert Küsse und eine Mark."

— Eigentümliches Kompliment. — „Was der Elefant für kolossale Ohren hat! Wenn ich mir dagegen die Ihrigen betrachte, Fräulein Lo...!"

Diese Verkäufe für Mittwoch

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Babies Wohlfahrtswoche

Zusammenwirkend mit der Infant Welfare Society und dem Damen-Komite des Council of National Defence, haben wir tägliche Vorträge arrangirt über die Pflege der kleinen Kinder.

Dr. Caroline Hedger

wird morgen um 4 Uhr Nachmittags sprechen, und zwar auf dem dritten Floor.

Dr. Hedger ist so wohlbekannt in Chicago, daß jede Mutter sofort die Wichtigkeit dieser Gelegenheit ermessen und ihren Vortrag über die Pflege der kleinen Kinder anhören wird. **Dieser Vortrag ist absolut frei.**

Wir haben ferner Austeiler von freier Litteratur in dieser Kinder-Wohlfahrts-Campagne angestellt. Eine Anzahl wertvoller Pamphlete über die richtige Pflege und Aufziehung der Kinder ist während der ganzen Woche **frei** zu haben in unserem Departement für kleine Kinder, dritter Floor.

Teppiche, Rugs und Linoleum

Vierter Floor.

Diese vorzüglichen Moden und Qualitäten sind besonders gute Werte zu den angeführten Preisen.

Nahtlose Royal Wilton Rugs — Eng gewoben in einem Stück; überall wegen ihrer Dauerhaftigkeit bekannt; große Auswahl von Mustern; passend für die Office sowohl wie für das Heim. Größe 8.3 bei 10.6 Fuß; speziell zu.... **56.50**

Tapestry Brussels Rugs — Ein sehr dauerhafter Rug, meistens in Body Brussels Entwürfen u. Farben; eine begrenzte Anzahl und keine mehr zu diesem Preis, wenn diese verkauft sind. — Größe 9 bei 12 Fuß; zum Ausverkauf zu.... **12.95**

Nahtlose Wilton Velvet Rugs — Ein Rug für irgend ein Zimmer im Haus ist in dieser Partie zu finden; eine große Auswahl von schönen Mustern; Größe 9 bei 12 Fuß; Ihr habt Eure Auswahl in dem morgigen Verkauf zu.... **39.50**

Spezieller Einkauf von Linoleum

Die Partie umfaßt erste und zweite Qualitäten, alle vollkommen getrocknet; meistens in schönen Tile-Entwürfen; eine beschränkte Menge; für morgen offerirt zu:

Erste Qualität, regulär $2.95, die Quadrat-Yard.. **1.95**

Zweite Qualität, regulär $2.25, die Quadrat-Yard.. **1.59**

Velvet Treppen-Teppich, ¾ breit, viele neue Muster, meistens persische Entwürfe und Farben; sehr niedriger Preis für diese Standard-Qualität; speziell für morgen die Yard zu.... **1.39**

Fiber Rugs, sehr gut, um den ausgetragenen Fleck im Teppich zu bedecken; sanitär und wasserdicht; können als Splasher benutzt werden; Größe 27 bei 54 Zoll, morgen speziell zu.... **79c**

10 Pfd. Roggenmehl, 65c

U. S. Government Lizens Nr. G25295

10 Pfund gelbes Corn Meal, morgen zu.... **49c**
10 Pfund bestes Maismehl, morgen zu.... **59c**
10 Pfund Gerstenmehl, morgen zu.... **59c**
5 Pfund schöner Kopfreis, morgen zu.... **53c**

Butter Wheat Flakes, eine wirkliche Sommer-Frühstücksspeise, fertig zum Serviren, reguläre 15c Packete, 3 Packete zu.... **25c**

Loganberry-Saft, der König der Sommergetränke, $1.50 Flasche 95c; 65c Flasche 45c; 10c Flasche zu.... **5c**

Pflanzen, ausgewählte, groß und schön, 1 Dutzend im Korb, spez. der Korb.... **98c**

Kartoffeln, schöne Idaho, gesund und fest, das Peck zu.... **29c**

3 Pfund Sack echter alter holländischer Kaffee, speziell das Pfund zu.... **69c**

Kraut, feste große Köpfe das Pfund.... **3c**

Butter, Munger's feinste süße Elgin Creamery Butter — das Pfund zu.... **43c**

Armours bester gerollter Hafer, Packet.... **10c**

Spinat, sehr fein, home grown, das Pfd..... **4c**

Native Round Steak, sehr schöner Schnitt — speziell morgen das Pfund.... **29c**

Spareribs, süß gepökelt, das Pfund.... **16c**

Native Plate Corn Beef, süß gepökelt— das Pfund zu.... **22c**

THE MERCHANTS LOAN AND TRUST COMPANY
OLDEST BANK IN CHICAGO

Etablirt 1857.

Die ersten paar Einlagen ermutigen den wirklich entschlossenen Sparer und sichern seinen schließlichen Erfolg. Dem systematischen Einleger bietet die Merchants Loan and Trust Company Bank weiter die Ermutigung fragloser Sicherheit für seine Ersparnisse, womit eine derartige Bedienung verbunden ist, die hilft, das Sparen zu einem Vergnügen zu machen.

Alle Spareinlagen, die bei dieser Bank an oder vor Donnerstag, den 6. Juni, gemacht werden, ziehen 3% Zinsen vom 1. Juni an.

Kapital u. Ueberschuß $11,000,000

112 West Adams Str.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",
203—205 W. Washington St.

Price per Copy	1 Cent
" per Month	30 Cents
By mail, in U. S., outside Chicago, per year	$3.00
including "Sonntagpost"	$4.50

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert der Monat	30 Cents
Preis der „Sonntagpost"	3 Cents
Per Post jährl. in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei	$3.00
Mit „Sonntagpost"	$4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Mit Blindheit geschlagen.

„Das ist der Fluch der bösen Tat, daß sie fortdauernd Böses muß gebären." Derselbe Fluch lastet auch auf der Dummheit — der „polizeiwidrigen", verbrecherischen Dummheit!

Wäre der rücksichtslose Tauchbootkrieg der deutschen Regierung nicht verbrecherisch, weil im Gegensatz zu allem internationalen und menschlichen Recht und Gesetz, so würde er verbrecherisch sein Dank der verbrecherischen Dummheit des Gedankens, der ihn gebar und fortdauern ließ.

Die Extreme berühren sich. Das neuzeitliche deutsche Tauchboot ist unstreitig ein Meisterstück der Technik. Die Verwendung, die ihm wurde, der rücksichtslose Tauchbootkrieg, ist das Meisterstück der Unterstützung der Gegner, der Kurzsichtigkeit und Dummheit. Wenn darüber bislang etwa noch Zweifel bestehen konnten, so müssen sie bis auf den letzten Rest getilgt worden sein, durch die gestern gemeldete Versenkung von zehn amerikanischen Handelsfahrzeugen längs und unfern der atlantischen Küste.

Als die deutsche Regierung sich für den rücksichtslosen Tauchbootkrieg — das Angreifen und Versenken von Handelsfahrzeugen, ohne vorherige Warnung und ohne gehörige Sicherstellung des Lebens ihrer Mannschaften und Passagiere — entschloß, da wußte sie ganz genau, daß ein solcher Krieg wider alles internationale und menschliche Recht und Gesetz war. Wenn sie sich dennoch dazu entschloß, so kann das nur geschehen sein auf Grund der Annahme, daß es den Tauchbooten gelingen würde, in kurzer Frist so viele Handelsschiffe zu vernichten, daß es auch der vereinten Schiffahrt aller alliirten und neutralen Länder nicht mehr möglich wäre, England mit den notwendigen Zufuhren zu versorgen, also vor der Aushungerung zu bewahren, oder doch genügend viele Schrecken zu verbreiten: dadurch alle neutrale Schiffahrt den britischen Häfen und allen Kriegszone-Gewässern fernzuhalten und das britische Volk derart verzagt zu machen, daß es die Flinte in's Korn werfen und um Frieden bitten würde.

Die Annahme war falsch und dumm und in ihrem ersten Teile wohl auch unehrlich. Wenn gesagt wurde, durch den Tauchbootkrieg werde England binnen sechs Monaten auf die Kniee gezwungen und der Friede gesichert werden, so geschah das wohl nur, den starken Widerstand gegen den rücksichtslosen Tauchbootkrieg, der sich in Deutschland selbst zeigte, zu brechen. Im Uebrigen erwies sie sich sehr bald als falsch. Die neutrale Schiffahrt wurde nicht abgeschreckt durch die Tauchbootgefahr. Die Versenkung von Handelsdampfern ohne Warnung und „mit Mann und Maus" erregte nicht Angst und Schrecken, sondern Entrüstung und Zorn. Der Tauchbootkrieg zwang England nicht auf die Knie und zur Bitte um Frieden, sondern stärkte seinen Mut und seine Widerstandskraft, stählte seinen Entschluß, den Krieg bis auf's Aeußerste fortzusetzen und führte der Entente neue Bundesgenossen zu.

Das konnte sich ein Jeder, der sich ein einigermaßen objektives Urteil bewahrte, und einiges Verständniß für den Geist der Völker hat, von vornherein sagen. Das hätten auch die regierenden Herren in Deutschland erkennen müssen. Aber „wen die Götter verderben wollen, den schlagen sie mit Blindheit" — mit Blindheit für die eigenen Schwächen und Fehler und für der Anderen Stärke und Können. Trotz ihres offensichtlichen Fehlschlags, trotz der Tatsache, daß ihre Betätigung dem Deutschen Reiche nur immer neue Feinde sicherte und den harten Entschluß der Gegner, den Krieg bis zum Aeußersten durchzukämpfen, stählte, hielten die deutschen Regierenden an der Schrecklichkeit, die abschrecken und zum Frieden führen sollte, fest. Und sie scheinen heute noch zu glauben, daß es möglich sein könnte, die „anderen" und ausgerechnet Amerika mit Angst und Schrecken zu erfüllen und so unlustig zu machen zu entschlossener Fortführung des Krieges. Denn sie schicken ein paar Tauchboote herüber, längs der atlantischen Küste ein Dutzend oder so kleinere und größere (meist kleinere) Handelsfahrzeuge zu versenken, und — was sonst?!

Nach dem Zimmermannbrief, der „unglaublichen", dumm herausfordernden Tauchbootkriegnote vom 31. Januar ist den deutschen „Herren" ja alles Mögliche zuzutrauen, aber das, daß sie glauben könnte, durch eine Anzahl von Tauchbooten unsere atlantischen Häfen blockiren zu können, das doch nicht. Denn an praktischem Wissen fehlt es ihnen nicht, und das muß ihnen sagen, daß das Leben ihrer Tauchboote in amerikanischen Gewässern bestenfalls nur von sehr kurzer Dauer sein kann und das Versenken von einem Dutzend oder ein paar Dutzend kleiner und mittelgroßer Fahrzeuge praktisch nur sehr wenig zu bedeuten hat. Auch daß sie „Eindruck schinden" wollten, ist nicht anzunehmen. Denn die Kreuzfahrt des Tauchbootes „U-53" (in 1916) und die Fahrten des Handelstauchbootes „Deutschland" hatten schon zur Genüge gezeigt, was die deutschen Tauchboote leisten können — während auf der anderen Seite die Beschränkung ihres Könnens klar genug gezeigt wurde durch ihre Ohnmacht Kriegsschiffen gegenüber. Eine Ohnmacht, die deutscherseits praktisch eingestanden wird durch die Entsendung von zwei oder mehr solcher Boote auf eine solche Narrenfahrt — hierzulande sagt man wild goose chase — wie dieser Streifzug an unserer atlantischen Küste ist. Man muß doch keine bessere Verwendung für die Tauchboote gehabt haben, wenn man sie herüberschickte, hier ein Dutzend Segelschiffe und kleinere und mittelgroße Dampfer zu versenken, und — ja, was und? — den Amerikanern Schrecken einzujagen, etwa? Diesen dummen Glaubens kann man drüben doch nicht mehr sein.

Wenn aber doch — heutzutage muß man ja schlechterdings Alles für möglich halten! — dann wird man sehr bald zu der Erkenntniß kommen, daß man mit dem Schrecklichkeitskrieg oder den Abschreckungsversuchen das gerade Gegenteil erreicht: den Widerstand stärkt, den Entschluß, den Krieg bis zum siegreichen Ende durchzuführen, möge er kosten, was er wolle, stählt und härtet bis zur Unerschütterlichkeit.

Wenn die regierenden Herren Deutschlands das bezwecken durch die Entsendung von Tauchbooten in amerikanische Gewässer, dann haben sie das Wesen des amerikanischen Volkes richtig erkannt und ihren Zweck erreicht, wenn nicht, dann gilt für sie im strengsten Sinne das Wort: „Wen die Götter verderben wollen, den schlagen sie mit Blindheit." — — —

Spitzbergen.

Der Friedensvertrag nach Beendigung des Krieges wird unzweifelhaft eine völlige Umgestaltung der Weltkarte zur Folge haben. Die farbigen Linien, welche die Stifte der Diplomaten auf ihr verzeichnen werden, werden vielfach im Zickzack durch jene laufen, die heute die Grenzen der europäischen Staaten markiren. Wie es jetzt den Anschein hat, werden aber nicht nur organisirte und bevölkerte Staaten von den am grünen Tisch zu erledigenden Machtfragen berührt werden, sondern auch Landgebiete, die bisher von den Nationen als Niemands-Land angesehen wurden und eine Bevölkerung nicht aufzuweisen haben. In dieser Beziehung erregt seit Kurzem Spitzbergen, eine Inselgruppe im nördlichen Eismeer, besondere Aufmerksamkeit. Obwohl von Norwegen nicht als Eigentum beansprucht, ist es bisher im Allgemeinen diesem zugezählt worden. Norwegische und deutsche Dampfer pflegten während der Sommermonate zahlreiche Touristen nach der Adventbai des Eisfjords und dem Belsund zu befördern, und nahe der ersteren bestand sogar längere Zeit ein großes Hotel, das sich jedoch nicht rentirte, und daher aufgegeben wurde. Die Hauptinsel, Westspitzbergen, ist ungefähr so groß wie Maryland und Delaware zusammengenommen; die nächstgroßen Inseln sind Nordostland, Edgeinsel und Barentinsel. Das ganze Inselreich, einschließlich vieler kleiner Eilande, umfaßt ungefähr 90,000 Quadratkilometer. Keine der Inseln ist bevölkert, doch werden sie während des Sommers regelmäßig von Fangfischern besucht, die mitunter auch dort überwintern. Einheimische Pflanzen sind reichlich vorhanden; an Landsäugetieren finden sich Renntier, Eisbär, Blaufuchs und Lemming. Auch gibt es dort zahlreiche Vögel. Der frühere Reichtum an Walfischen, Walrossen und Robben ist durch die Verfolgung arg gesunken. Im 17. und 18. Jahrhundert wurden zwischen Engländern, Holländern, Dänen und Franzosen vielfach blutige Kämpfe um das Vorrecht des Walfischfangs und Robbenschlags ausgefochten. Mit der Abnahme jagdbarer Tiere schwand jedoch auch das Interesse der Völker an jenen Inseln. Erst jetzt wird es aufs Neue belebt, da Norwegen bekannt gibt, angeblich auf Veranlassung Deutschlands, daß es die Oberherrschaft über Spitzbergen beanspruche. Ihrer geographischen Lage nach gehören die Inseln unzweifelhaft zu Norwegen, und es würde unverständlich sein, weshalb Deutschland, während es mitten im Weltkampf steht, ihre Angliederung an das nordische Königreich herbeizuführen sucht, wenn nicht bekannt geworden wäre, daß auf der Hauptinsel kürzlich ausgedehnte Kohlenlager entdeckt worden sind. Die Alliirten haben daher die bezügliche Ankündigung Norwegens mit großer Zurückhaltung, wenn nicht gar Mißtrauen aufgenommen. Sie befürchten, daß Deutschland Mittel und Wege finden werde, sich den größeren Teil der zu fördernden Kohle zu sichern. In der britischen Presse ist sogar halbamtlich darauf hingewiesen worden, daß Englands wirtschaftliche Interessen auf jenen — unbevölkerten — Inseln so groß wären, daß die Besitzfrage nur auf einer Grundlage der Gleichberechtigung zwischen Norwegen und Großbritannien geregelt werden könne. Gleichzeitig werden die ebenfalls von Deutschland in den Vordergrund geschobenen „wirtschaftlichen Interessen" als lächerlich gering im Vergleich mit denen Englands bezeichnet. Durch den plötzlich erhobenen Anspruch Norwegens auf Spitzbergen wird ein weiterer Streitapfel in den Kreis der beim Friedensschluß sich zusammenfindenden Diplomaten geworfen. Von ihrer Entscheidung wird es abhängen, ob das Niemandsland des nördlichen Eismeers als solches fortbestehen oder einem bestehenden Staatswesen zugewiesen werden soll. Im letzteren Fall mag es sich wie Alaska als ein Land der unbegrenzten Möglichkeiten erweisen.

Würdigung der Wurst. Das rundliche Labsal, die Wurst, ist schon von Dichtern besungen worden und nicht von den schlechtesten. „Das wär' ein schönes Gartengelände, so man den Weinstock mit Würsten bände", sagt Goethe, und Uhland meint: „Es reimt sich trefflich Wein und Schwein und paßt sich köstlich Wurst und Durst." Aber der Name jenes edlen Wohltäters, der die Menschheit mit der Wurst beschenkt hat, ist in ewiger Nacht vergraben. Nicht die leiseste Andeutung besitzen wir über den großen Erfinder, sondern wissen nur, daß das Urbild der Wurst schon vom Vater Homer beschrieben ist, denn die mit Blut und Fett gefüllten, über Kohlen gebratenen Ziegenmagen, die er seine Helden schmausen läßt, sind doch nichts anderes als Bratwürste gewesen, und daß sie gut geschmeckt haben müssen, geht daraus hervor, daß um ihretwillen der heimkehrende Odysseus mit dem gierigen Bettler den Kampf aufnimmt. Auch heute füllt man ja noch vielfach das Wurstgemenge in Magen ein, und es wird sich deshalb gegen jene Deutung nichts einwenden lassen. Freilich hat es auch eine Zeit gegeben, wo die leckere, von Jung und Alt begehrte Wurst in Acht und Bann getan wurde. Der oströmische Kaiser Leo Philosophus verbot seinen Untertanen bei Leibesstrafe und Landesverweisung, Blut in Gedärme zu füllen „wie Getreide in Säcke" und solche Speise zu essen. Aber was ist nicht schon alles von gekrönten Häuptern verboten worden, neben der Wurst der Tabak, der Kaffee, und doch konnten diese Genüsse in ihrem Siegeslauf durch die Welt nicht aufgehalten werden. In wie hohem Grade die Wurst den Deutschen „in Fleisch und Blut übergegangen" war, lehrt am besten die Tatsache, daß sie nach ihr die Lieblingsfigur in den Komödien benannten: Hans Wurst. Und daß es so schwer hielt, diese Figur wieder von der Bühne zu verdrängen, ist auch ein Beweis dafür, wie eng das Volk mit seiner Lieblingskost sich verwachsen fühlte.

Von der Abstammung der Schimpfworte. — Neben dem Berliner „Fatzke" hat die deutsche Sprache eine große Menge noch weit unparlamentarischerer Ausdrücke, die in etymologischer Hinsicht ein gewisses Interesse verdienen. Woher kommt z. B. der Ausdruck „Kaffer"? Mit dem Völkerstamme, der seinen Namen aus dem Arabischen herleitet — „Kafir" heißt so viel wie „Ungläubiger" — hat er absolut nichts zu tun. „Kaffer" ist vielmehr vom hebäischen „Kafar" (Dorf) abzuleiten. Der Kaffer ist ein Dorfbewohner, der nichts von der Intelligenz der Großstädter verspürt. Hebräischen Ursprungs ist auch das Wort „Schaute". Es kommt von „shatah", was so viel heißt wie „ein Narr sein". Plattdeutscher Herkunft hingegen ist das Wort „Schuft". Es kommt von „schuv ut" — schiebe aus, bedeutet also einen Menschen, den man in anständiger Gesellschaft nicht dulden darf. Auffallenderweise hat gerade dieses Wort in der Berliner Umgangssprache eine starke Milderung erfahren. „Sei keen Schuft" heißt nichts anderes als „tu mir den Gefallen". „Urdeutsch klingt das Wort „Schwindler", das gegenwärtig das Jubiläum seiner hundertfünfzigjährigen Existenz feiern könnte. Es stammt aber von dem englischen „swindler". Der bekannte von der Trenck erzählt in seinen Memoiren, er sei in London durch einen Betrüger, einen sogenannten „swindler" in der schändlichsten Weise hintergangen worden. Der „Gauner" ist wiederum hebräischen Ursprungs. Er ist ein Mensch, der beim Kauf und Verkauf übervorteilt. Wie steht es mit dem „Halunken"? Er stammt aus dem Böhmischen, wo „Holomek" soviel wie „Bettler" heißt. Im deutschen Schrifttum tritt dieses Wort zuerst im „Verlorenen Sohn" der Reformators Burkhard Waldis auf, der zu Beginn des sechzehnten Jahrhunderts lebte. Speziell in Schlesien hatte der „Hallunke" keinen entehrenden Beigeschmack. Er findet seine Anwendung auf Wächter, Heideläufer usw.

Heute mir morgen dir.

Kommt so ein blutjunger lockiger Fant
Schneidig und frisch in das Leben gerannt,
Meint er gleich, daß er die Schlüssel geschwind
Zu einem jeden Geheimnisse find't.

Aber verstrich ein Jahrzehnt oder zwei,
Gibt der Erfahrene kleiner schon bei
Und ist befriedigt und glücklich durchaus,
Kriegt er nur manchmal den Schlüssel zum Haus.

In Georgia ist Lynchen allein nicht mehr aufregend genug; auch die Leiche des Gemordeten wird noch zum Gegenstand wüster Orgien gemacht. Die Roheit auf die Spitze getrieben!

Der frühere Landwirtschaftsminister der Ukraine hat sich mit fünf Millionen Rubel aus dem Staube gemacht. Für den Mann ist es zu schade, daß das alte System in Rußland gestürzt ist, denn er hat den Befähigungsnachweis für irgend einen hohen Beamtenposten unter dem alten Regime erbracht.

Der Mann — vielleicht ist es auch eine Frau gewesen — der zum erstenmal gesagt hat, im Dunkeln sei gut munkeln, hat ganz gewiß gewußt, daß die Liebe blind ist.

Die 25jährige Pauline Plotka, die ihren Liebhaber erschoß und in Kürze ihren Prozeß zu bestehen haben wird, ist die 25. Frau ,die unter Mordanklage steht, nachdem 24 des gleichen Verbrechens Beschuldigte von Chicagoer Geschworenen freigesprochen wurden. Hoffentlich folgt sie, falls auch sie freigesprochen werden sollte, nicht dem Beispiel ihrer unmittelbaren Vorgängerin, Nr. 24, Ruby Dean, die aus ihrer wenig beneidenswerten Notorietät Kapital zu schlagen sucht, indem sie in Varietetheatern auftritt. In der Ankündigung heißt es: „Ruby Dean, — you know, boys!" — Pfui Teufel!

„Die „National SecurityLeague" beabsachtigt durch ihre 281 Zweigorganisationen nunmehr auch gegen das Anzeigen in Zeitungen zu agitiren, die in der Sprache eines feindlichen Landes gedruckt werden." — Und sie wird mit diesen Bestrebungen bei allen Geschäftsleuten Erfolg haben, die auf einen großen Teil ihrer Kundschaft Verzicht zu leisten wünschen!

Ein Inserat aus den „Fliegenden".

Schwindelmann

vermittelt Aus- und Einkünfte aller Art, Darlehen und Eintreibungen, Forderungen, Ehen und Scheidungen, macht den Trauzeugen, heiratet auch selbst, empfiehlt sich als Agent für Häuser, Grundstücke, Zigarren, Wein, Konversationslexika, als Veranstalter von Festlichkeiten, Tanzordner, gewandter Kupletsänger, macht Gelegenheitsgedichte, Ueberbrettlscherze, veranstaltet Fackelzüge und Katzenmusiken, besorgt Rat- und Unrat in Rechtsfällen der heikelsten Art, Orden, Adels- und Kommerzienratstitel, vermittelt Wohnungen, Dienstmädchen, schneidet Hunden die Ohren und den Schweif ab, stellt Rundreisebillets zusammen, bringt das Gepäck zur Bahn, besorgt Begräbnisse und Leichenverbrennungen sowie Kostkinder und Ammen, schneidet Hühneraugen, massirt, elektrisirt und rasirt, schneidet die Haare, liest vor, inszenirt Theatererfolge, ist Konzertagent, Klavierspieler, empfiehlt sich den Malern als Modell und Kunsthändler, ist Leiter eines Damenorchesters und eines Fensterputzinstitutes, empfiehlt sich als Fremdenführer und Bauchredner, tritt auf Wunsch zu jeder beliebigen Konfession über, kandidirt für jede politische Partei, ist gewandter Volksredner, Zwischenrufer, Polizeispitzel und läßt sich auch auf Wunsch für andere einsperren. Gefl. Offerten unter Chiffre „Genie".

„Die schwache Beteiligung der Frauen an der Enrollirung beweist nichts, absolut nichts," schreibt ein Tauschblatt. Mag sein, wir wollen das nicht bestreiten. Aber der Gebrauch des Wortes Enrollirung beweist ganz gewiß etwas. Nämlich, daß die deutsche Sprache für manche Leute „ein serr schwer Sprak" sein muß.

Nu brat' uns eener 'nen Storch! Nach der neuesten Kunde wird jetzt Zucker in „Bustles" nach Meriko eingeschmuggelt. Für so hinterlistig hätten wir das schöne Geschlecht wirklich nicht gehalten.

Gründlich lächerlich gemacht haben sich die Leute, die das Essen von Sauerkraut als ein Zeichen von Illoyalität brandmarkten. Kindereien in einer Zeit, die Männer braucht!

Dem neueröffneten dänischen Reichstag gehören neun Frauen als Mitglieder an. Mögen ausschlaggebend werden!

In einer Grazer Zeitung fand sich folgende Anzeige: „Gebe drei Kilo Butter demjenigen, welcher mir eine aufgelassene Familiengruft im St. Leonhardsfriedhof vermittelt." Die seltsamsten Tauschhandel gehen vor sich in dieser Zeit der Umwertung aller Werte; für Milch erstand man Stiefelsohlen, eine freie Autodroschke ward mit Zucker aufgewogen, Künstlerlorbeer ward zu schmackhaften Wurstkränzen, aber daß einer seine ewige Ruhe erkaufen will für sechs Pfund Butter......

Marktschreier gibt es nicht bloß auf der Gasse, sondern auch auf den vornehmen Straßen des Lebens. Nur die Kleidung ist anders. Und die Waare, die sie anpreisen.

Die Freundin.

„Ich weiß," sprach Frau Bissig, „und kann es behaupten:
Frau Maier ist durchaus nicht so, wie Sie glaubten.
Man sieht, sie verschwendet, sie ist auch verlogen
Und hat ihren Gatten schon oftmals betrogen.
Von Wirtschaft, da fehlt ihr auch jeglicher Schimmer;
Sie liebt nur Vergnügen und schafft es sich immer."

Bestürzt sucht Frau Müller darauf einzulenken:
„Ich kann von der Frau so viel Schlechtes nicht denken!"
„Pardon!", ruft Frau Bissig gereizt und beflissen:
„Ich bin ihre Freundin und muß es doch wissen!"

— **Recht wohlwollend.** — Ein Geistlicher predigt zum ersten Male in dem Betsaale eines Gefängnisses und beginnt seine Predigt, sich an die versammelten Spitzbuben wendend: „Ich freue mich, verehrte Zuhörer, Sie so zahlreich in diesem Hause zu sehen."

(Eigenbericht der „Abendpost".)

CAMP GRANT.

Beobachtungen im Uebungslager der amerikanischen Armee.

Von Dr. Walter J. Briggs.

VI.

Schützengräben.

Daß es der moderne Stellungskrieg ist, auf den sich unsere Armee vorbereitet, sieht man aller Orten im Lager von Camp Grant. Die Anlage und Ausgestaltung von Schützengräben und Drahtverhauen bildet schon hier einen großen Teil der Ausbildung der Leute, obwohl ja auch in diesen wichtigen Künsten des modernen Krieges der Hauptteil der Ausbildung erst in Frankreich stattfinden wird. Schon deshalb, weil ja im Kriege selbst diese Kunst stets neue Fortschritte macht und oft das, was der Soldat gelernt hat, in der praktischen Anwendung ganz anders aussieht, weil der Feind oder der Verbündete inzwischen wesentliche Aenderungen oder Verbesserungen erfunden hat.

Die Schützengräben, die man in Camp Grant auf den großen Exerzierfeldern sieht, dienen offenbar mehr zur Abrichtung der Leute in der Art und Weise, wie sie sich darin zu bewegen und zu schießen haben und wie sie sie schnell verlassen sollen, wenn es „over the top" geht. Sie sind etwa mannstief und mit Brettern und Bohlen befestigt. An der Vorderseite sieht man die aus den Kriegsbildern so wohl bekannten Sandsäcke. Es erfordert Kraft und Gewandtheit, aus diesen Gräben plötzlich mit dem schweren Gewehr, das überdies noch das Bajonett trägt, hervorzubrechen, besonders wenn feindliche Geschosse darauf niedersausen und die giftigen Gase die Anwendung der Gasmasken notwendig machen. Dann folgt ja der Sturm. Und wieder ist es die im Uebungslager hauptsächlich gepflegte Ausbildung der Beinmuskeln und der Lungen, damit diese Aufgabe, auf die es im entscheidenden Moment ja am meisten ankommt, erfüllt werden kann. Diesem Zweck dienen außer den eifrig gepflegten Freiübungen auch die Laufübungen ohne und später mit Hindernissen. Man sieht allerhand solche Hindernisse aufgebaut, die die Soldaten zu nehmen haben. Meist sind sie nicht sehr hoch, weil ja, wenn es zum Sturm kommt, das Vorbereitungsfeuer das Land schon gut eingeebnet hat.

Ein Offizier sagte mir, es sei interessant, zu beobachten, wie schnell sich unter diesen Uebungen die körperliche Konstitution der Rekruten ändert. Sie setzen Beinmuskeln an, der Brustkasten erweitert sich unter der fortwährenden Arbeit der Lungen und des Herzens, und die schlanken Leute werden meist schwerer, statt, wie man es unter der harten Arbeit annehmen sollte, abzufallen. Das ist nur das Schicksal der verhältnißmäßig wenigen fetteren Leute, die sehr schnell von dieser überflüssigen Zugabe befreit werden und durch die militärische Uebungszeit oft einen dauernden Nutzen für ihre Gesundheit im späteren Leben gewinnen.

Weit interessanter als auf den Exerzierplätzen sind die Schützengräben mit ihrer Umgebung auf dem großen Feld, das eigens für den Zweck des Baues dieser Einrichtungen vorgesehen ist. Dort kann man die verschiedenen Arten der Anlagen sehen, die in den ersten Jahren des reinen Stellungskrieges eine so große Rolle gespielt haben. Ich hatte leider keine Gelegenheit, die Leute beim Bau selbst zu beobachten. Aber man sieht an den fertigen Arbeiten, wie sie die eigentlichen Schützengräben, die seitlichen und die nach vorn führenden Verbindungen, richtig auszuheben und zu befestigen lernen. Auch reguläre „Dugouts" findet man. Fest mit Bohlen gestützte Eingänge zu den Tunnells und den unterirdischen Wohnungen, die in ihrer geschickten Bauart die Arbeit der Pionierregimenter zeigen. Man sieht auch Stellen, an denen sich die Leute im schnellen Eingraben bei plötzlichem Ueberfall geübt haben. Und vor dem Zickzack der eigentlichen Schützengräben erheben sich die Anlagen der Stacheldrahtverhaue in verwirrender Fülle und in der verschiedensten Art. Schon hier auf dem Felde des Krieges im Frieden machen sie einen unheimlichen Eindruck. Reihe nach Reihe von Pfählen, von denen sich in fast unlösbarer Verwirrung die rostigen, stachligen Drähte herüber und hinüber ziehen. Wie ein Mann da lebendig, ja wie er überhaupt durchkommen soll, wenn aus den davor liegenden Schützengräben der Kugelregen von Einzel- und Maschinengewehren niedergeht, ist dem Laien ganz unerfindlich. Allerdings wird es ja im Ernstfall selten versucht, ohne daß die Artillerie vorher mit diesen raffinierten Hindernissen gründlich aufgeräumt hat. Aber daß doch für den Notfall die Leute auch darin trainiert sind, diese Hindernisse zu durchschneiden und sich und den nachfolgenden Stürmenden einen Weg durch sie zu bahnen, sieht man an den vielen Stellen, an denen auch diese Fertigkeit offenbar gründlich eingeübt ist und an denen die Drähte durchschnitten und so weit es geht aufgerollt sind.

Notbrücken.

Wie bereits eingangs erwähnt, ist das Lager in einer Biegung des Rock River angelegt. Der große Verkehr, der zwischen der provisorischen Militärstadt und der Zivilistenstadt Rockford herrscht, hat es notwendig gemacht, daß verschiedene Straßen zwischen diesen Orten ausgebaut worden sind, von denen die weitaus schönste am Westufer des Flusses sich hinzieht. Dort haben in der Nähe der Stadt auf den sanft abfallenden Uferhöhen im Angesicht des breiten Flusses sich die reichen Fabrikanten von Rockford ihre bequemen Villen ins Grüne gebaut. Sie sind von weiten Gärten mit schön gepflegten Rasenflächen umgeben. Man sieht auch große Gemüsegärten und Obstanlagen, und wo der ländliche Charakter stärker hervortritt, bringen Kühe und Schafe, Hühner und Gänse den richtigen Einschlag in das Bild. Ueberall grünen die Eichen von Illinois, überall blüht es in verschwenderischer Fülle nach den warmen Frühjahrsregen. Und dann, wenn über den Baumwipfeln der Flaggenmast des Hauptquartiers auftaucht, macht die Straße eine scharfe Wendung nach Osten und übersetzt den Fluß auf einer Notbrücke, die die Kunst der amerikanischen Pioniere darüber geschlagen hat. Ganz aus Pfählen und Bohlen hergestellt, gibt sie ein interessantes Beispiel, wie die schnell gesprengten Stein- und Stahlbrücken im Kampfgebiet durch feste Bauten dieser Art ersetzt werden, wenn eine Armee sich in einem eroberten Gebiet halbwegs sicher fühlt. Man denkt an ein Bild aus Caesar „de bello gallico", das man in der Schulzeit oft gesehen. Zahlreiche Pontons, die im Flusse verankert sind, zeigen auch, daß die Arbeit des provisorischen Brückenschlages von den Pionieren im Lager ständig geübt wird. Man begreift ihre Wichtigkeit, wenn man von den verschiedenen Flußübergängen ganzer Armeen in den letzten Tagen gelesen hat und nun sieht, wie solche Armeen in ihren Massen mit dem Riesengefolge an notwendigem Train und Verpflegungsmatrial aussehen.

Fremde Offiziere.

Man sieht im Lager von Zeit zu Zeit englische und französische Offiziere, die ein eigenes Hauptquartier haben. Die Engländer sind an ihrem braunen Riemenzeug kenntlich, meist sehr stattlich gewachsene sehnige Leute. Die Franzosen in blaugrauen Uniformen sehen auch weit besser aus als früher, da sie noch die roten Hosen und die langen Röcke trugen. Nur ihre roten Kaeppis haben sie wenigstens hier beibehalten, die reichlich mit Goldlitzen verziert sind. Sie sind kleiner und beweglicher, als die Amerikaner oder Engländer. Säbel tragen auch die fremden Offiziere nicht. Es scheint, daß diese Waffe in diesem Kriege vollkommen abgeschafft worden ist. Sie hat ja auch im Ernstfall unter den heutigen Umständen nicht viel Wert. Außer den regelmäßig dem Lager zugeteilten fremden Offizieren, ist jetzt auch eine Abteilung von solchen dort, die besonders bestimmt ist, die höheren Offiziere der amerikanischen Armee mit den letzten Aenderungen in der Taktik, wie sie sich an der Westfront entwickelt haben, vertraut zu machen und sie auf das entsprechende Kommando ihrer größeren und kleineren Verbände vorzubereiten. Der Laie und der Berichterstatter erfährt davon nicht viel. Man sieht nur an erhöhten Plätzen im Schützengrabengebiet und der „Riflerange", wo das Einschießen geübt wird, Gruppen von diesen Offizieren beisammen stehen und die lebhaften Armbewegungen der stark gestikulirenden kleinen Männer in graublau mit den roten Kaeppis zeigen an, wie sie bemüht sind, ihre gelassenen aber ernsten Kameraden der amerikanischen Bundesarmee schnell und eindringlich mit Dingen bekannt zu machen, die noch kein Lehrbuch der Strategie oder Taktik, kein Dienstregelment für Felddienst, kein Kommandobuch enthalten kann. Hier ist das Leben, der lebendige Tag Lehrmeister. Und diejenigen, die von den blutgetränkten Schlachtfeldern herüber geeilt sind, um ihre neuen Waffengenossen zu wirksamster Mithilfe auszubilden, haben mit eigenen Augen gesehen und oft am eigenen Leibe erfahren, wie wichtig es für die Erhaltung des Menschenmaterials ist, daß alle diese neuen Erfahrungen für die später in den Kampf eintretenden Leute schon Routine geworden sind.

In einem aber sind die Franzosen doch echte Franzosen geblieben, und das ist ihre Art, mit Frauen umzugehen. Sie in Rockford Abends mit den hübschesten Mädchen am Arme spazieren gehen zu sehen, ihre flotten lustigen Manieren zu beobachten, die echten Gascogner Augen, die so lustig blitzen, dieses Vergnügen wird nur von Einem übertroffen und das ist der stolze Blick der jungen Damen, die so einen Haupttreffer der militärischen Liebeslotterie gemacht haben. Denn was immer auch die besorgten Klubdamen dagegen tun mögen: „the lure of the uniform" besteht und zeigt sich in Rockford, wie überall, wo eine starke soldatische Ansammlung stattfindet. Und da wirkt denn das erotische, das Blaugrau und die Romantik, in die die Franzosen eingehüllt sind, und ihre roten goldbesetzten Kappen doch stärker, als das eintönig erdfarbene Khaki.

* * *

Mein vorläufig letzter Rundgang im Lager ist beendet. Ich suche eines der zahlreichen Jitneyautomobile auf, um auf streng vorgeschriebener Route das Lager zu verlassen und nach dem Zivilhauptquartier zurück zu gehen. Ich komme an der großen Telegraphenstation vorbei, vor der soeben ein Automobilbus hält, um die zehn jungen Damen, die dort an den Drähten Dienst tun, nach der Stadt zu befördern. Wie viele Worte, die aus tiefstem Herzen kommend zum tiefsten Herzen gehen, müssen sie tagtäglich befördern! Denn man mag sagen, was man will. Mit allen dem Neuen und Interessanten, mit dem Kraftvollen und Kriegerischen, mit dem das Lager diese jungen Menschen umgiebt: im tiefsten Herzensgrunde wohnt ja doch in jedem dieser Leute die bange Frage: werde ich wieder kommen, oder ist das die Vorbereitung zum letzten Gang? Und wenn man dann diese Tausende junger blühender Leben sieht, die sich als ein Wall aus Menschenleibern dem Eisenhagel entgegen stellen sollen und von deren Menge, Kraft und Ausdauer Sieg oder Niederlage abhängt, da wird einem erst die ganze furchtbare Größe der Verantwortung klar, die diejenigen tragen, welche hier an der Ausbildung der Leute arbeiten. Und man ist froh und dankbar, wenn das Urteil über das, was man gesehen hat, dahin zusammen gefaßt werden kann, daß, was menschliche Voraussicht und reichliche materielle Mittel vermögen, geschieht, um diese große Aufgabe so gut wie es nur irgend möglich ist, im Interesse der jungen Krieger und des Landes, für dessen Flagge sie ins Feld ziehen, zu lösen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Christian Spohnholz

im Alter von 65 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 6. Juni, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1748 Augusta Str., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Spohnholz, geb. Harder, Gattin. Charles, Fred, Frau Louise Schroeder, John und Frau Emma Koester, Kinder, nebst Verwandten.

Du ruhest nun in stillem Frieden,
Den unser Herz im Tod noch liebt,
Ach, viel zu früh bon uns geschieden,
Hat tief die Trennung uns betrübt,
Doch lag es in des Herren Hand,
Was Gott tut, das ist wohlgetan.
Ruhe in Frieden!

dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Christina Bethe

am 3. Juni 1918, um 6 Uhr Morgens, im Alter von 80 Jahren und 8 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 5. Juni, Nachm. 2 Uhr 30, vom Trauerhause, 2119 Clifton Ave., mit Automobilen nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Christ Siemsen, Frau Adolph Katz und Henry Bethe, Kinder, nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertochter, Enkeln und Verwandten. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Charles Wolf

am 4. Juni 1918 im Alter von 62 Jahren und 6 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, Nr. 5542 S. Ashland Ave., am Freitag, den 7. Juni, Nachm. 2 Uhr, aus. Tief betrauert von:

Friedericke Wolf, Gattin. Rose M., Charles J. und William J. Wolf, Kinder. Frau Eleanora und Frau Grace Wolf, Schwiegertöchter, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Mithra Loge Nr. 410, A. F. & A. M.

Den Brüdern die traurige Nachricht, daß unser Bruder

Altmeister Heinrich Steinbock

am Sonntag, den 2. Juni, nach dem ewigen Osten abberufen wurde. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 5. Juni, Nachmittags 2 Uhr, von der Wohnung des Herrn W. J. Cowen, 3215 Dickens Ave., nach dem Waldheim Friedhofe. Die Brüder versammeln sich punkt 1 Uhr in unserer Logenhalle, um dem Verstorbenen die letzten maurerischen Ehren zu erweisen, und sind die Teilnehmer ersucht, sich bei Zeiten bei unserem Br. John H. Hartwich anzumelden. (Tel. Lincoln 758).

Elias H. Drechsel, M. v. St.
Max Nellert, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekanten die traurige Nachricht, daß mein viel geliebter Gatte und unser lieber Schwager und Onkel

William Waldweiler

(Bruder der verst. Katharine Dechman) am 4. Juni selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 6. Juni, um 10:30 Vorm., vom Trauerhause, 1848 Cleveland Ave., nach der St. Michaels-Kirche, von da nach dem St. Josephs Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Waldweiler, geb. Sweeney, Gattin. Peter Dechmann, Schwager. William Dechmann, Frau Mary Kolf, Frau Emma Kellner, Frau Barbara Lutzenkircher und Lillian Dechmann, nebst Verwandten. dimi

Todesanzeige.

Hamburger Club.

Den Mitgliedern hiermit zur traurigen Nachricht, daß unser Schatzmeister

Max Reif

plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 5. Juni, 1 Uhr 30, vom Trauerhause, 2457 North Talman Ave., nach dem Montrose Gottesacker.

Walter Kleine, Präsident.
Bernhard Wahlstedt, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Anna Jonesku

am 4. Juni 1918 im Alter von 38 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 6. Juni, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 1904 N. Keddale Avenue, nach der St. Philomena-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Josephs Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Peter Jonesku, Gatte. George, Helen und Sylvia Jonesku, Kinder. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Henry Steinbock

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 5. Juni, um 2 Uhr Nachm., von der Wohnung von W. J. Cowan, 3215 Dickens Ave., aus nach Waldheim. Die trauernden Kinder:

Frau Carl Wagner, Frau W. J. Cowan, Frau A. Widling und Ferdinand Steinbock.

Mitglied der Mithra-Loge Nr. 410, A. F. & A. M., Oriental Consistory, Medinah Shrine.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Max Reif

im Alter von 48 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 5. Juni, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2457 N. Talman Avenue, mit Autos nach Montrose. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Reif, geb. Schram, Gattin. Eddie, Walter und Bernice, Kinder.

Henry Schoellkopf Sons
— Importeure —
309 und 311 W. Randolph Str.
nahe Franklin Str.

Frischer Gemüse- und Blumensamen

Bester Rasengras-Samen.
Kohlpflanzen, 12c das Dtz.
Tomatenpflanzen, beste Sorte.
Setz-Zwiebeln, 15c das Quart.

Deutscher Waldmeister zur Bowle.
Echte holländische Matjes-Heringe.
Filet-Heringe in Wein-Sauce.
Geräucherter Lachs in Scheiben.
Brabanter Salz-Sardellen.
Sardellen-Butter, Kaviar.
Marinirter Aal in Gelee.
Importirter Roquefort-Käse.
Limburger, Schweizer-Käse.
Cervelatwurst, Salami.
ap11,dosondi*

Gestorben.

Private John A. Kastner

im Dienst in Frankreich, am 25. Mai 1918, im 22. Lebensjahre. Geliebter Bruder von Frau Barbara Haubl, Frau Anna Mangold, Margaret und Joseph Beigele, von Schwester M. Petra O. S. F., und von Schwester Boniface O. S. U., Schwager von John Haubl und von Albert Mangold. Am Mittwoch, den 5. Juni, um 9 Uhr Morgens, wird in der St. Alphonsus Kirche, Chicago, ein feierliches Requiem gehalten. Verwandte und Freunde sind um stille Teilnahme gebeten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater, Bruder und Schwager

Fred G. Schlotterbeck

(Bruder des verst. Paul Schlotterbeck) am 4. Juni 1918 im Alter von 56 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 7. Juni, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2450 Courtland Str., mit Automobilen nach Montrose. Die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Schlotterbeck, Gattin. Ida Kopp, Fred, Charley, Harold und Bertha, Kinder. Carl und William, Brüder. A. Kopp, Schwager. Ida Schlotterbeck, Schwägerin. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Adolf Kratochwill

im Alter von 65 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 5. Juni, um 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 1045 Ferdinand Avenue, nach der St. Bernhardin Kirche, vo da mit Autos nach Mt. Carmel Gottesacker. Tief betrauert von:

Anna Kratochwill, Gattin. Stefanie Wagenaar, Mary Kratochwill, Töchter. Louis Kratochwill, Sohn. L. Wagenaar, Schwiegersohn.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Henry Steinbock

am Sonntag, den 2. Juni, 4:15, plötzlich durch den Tod abgerufen wurde. Begräbnis findet statt am Mittwoch, den 5. Juni, 1 Uhr Nachm., von 3215 Dickens Ave., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Thyra Wagner, Leona Cowan, Olga Whitling, Töchter. Ferdinand Steinbock, Sohn. Carl v. Wagner, W. J. Cowan und Art Whitling, Schwiegersöhne nebst Verwandten. mdi

Todesanzeige.

Chicago Bäcker Unterstützungs-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Mitglied

Alb. Marlewski

am 2. Juni gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 5. Juni, um 8:30 Morgens, vom Trauerhause, 2509 Hadden Avenue, nach dem St. Josephs Kirchhof.

Hugo E. Pfeuffer, Präsident.
Aug. Himmelreicher, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder und Onkel

Julius Maaß

im Alter von 78 Jahren selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 6. Juni, um 2 Uhr Nachm., von Ellisons Kapelle, 750 West North Ave., nach Rosehill Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Maaß und Marie Engel, Geschwister. Frau Mary Carstens und Frau MarthaHorn, Nichten, nebst Verwandten und Bekannten. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Peter Lassen

im Alter von 63 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1815 West Superior Str., aus mit Autos nach dem Concordia Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Dina Lassen, geb. Ohlendorf, Gattin. Frau Elsie Hiter, Arthur Jeschke, Kinder.

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein Germania.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Louis Reeder

(7332 Howard Ave.) gestorben ist. Begräbniß am Mittwoch, den 5. Juni, vom Trauerhause, um 2:30 Nachm., nach Mount Greenwood Friedhof.

Anna Lustig, Präsidentin.
Rudolph Stichel, Sekretär.

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß Frau

Katharina Lehr,

Wittwe des verst. George Lehr, am Sonntag, den 2. Juni, 11 Uhr Abends, gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, um 3 Uhr Nachmittags, von Forest Home Chapel.

Frau B. Roebke.

Western Casket & Undertaking Co.,
Michigan Ave. u. Randolph Str. Central 868.
Zweiggeschäfte in der ganzen Stadt.
Wir besorgen die Beerdigung in jedem Detail.
D. S. Sattler, Präs.
17ma3mt3

Riverview
Ueberwältigend erfolgreich
Nachm. u. Abds. — Herrn Edward J. Austens riesige Schlacht-Schaustellung „Over There"
Staunenswerteste, je aufgeführte Darstellung des wahnsinnigen Kriegsspieles.
Zweite Auflage. — De Recats Pariser Revue — **Follow Me Girls!**
Bouquet Ballet von 50 hübschen Mädchen
Sonntag, den 9. Juni: Dänisches National Piknik
1jn*2

Wurz'n Sepp's Sommer-Resort
Lake Marie, Antioch, Ill.,
jetzt offen.
Alle weitere Auskunft in Restaurant 715 North Avenue. Tel. Lincoln 2512. oder Chas. Weigl, Antioch, Ill. Tel. J 104 Antioch.
mi24dfr*

NORTH SIDE TURNER HALL
820 N. Clark Str.
C. Appel, Mgr.
Pikante Mahlzeiten zu jeder Tageszeit.
mi24frdi*

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Vergnügungen.
Forest Park. — Allerlei Vergnügungen.
Cohans Grand. — Cohans Revue.
Cort. — „Just Around the Corner".
Garrick. — „Odds and Ends of 1917".
Palace. — „Doing Our Bit".
Studebaker. — „A Pair of Petticoats".
Woods'. — „Friendly Enemies".
Marigoldgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Burgnsepp, 715 North Avenue. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Wagen Jungen

verlangt: $10 die Woche, mit Beförderung nach drei Monaten. Sofort vorzusprechen im Laden, Milwaukee Ave. und Paulina Str., oder in unserer Sub-Ablieferungs-Station in Jefferson Park, gegenüber dem Northwestern Bahnhof.
Wieboldt's.

Verlangt: Retail Butcher. Hetzel & Co., 1743 Larrabee Str. modimi

Verlangt: Sofort, mehrere tüchtige Butcher; stetige Arbeit und hoher Lohn garantirt. Nachzufragen zwischen 4 und 8 Uhr bei Fritz Rothfus, 184 N. Halsted Str., im Saloon.

Verlangt: Blackfmith Helfer. 570 W. Polk Str.

Verlangt: Gute dritte Hand an Brot und Rolls: Tagarbeit. Henrici's Restaurant, 69 W. Randolph Str.

Verlangt: Porter für Saloon. 1613 Milwaukee Ave. dirri

Verlangt: Eisenarbeiter, Shop Men. Federal Iron Works, 2842 N. Clark Straße. dimi

Verlangt: Männer für allgemeine Fabrikarbeit. 2558 Armitage Avenue. dimido

Verlangt: Möbelschreiner. Eugene Dietzgen Co., Fullerton und Sheffield Avenue. dimido

Verlangt: Curriers, um an Razor Strops zu arbeiten; leichte Arbeit und guter Lohn. 328 W. Kinzie Str., 5. Fl. dimido

Verlangt: Auto Painters, sowie Männer, welche Erfahrung in anderen Zweigen von Painting haben. Chauncy Body Corporation, 2601 Archer Ave. dimido

Verlangt: Bracemakers für orthopedische Arbeit; stetig und guter Lohn. Wolfertz, 154 N. Wells Str. di—sa

Verlangt: Blackfmith Finishers, Holzarbeiter und Painters an Wagen und Commercial Auto Bodies; guter Lohn und stetige Arbeit. J. Metzler & Sons Co., 158 E. Grand Ave.

Verlangt: Wurstmacher und Männer, um in Fabrik zu helfen. 1100 W. 67. Str., Ecke Aberdeen.

Verlangt: Ham Boners; Stückarbeit oder Tagarbeit; guter Lohn. Arnold Bros., 660 W. Randolph Str.

Verlangt: Metall-Spinner. Weber Bros. Metal Works, 108 N. Jefferson Straße.

Verlangt: Stall-Männer. Sehet Superintendenten, 731 W. Adams Str. mo—fr

Verlangt: Fitters und Helfer an Baueisenarbeit; stetige Beschäftigung und guter Lohn. 4857 S. Racine Ave. 3jun1wX

Verlangt: Guter Saloon Porter; guter Lohn. 1982 Clybourn Ave. frmo

Verlangt: Junge Männer für Drehbankarbeit, sowie Arbeiter an Schraubenmaschine. Wm. Frank Co., 227 W. Austin Ave. modimi

Verlangt: Dritte Hand an Biscuits: guter Lohn. Raklios Commissary, 125 W. Ohio Str. modi

Verlangt: Gute Bauschlosser und Helfer. Joseph Halsted Co., 1233 W. Randolph Str. modi

Verlangt: Erfahrene Stricker an Sweater-Coats, für Handarbeit oder an Kraftmaschinen; auch solche, die willens zu lernen sind. Stetige Arbeit bei gutem Lohn. Unique Knitting Mills, 419 S. Wells Str., 6. Floor. dimido

Verlangt: Guter Wagenmacher; stetige Arbeit für den richtigen Mann. Otto Gerhardt, Niles Center, Ill. dimi

Verlangt: Erster Klasse Schraubenmaschinen- und Drehbank-Arbeiter. 1317 W. North Ave. dimido

Verlangt: Lunchmann, der kochen kann, für Saloon. 1664 Madison Str.

Verlangt: Erster Klasse Feiler an Chandelier-Arbeit. Victor S. Pearlman & Co., 128 S. Wabash Ave.

Verlangt: Ein Dairy-Mann, Flaschen zu waschen. 1424 Washburn Ave. dimi

Verlangt: Butcher, junger Mann von etwa 16, das Geschäft zu erlernen. United Market Co., 2679 Burling Str. Tel. Lincoln 5254. dimi

Verlangt: Aelterer Mann, Bäcker; $15 und Board. 312 E. 31. Straße.

Verlangt: Porter, gute Bezahlung, Essen und Zimmer. New Hotel Gault, Madison und Market Str.

Verlangt: Zuverlässiger, nüchterner Mann mittleren Alters als Store Room Verwalter und Clerk für Restaurant. Offerten erbeten: Z 1719 Abendpost. dimi

Verlangt: Cabinetmakers, erfahren an Parlormöbeln. 421 N. Lincoln Str. 3jn1wX

Verlangt: Erster Klasse Saloonporter. Sofort nachzufragen: 201 W. North Ave. 3jn1wX

Verlangt: Ein guter Carpenter. 429 Nord Cuyler Ave., Oak Park. modi

Verlangt: Waiter. Nachzufragen: 1456 Milwaukee Avenue. modimi

Verlangt: Mann für Erde zu schaufeln. Anzufragen 3650 Southport Ave. modimi

Verlangt: Porter für Saloon. 524 Sherman Straße. modi

Verlangt: Erfahrener Oystercountermann, guter Lohn für stetigen Arbeiter. Marx Co., 84 W. Madison Str. modi

Verlangt: Nachtporter. Nachzufragen 454 S. State Str. modimi

Verlangt: Mann für Porterarbeit, $12 die Woche, Kost und Zimmer. Allie Bros. Saloon, 4200 S. Ashland Ave. Tel. Yards 2666. modi

Verlangt: Intelligenter Mann für Lagerraum. Permanente Stelle. Profit Sharing Plan. Nachzufragen Electrical Engineer Equipment, 710 W. Madison Str. modi

Verlangt: Saloon Porter der etwas bartenden kann. 7356 S. Peoria Str. mdmi

Verlangt: Männer, um an Holzarbeit-Maschinen zu arbeiten. 1757 N. Central Park Ave. somodi

Verlangt: Kunstbauschlosser und Leade Arbeiter. Vorzusprechen 1018 No. Francisco, nach 6 Uhr Abends, oder Samstag. 'Phone: Humboldt 5124. sonmodi

Verlangt: Mehrere gute Schuhmacher und einige, die sich als solche ausbilden wollen, für leichte, handgewendete Arbeit bei gutem Lohn und stetigem Platz. 339 South Wabash Ave., Zimmer 301. somodi

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Knaben; guter Lohn während des Lernens eines gutzahlenden Handwerks. Nachzufragen bei Turner Mfg. Co., 1444 S. Sangamon St., Ecke 14. Place 22mai1mtX

Verlangt: Ein Butcher; muß deutsch oder polnisch sprechen können. John Krumm's Dept. Store, 1509—19 Fullerton Ave.

Verlangt: Baueisenarbeiter. Johnson Meier Co., 155 Wendell Str. dimido

Verlangt: Blackfmith Finishers und Helfer mit Erfahrung an Commercial Auto Bodies. 2730 Elston Ave. dimido

Verlangt: Architectural Eisenarbeiter für Shoparbeit. Anzufragen: A. Bolters Sons, Ward Str. und Belden Ave. somodi

Verlangt: Starker Junge über 16 Jahre, um Gänge zu besorgen und sich in Fabrik allgemein nützlich zu machen. $10 die Woche. Anzufragen sofort. G. W. Liedtke & Co., 25 S. Market Straße. somodi

Verlangt: Einige gute Stellungen mit ausnahmsweise guter Zukunft sind offen für Instrumentenmacher, Tool- und Die-Macher und Maschinisten für kleine Drehbankarbeit; auch Lehrjunge. Vorzusprechen oder schreibt mit Angabe der Erfahrung an Mr. de Bry, Room 64, 117 N. Wells Str. 1jn1wX

Verlangt: Painters und Paperhangers. — 1943 Sheffield Avenue.

Verlangt: Ein Blackfmithhelfer. 1660 Fullerton Ave., nahe Clybourn.

Verlangt: Junger Mann als Checker, mit Erfahrung. 1528 No. Clark Str. dimi

Verlangt: Erfahrener Saloonporter, $12 die Woche und Board. N. Maehl, 205 W. Madison Straße.

Verlangt: Fabrik-Janitor, Fensterwascher, stetiger Mann. Schultz, 531 West Superior Straße. dimido

Verlangt: Schuhmacher, sofort, guter Lohn; stetige Arbeit. 5349 No. Clark Str. dimido

Verlangt: Mann für Arbeit in Dairy. — 2909 Arthington Str.

Verlangt 2 Männer für Ausgrabarbeit, solche die mit Zementarbeit vertraut sind, bevorzugt. 8 Stunden Arbeitszeit. Um 8 Uhr Morgens an Southport Ave. und Addison Str.

Verlangt: Cakesbäcker und dritte Hand an Brot. 2259 S. California Ave.

Verlangt: Guter Bushelman; muß ein guter Presser sein. Sofort. 2479 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Rockschneider. Max Mittlacher, 4009 No. Robey Str.

Verlangt: Starker Junge oder dritte Hand für Bäckerei. 1134 S. Kedzie Ave. 4jn1wX

Verlangt: Netter Junge in Apotheke zu arbeiten. 601 W. North Ave.

Verlangt: Porter, hier ist eine gute Stelle für stetigen Mann, einer der dauernde Stellung wünscht. Gute Nachbarschaft. Hotel Plymouth, 4700 Broadway.

Verlangt: Mann um Pferde zu putzen in einem Leihstall. 3421 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Oyster und Counter Mann. 4 W. Van Buren Str. dimi

Verlangt: Ein guter Saloon Porter, gute Referenzen. 835 W. North Ave.

Verlangt: Erfahrener Mann für Saloon. Gut empfohlen. 3500 S. Ashland Ave.

Verlangt: Teamsters. 6211 So. Racine Ave. 30mi1wX

Verlangt: Porters in Restaurant. $10 die Woche und Board. Keine Sonntagsarbeit. — 176 W. Adams Str. dimi

Verlangt: Junger Bartender. 3165 Grand Ave. Telephon Garfield 54.

Verlangt: Bartender und Porter. 558 W. Van Buren Str.

Verlangt: Erster Klasse Shop Tender und erfahrener Mann, um in Wurstfabrik zu helfen. 1803 W. Chicago Ave.

Verlangt: Bäcker an Cakes und Rolls, leichter Platz, Nachtarbeit. 1500 W. 69. Straße.

Verlangt: 10 Männer zum Austragen von Zirkularen, Mittwoch Morgen 7 Uhr. 1301 W. Huron Straße.

Verlangt: Ein Eis-Peddler und 2 Helfer. Nehmt Madison Str. Car. 1218 So. 7. Ave., Maywood, Ill. samodi

Verlangt: Refrigerator Engineer; guter Lohn. Adr.: M 1989 Abendpost. modi

Verlangt: Junge in Bäckerei. Schweser, 939 Center Str. modimi

Verlangt: Wächter mit Engineer- oder Watertender-Lizens. 8½ Stunden den Tag, guter Lohn. 1872 Clybourn Ave., Engine-Room. modimi

Verlangt: Alter, ehrlicher Mann, kein Trinker, für Haus- und Hofarbeit; $5 Lohn die Woche mit Zimmer und Kost. 5026 Sheridan Road, nahe Broadway. modimi

Verlangt: Aelterer Mann für leichte Janitorarbeit; $25, Zimmer und Board. G. Mohr, 4456 N. Racine Ave. Phone: Ravenswood 7916. modi

Verlangt: Blackfmith - Finishers, keine Wagenarbeit. 525 W. 39. Str. 3jn1wX

Verlangt: Ein guter Foreman an Brot und Rolls für stetig. Anzufragen nach 4 Uhr. 8910 Commercial Ave. modimi

Verlangt: Wagenschmiedhelfer an Wagenreparaturen. 220 Wendell Str., nahe Wells. modi

Verlangt: Sofort, guter Porter im Saloon. 531 W. Jackson Boulevard. modi

Verlangt: Bartender, 35 bis 40 Jahre alt. 531 W. Van Buren Str. modimi

Verlangt: 2 Painters. Vorzusprechen zwischen 7 und 8 Uhr Abends, 2677 Burling Str. Telephon: Lincoln 4844. modimi

Verlangt: Vier Mann für leichte Rohrarbeit. 1319 Clybourn Ave. modi

Verlangt: Männer um Garn zu färben. — Phoenix Dye Works, 1963 Southport Avenue. sasonmodi

Verlangt: Männer über die mittleren Jahre hinaus, können guten Lohn verdienen beim Entfernen von Nüssen (sitzende Arbeit); stetige Beschäftigung. Kelling-Karel Co., Section C, 4. Floor, 365 Ost Illinois Straße. 1jn1wX

Verlangt: Erfahrener Auto-Tire Vulcanizing Repairmann. 2729 Ogden Ave. 31mai1wX

Verlangt: Erfahrener Bicycle- und Motorcycle-Repairmann. 2729 Ogden Ave. 31mai1wX

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Männer und Frauen für leichte Fabrikarbeit. Chicago Wire Chair Co., 619 N. La Salle Str.

Verlangt: Köchin oder Koch für Nachtarbeit. 25 West Van Buren Str. dimi

Verlangt: Ehepaar, Deutsch-Ungarn, als Mitbewohner von 6 Zimmerwohnung; Alles frei für Haushalten. John Langer, 1416 E. 50. Str., Ecke Blackstone Ave.

Verlangt: Ehepaar, Frau für Kochen, Mann als Hausmann. Angenehme Stelle. 'Phone: Douglas 8900. modi

Verlangt: Ehepaar für Farmarbeit, Mann für Feldarbeit, Frau fürs Haus; beide müssen melken können. Lohn $55 den Monat und Alles frei. Nachzufragen Dienstag oder Mittwoch Abend von 7 bis 9. Frs. F. Dor, 2738 Lexington Str.

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Deutscher, 35, Arbeiter, sucht Arbeit, mit oder ohne Board. M. Kiesling, 509 West Madison Str.

Gesucht: Bartender, schnell und zuverlässig, sucht Stellung oder zur Aushilfe. Adr.: M. 1966 Abendpost. mdi

Gesucht: Brotbäcker, zweite Hand, sucht Stelle. Bernard, 2447 E. Hamlin Ave. modimi

Gesucht: Mann, 37, ledig, sucht Arbeit. F. S., 155 W. Chestnut Str. modi

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Brotbäcker, gute erste oder zweite Hand, sucht stetigen Platz. Conrad, 820 West 37. Str. 'Phone: Drover 10007.

Gesucht: Porter mittleren Alters, erfahren in allen Arbeiten, auch guter Bartender, sucht Stellung, ist nüchtern, zuverlässig, ehrlich, spricht englisch. Adr.: N 1648 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, über das Einziehungsalter hinaus, sucht Stellung als Hausmann oder Porter, kann mit Werkzeug umgehen, versteht Dampfheizung, hier oder auswärts. Adr.: N 1647 Abendpost.

Gesucht: Erste Hand an Cakes, Pastry und Rolls, zuverlässig in allen Arbeiten, sucht stetige Stelle. Adr.: N 1650 Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Küchenmann sucht Arbeit; geht auch nach Sommerresort. Adr.: N 1657 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, 32, Butcher, sucht Stelle in Butcherstore oder Restaurant; spricht vier Sprachen. Leo Kostelau, 2610 Wentworth Avenue. dimi

Gesucht: Mann, 34, wünscht Stelle als Porter, Bartender, Lunchmann. Adr.: M 1964 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann wünscht Arbeit als Helfer in einer kleinen Automobil-Reparatur-Werkstatt, wo Gelegenheit geboten ist, das Reparieren an Motoren usw. gründlich zu erlernen. Adr.: N 1646 Abendpost. dimi

Gesucht: Anständiger Mann (50jährig), sucht irgendwelche leichte Beschäftigung. 1951 Dayton Str., Zeman.

Gesucht: Oesterreicher, 36 Jahre alt, Uhrmacher von Beruf, und zur Zeit noch in Stellung, sucht in mechanischer Werkstätte, Nähmaschinen und andern verwandten Fächern unterzukommen. Gefl. Zuschriften an R. Firner, 1220 Larrabee Str. sonmodi

Gesucht: Aelterer Mann sucht Arbeit an Brot und Rolls, geht als zweite oder dritte Hand. Jos. Posch, 2925 N. Racine Ave. modi

Gesucht: Guter Schreiner und Carpenter sucht irgend welche Arbeit. Carl Nitschke, 1960 Orchard Straße. modimi

Gesucht: Brotbäcker, gute zweite Hand, sucht Stelle. 2459 Nord Halsted Str. 'Phone: Diversey 4932. fo—mi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen; guter Lohn während des Lernens eines gutzahlenden Handwerks. Nachzufragen bei Turner Mfg. Co., 1444 S. Sangamon St., Ecke 14. Place 22mai1mtX

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit. A. B. Fiedler & Sons, 1713 Hammond Str., bei Eugenie und North Park Ave. 1jn2wX

Verlangt: Nähmaschinen-Operators, an Singer Kraftmaschinen; guter Lohn, stetige Arbeit; tageshelle Fabrik und bequeme Arbeitsverhältnisse. Schließen Samstag Mittag. 31 S. Franklin Str., 6. Floor, nahe Madison. modimi

Verlangt: Preß-Mädchen, mit oder ohne Erfahrung. Schulz, Waterman & Co., 824 East 63. Str. modi

Verlangt: Preß-Mädchen zum Lernen in Cleaning Shop; $9 während der Lehrzeit. 217 W. Division Str. dimido

Verlangt: Erfahrene Preß-Mädchen in Cleaning Shop; stetige Stelle. 217 W. Division Str. Telephon Superior 1372. di—sa

Verlangt: Mädchen von 14 bis 16 Jahren, um Zigarrenkisten mit Papier zu bekleben. A. O. Fisher & Co., 818 N. Franklin Straße. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Arbeit in Bäckerei. 1301 Diversey Parkway, Lincoln oder Southport Car.

Verlangt: Erfahrene Operators an Damenkleidern. Nachzufragen 1232 N. Paulina Str., 2. Floor. 4jn1wX

Verlangt: Mädchen zum Examiniren von weißen Röcken und Hosen; gute Bezahlung bei der Woche; muß auch an Gasmaschine nähen können. D. Friedlander & Co., 920 W. Randolph Str. 4jn1wX

Verlangt: Mädchen für Laden in Bäckerei. 4513 Elston Ave. dimi

Verlangt: Sofort, Mädchen aus besserem Stande mittleren Alters für Bäckerei Store und Hotel als Stütze. Antworten erbeten mit näheren Angaben evtl. Bild; nach erstem Brief mündliche Auskunft in Chicago; Reise voll vergütet; englische Sprache erwünscht; guter Lohn. Colonial Inn, Rosedale, Miss. dmi

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin in Bäckerei. Referenzen. 1234 No. Clark Str. mdi

Verlangt: Zwei Kellnerinnen (Mädchen) für kurze Stunden, guter Lohn, 1024 W. 12. Str., Restaurant. modimi

Verlangt: Gute Büglerinnen. J. C. Birck, 4410 S. State Str. modimi

Verlangt: Eine kräftige Frau für allgemeine Küchenarbeit. Riemanns Restaurant, 3215 Lincoln Ave. 29mi1wX

Verlangt: Mädchen oder junge Frauen am Tisch aufzuwarten; kurze Nachmittags- oder Abendstunden. Kranz, 128 No. State Straße. 31mai1wX

Verlangt: Mädchen von 11 bis 12 Jahren um Gänge zu besorgen; gutes Heim für gutes Mädchen; muß englisch sprechen. Phone: Seeley 5033, Mrs. Allison. sonmodi

Hausarbeit.

Verlangt: Zwei Frauen zum Geschirrwaschen und schruppen im Restaurant, $9 die Woche. 732 Sheridan Road, nahe Broadway. modimi

Verlangt Gutes Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 3018 Palmer Square, 1. Apt. 'Phone: Albany 4566. 3jn1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5030 Ellis Ave., 1. Apt. 'Phone: Drexel 512. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 443 Deming Place, 2. Apt. 3jn1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 4546 Ellis Ave., 1. Flat. Telephon Drexel 133. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, Nachts heim gehen. 5346 Michigan Ave., 2. Apt. 3jn1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, Stunden von 8 bis 5; keine Sonntagarbeit. Anzufragen im Store, 3812 N. Clark Str. 3jn1wX

Verlangt: Mädchen im Store und etwas Hausarbeit mitzuhelfen; kurze Stunden; keine Sonntagarbeit. 3812 N. Clark Str. 'Phone: Lake View 7022. 3jn1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleines Apartment; 2 in Familie. 2224 Clifton Ave., 2. Apartment. frsamodi

Verlangt: Mädchen, 17, bei der Hausarbeit und Kind mitzuhelfen; keine Wäsche. Getzof, 6149 South Park Ave., 1. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; mit oder ohne Wäsche. 5160 Michigan Ave., 2. Flat. dmi

Verlangt: Frau zum waschen. Nachzufragen 3540 Douglas Blvd. Unterman. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, guter Lohn. 608 Ost 51. Straße, 1. Apt. dimido

Verlangt: Eine Geschirrwäscherin, guter Lohn. 407 Center Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. Ernest Miller, 3954 Janssen Avenue, 2. Floor. samodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eine die deutsch sprechen kann, wird bevorzugt. Nachzufragen 1535 N. Robey Str. 1—8jun

Verlangt: Mädchen zur Hilfe bei Hausarbeit. 5125 Winthrop Ave., 1. Apt. 30mi1wX

Verlangt: Köchin für Nachts. $15 wöchentlich. 308 Ost 58. Str. dimido

Verlangt: Köchin für Businesslunch. 406 S. Halsted Straße.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit; Lohn $45 und Kost. Sofort vorzusprechen. The Covenant Club, 4. Floor, 14 N. Dearborn Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. Nußbaum, 920 Hyde Park Blvd. Tel. Drexel 4899. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit oder junge Frau, bei der Hausarbeit zu helfen; vorzügliches Heim. 2614 N. Francisco Ave., 2. Apt. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für einfaches Kochen im Saloon. 502 W. Erie Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 923 E. 44. Str., 'Phone Oakland 87.

Verlangt: Frau oder älteres Mädchen für Kochen; kann nach Hause gehen oder bleiben.— 'Phone: Douglas 8900. modi

Verlangt: Ein verständiges, erfahrenes Mädchen für zweite Arbeit; Lohn $9.00. 'Phone: Evanston 5390. 4jn1wX

Verlangt: Frau, die einer kranken Person aufwarten kann, mit Board; 7 bis 9 Abends vorzusprechen. Louis Klopp, 4527 Christiana Avenue. dimido

Verlangt: Mädchen für Familie, bestehend aus Mann, Frau und Baby. 1207 Cornelia Ave., 'Phone: Wellington 4879, 2. Flat. 4jn1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit. 2755 Logan Blvd., 1. Apartment. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau mittleren Alters; gutes Heim; guter Lohn. 4851 Champlain Ave. 'Phone: Kenwood 7476. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Familie von nur zwei Damen. Erfahrung. Guter Lohn. 5414 Everett Ave., 3. Apartment.

Verlangt: Frau mittleren Alters für leichte Hausarbeit; eine die mehr auf gutes Heim als hohen Lohn sieht. 1431 Calumet Ave., erstes Apartment. 'Phone: Drexel 1574.

Verlangt: Waschfrau für Dienstag oder Mittwoch, oder Wäsche nach Hause zu nehmen. Asch, 1010 N. Oakley Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie; $8.00 die Woche; keine Sonntagarbeit. 3857 Southport Ave. 4jn1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen verstehen; guter Lohn. Levy, 4722 Ellis Ave. 'Phone: Drexel 3905. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5124 Ingleside Ave., 3. Apartment. — 'Phone: Hyde Park 2637. 31mai1wX

Verlangt: Junges Mädchen oder ältere Frau zur Mithilfe bei Hausarbeit, 4 Erwachsene, $3 die Woche. Telephon: Kildare 7524. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kein Kochen; keine Wäsche. 4834 Michigan Ave. 31mai1wX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle für leichte Hausarbeit; kann auch ein Kind sein; bitte vorzusprechen. 2718 West Ave., 1. Flat. dmi

Gesucht: Gute Wiener Köchin, kann gut kochen und backen, sucht Stelle im Restaurant; geht am liebsten auswärts. Adr.: Z 1720 Abendpost.

Gesucht: Flinke, reinliche Frau wünscht Zimmerarbeit im Sommer-Hotel. Telephon: Diversey 5298.

Gesucht: Aeltere Frau wünscht Stelle für Hausarbeit. A. B., 1839 N. Sawyer Avenue, 2. Flat, hinten.

Gesucht: Erfahrene junge Frau sucht Reinmachplätze bei Tag. Tel.: Diversey 3934.

Gesucht: Oesterreichisch-ungarische Köchin sucht Stelle im Restaurant oder Lunchroom. 1412 Sedgwick Straße. dimi

Gesucht: Gute Wäscherin sucht Plätze zum waschen und bügeln. 1515 Orchard Str.

Gesucht: Mädchen sucht Hausarbeit. 1901 Railroad Ave., Morton Grove.

Gesucht: Deutsche Frau sucht drei bis vier Tage die Woche irgend welche Arbeit. Adr.: O 1828 Abendpost.

Gesucht: Junge Frau mit 6jährigem Mädchen sucht Stelle als Haushälterin oder Hausarbeit in guter Familie, Joliet oder Umgegend vorgezogen. Jutt, 1302 Cleveland Ave., Diversey 5459.

Gesucht: Deutsche Frau sucht leichte Hausarbeit in kleiner Familie oder bei alleinstehender Person; gutes Heim höhem Lohn vorgezogen. Adr.: M 1992 Abendpost. modimi

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. Telephon: Kenwood 10009. sonmodi

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro, tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 2jn1miX

Deutsch-ungar. Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 19ja*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen, nur gute und reelle Arbeit. Eiderdown-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 31jl,dikrsonlja

Schöne billige Hüte für deutsche Frauen. — 1627 Larrabee Str. 21mi,bidosonlmt

Painting, Paperhanging zu den billigsten Preisen; gute Arbeit garantirt. Kerner, 3464 No. Clark Str.

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Straße. 1sep,sadido*

Fußleiden kurirt Prof. Uhl, 6315 S. Halsted Straße. 25mai2wX

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verloren: Seidene Handtasche mit zwei $100 Liberty Bonds. Nr. 3738983—84. Abzugeben 824 Center Str. Phone: Lincoln 3021. modi

Heiratsgesuche
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cts. d. Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Junger 26jähriger Mann mit guter Profession sucht Bekanntschaft eines Mädchens oder Wittwe zwecks Heirat. Verschwiegenheit Ehrensache. Adr.: N 1078 Abendpost. dimi

Heiratsgesuch: Wittwer, 44, mit gutem Handwerk; eigene eine gute Dairy Farm, wünscht die Bekanntschaft einer gebildeten Wittwe, nicht über 40, die willig ist ein gutes Heim zu gründen, zwecks Heirat. Einzelheiten und Bild im ersten Brief. Antwort in englisch. Adr.: O 1836 Abendpost.

Heiratsgesuch: Junger Mann sucht die Bekanntschaft mit einem deutsch-ungar. Mädchen von 18—26 Jahren alt, zwecks Heirat. 5 Fuß hoch, gut erzogen. Ich bitte im ersten Brief Bescheid zu schreiben. Nur ernstgemeinte sollen sich melden. Adr.: E. K. 97 Abendpost.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Geld zu verleihen bei J. Swartz, 2133 N. Clark Str. 30mi1wX

Wir bauen vollständig, liefern Pläne frei. Darlehen ohne Kommission, leichte Zahlungen. Allison Contracting Co., 109 N. Dearborn Str. Tel.: Canal 723. 28jn*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 8 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 2ol*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 25fp*X

Ofenteile und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattirt. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: 3 Zimmer Attic Flat, rein. $9. 8709 Greenview Avenue. Telephon: Wellington 3622. dimi

Zu vermieten: 4 helle Zimmer, Bad, $15. 1933 Sheffield Avenue.

Zu vermieten: 3 reine Zimmer, vorne, Gas, Yard, $5 monatlich. 1423 Wrightwood Ave., nahe Southport.

Zu vermieten: Schönes, geräumiges, helles neu dekorirte 7 oder 8 Zimmer Flat. 1. und 3. Floor. Elektrisches Licht, Furnace zum ersten Floor; nur Deutsche Leute im Gebäude. Beste Hoch- und Straßenbahnverbindung. 2057 Sheffield Avenue. dimido

Zu vermieten: 7 Zimmer Flat, modern, Bad und Porch, drei Stationary Wasch Tubs; gute Nachbarschaft, 2. Floor. 909 N. Hoyne Ave. 3jn1wX

Zu vermieten: 5 helle Zimmer und Bad, bequem nach allen Carlinien. 1450 Cleveland Avenue. mo—do

Zu vermieten: Schöne 4 Zimmerwohnungen. 3358 West Ravenswood Ave., Ecke Roscoe Straße. 1jn1wX

Zu vermieten: Ein helles Flat, drei Zimmer und Bad, $14. Schlüssel 3464 N. Clark Str. Tel.: Wellington 8265. *X

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Großes Zimmer, Gebrauch von Küche, nahe Lincoln Park. 438 Center Str.

Vermiete schönes Zimmer an anständigen Herrn, feine deutsch-ungarische Kost; Car, Hochbahn, Telephon. 1446 Sedgwick Straße.

Vermiete schön möblirte reine Frontzimmer, gegenüber Lincoln Park. 1842 N. Wells Str., 2. Floor. dimisa

Zu vermieten: Großes Haushaltzimmer, elektrisches Licht, Gas, Telephon. 2221 Clybourn Avenue.

Zu vermieten: Große und kleine Zimmer, gut für leichte Haushaltung, $1 bis $2. 511 North Avenue.

Zu vermieten: Helles Zimmer, Bad, bei 3 Erwachsenen; $2. 'Phone: Diversey 4556. dimi

Vermiete zwei große Zimmer, direkt am Park, $3 und $2. 2152 Lincoln Park, Ecke Webster. bido

Zu vermieten: Helle, möblirte Zimmer. — 700 North Ave.

Zu vermieten Helles, möblirtes Zimmer bei ungarischen Leuten; Bad und Telephon; $2.00 wöchentlich. Abends vorzusprechen. 806 North Dearborn Str. 'Phone: Superior 3716. dimido

Verlangt: Anständiger Roomer; Bad und Telephon. 2056 North California Avenue, 2. Flat, hinten. 'Phone: Monticello 4333.

Vermiete schönes Frontzimmer, mit oder ohne Kost; Carlinie. 732 Diversey Parkway. modimi

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, mit Benutzung des Parlors, an Dame oder älteren Herrn; nach 6:30 Abends vorzusprechen. 557 Melrose Str., 1. Flat. dimi

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer, mit Alkoven, für leichte Haushaltung, $5 die Woche. 3744 Palmer Straße. sodi

Zu vermieten: Zwei helle möblirte Zimmer für Haushaltung. 2159 N. Halsted Straße. 1jn1wX

Möblirte Zimmer, einzeln und doppelt, $1.50 bis $4.00 wöchentlich. 600 N. Clark Straße. 22mai,2wX

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: 4 oder 5 Zimmer, modernes, helles Flat, 2. Floor, mit Porch, Ofenheizung; auf Nord- oder Nordwestseite an kleine Familie in guter Nachbarschaft. Offerten und Preisangabe unter E. K. 98 Abendpost.

Zu mieten gesucht: 3 oder 4 Zimmer Wohnung, Bad, 2. oder 3. Floor, Front. Nicht über $15. Winkler, 1410 Belmont Avenue. dimi

Zu mieten gesucht: 4 bis 5 Zimmer Flat, Porch, nördlich von Fullerton Ave. Adr.: U 628 Abendpost.

Junger Herr wünscht Zimmer und Kost in guter Familie; privat; Nordseite; nur bessere Nachbarschaft berücksichtigt; Offerten mit Preis und anderen Einzelheiten. Adr.: M 1963 Abendpost.

Suche 4 bis 5 Zimmer mit Bad; zwischen North Ave. und Garfield Ave.; Preis. — Ondrich, 1824 Orchard Str., 2. Floor.

Zu mieten gesucht: Gebildeter Deutscher, 34, Maschinentechniker, sucht modernes Zimmer bei einer Privatfamilie oder Wittwe, Westseite, nahe Humboldt oder Garfield Park. Adr.: M 1943 Abendpost. mo—do

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

— Darlehen auf Möbel —
Illinois Investment Company,
Nummer Acht South Dearborn Straße,
Südwestecke Madison, Room 310.
Paul Schilling, Manager.
Wir machen Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen zu den niedrigsten Raten in Chicago, am selben Tage der Applikation.

$ 50.00 für einen Monat kosten....	$ 1.75
100.00 für einen Monat kosten....	3.50
200.00 für einen Monat kosten....	7.00
300.00 für einen Monat kosten....	10.50

Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, schreibt und unser Agent wird Euch besuchen. 14mi1mtX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Großes Baby Buggy. 1311 Sedgwick Straße.

Zu verkaufen: Kleine Eisbox, billig. 1919 Melrose Straße.

Zu verkaufen: Billig, Möbel von 6-Zimmer-Flat, Wäscheschrank und Küchengerätschaften. Einzeln oder im Ganzen. 2837 Barry Ave. dimi

Zu verkaufen: Einfaches Bett sammt Spring. 523 Center Str., unten.

Zu verkaufen: Zwei gute ¾ Messingbettstellen, Box Springs, Matratzen, ein kleiner Mahagoni-Tisch und ein Hallen-Spiegel. 924 Wellington Str., 3. Floor.

Zu verkaufen: 5 Zimmer Möbel, fast neu. 810 Center Str., 3. Flat. mdimi

Händler

Zu verkaufen: Verschleudere Möbel von 6 Zimmern. Kahn, 1712 Clybourn Ave. 4jn1wX

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 15m4*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

$35 kaufen $400 Piano, mit bestem Ton. 1956 Larrabee Straße. 4jn1wX

Mahagoni Cabinet Grafonola, drei Monate gebraucht, mit der feinsten Auswahl von Records, $50. Nachzufragen zwischen 8 und 9 Abends. 305 Wisconsin Str., 1. Floor.

$220 kaufen mein $850 Spieler Piano, 1918 Style, nur 10 Wochen im Gebrauch; verschleudere ebenfalls meine $200 Victrola u. Records für $55. Nehme Liberty Bonds in Zahlung. 1922 S. Kedzie Ave., Residenz. 29mi1mtX

Zu verkaufen: Spottbillig, acht wenig gebrauchte Pianos. 1961 N. Halsted Str. 29mai1wX

Victor-Sprechmaschinen billig, Records in allen Sprachen. 335 W. North Ave. Kataloge frei. 7mai*X

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Jahrgang 1914 von „Ueber Land und Meer",—Okt. 13 bis Okt. 14— der letzte vollständig erhältlich gewesene Jahresband; neu, billig. Adr.: O 1835 Abendpost.

Kaufe alle alten künstlichen Zähne und Zahngebisse, auch Goldzähne, Brücken, sowie zerbr. The Victoria, 143 N. Wabash Ave., Zim. 200. mo—sa

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständ. Zubehör, $150; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke Collender Co., 29 S. Wabash Ave. *X

Grundeigentum und Häuser
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen, oder zu vermieten: 9 Zimmer Brickhaus. Gute Heizung. Bausch, 2049 Dayton Str. 4jn1wX

Verlangt: $3000 Darlehn auf Grundeigentum. Ruedel, 602 North Ave. 1jn1wX

Zu verkaufen: Bargain, 2-Flat Gebäude; Jahresmiete $420; nur $2800, Abzahlungen. 1858 Wissell Str. 'Phone: Lincoln 5552. 1jn,1wX

Nordwestseite

Muß verkaufen: 6 Zimmer Brick Cottage, fast neu; Gas und elektrisches Licht; Furnace-Heizung; $3500. Keine Agenten. 3435 N. Kedzie Avenue. 27fb*X

Zu verkaufen: 2-Flat Brick, 5 und 6 Zimmer, elektr. Licht, Oak Trim, Beam Decken, Tile Halle und Bad, Heißwasserheizung für ersten. Ofenheizung für 2. Floor. Laundry und Toilet im Basement, Lot 30x125, Stuck Porch; Mann verläßt die Stadt; wert $7000, um schnell zu verkaufen zu $6400. Telephon: Garfield 7765. Nachzufragen 3435 W. Chicago Ave. oder 1009 N. Drake Avenue. di—son

Baumaterialien und Arbeitslöhne sind stark gestiegen; wir können Euch aber ein neues 2-Flat Brickgebäude auf der Nordwestseite verkaufen zu dem letztjährigen Preis; 5 und 6 Zimmer, alles aufs Neueste eingerichtet; 30 Fuß Lot, $6800, auf leichte Abzahlungen. Kauft dies und spart $1000. Koester & Zander, 143 N. Dearborn Str.

Zu verkaufen: Neues 2 Flat Brick in Irving Park; 2 5-Zim., Sunparlors, Oak Trim, Gas u. Electric, 2 Furnaces, Mosaikböden, nur $5750; Anzahlung $500.—2-Flat Brick, zwei 5-Zim., Ofenheizung; durchaus modern; Preis $5300; Nordwestseite. George Saumweber, 17 N. La Salle Str. Tel.: Franklin 3985. sondimido

Zu verkaufen: Neues 2 Flat Framehaus. C. Wigren, 4046 N. Maplewood Ave. Tel.: Wellington 4169.

Zu verkaufen: Neue 5 Zimmer Bungalows mit Viertel- oder Halb-Acker Land, 2 Blocks von Lawrence Ave.-Cars. Leichteste Bedingungen. Heafield & Fischer, 3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont. 11jn*X

Farmländereien

Achtung, Landsleute!
Große Profite werden jetzt erzielt durch die Produktion von Schweinen, Schafen und Futtermitteln, welche jetzt die höchsten Preise bringen.
Wir haben eine große Farm, und Diejenigen, welche sich uns anschließen, erhalten große Profite. Ein sicheres Geldverdienen. Alle Männer, welche jetzt daran beteiligt sind, sind angesehen und wohlbekannt in dieser Gegend und werden für Euch Geld verdienen. Ihr könnt große Einnahmen erzielen, wenn Ihr Euer Geld für Euch arbeiten laßt. Dies ist eine wirkliche Gelegenheit. Versäumt nicht, vorzusprechen oder zu schreiben und Euch selbst zu unterrichten. Wir werden Euch volle Auskunft ertheilen.
National Live Stock & Food Producing Co.,
220 Chamber of Commerce Bldg., Chicago.
133 W. Washington Str. 16mai1mtX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 40 Acker Farm mit Ernte in Wisconsin, sehr billig. Eigentümer in Stadt. Schreibt. Room 1036, 29 South La Salle Str., Chicago. dimi

Zu verkaufen: Schöne 20 Acker Farm nahe St. Joseph, Mich.; gutes 8-Zimmer-Haus, großer Stall, Windmühle, Getreidescheune, Hühnerställe; Pferd, Kuh, Hühner, Farmgeräte; guter dunkler Kiesboden; 7 Acker Trauben, 2 Acker Hafer, 2 Acker Mais, 1 Acker Obst, 2 Acker Heu, 1 Acker Kartoffeln, Rest Weide, $5750; Hypothek $3000, nahe Schule, Kirche. Vertausche für 2-Flat, Nordseite. Baumann, 3065 Lincoln Avenue. didofa

Vertausche 160 Acker schuldenfreie Indiana Farm; 80 Meilen von Chicago; $100 per Acker. Wünsche Eigentum mit Einkommen.— Beltman, 2828 Lincoln Ave. 4—10jn

Alte Wittfrau muß ihre hübsch gelegene, bebaute hundert Acker Farm verkaufen oder vertauschen, mit Ernte und Gerätschaften, in Central-Wisconsin. Preis $3500. Auskunft ertheilt: J. Wax, 1759 North Kedzie Avenue. Tel. Albany 1750. 1,2,4,6,8,9jn

Verkaufe gute 15 Acker Michigan Farm, gutes Haus, gute Scheune, allerlei Obst, für nur $1000, $400 bis $500 Baar, Rest Mortgage. Eigentümer in Chicago bei Mr. Broadbent, 2533 Haddon Ave. 29mi1wX

Verschiedenes

Vertausche 2stöck. Brickhaus, up-to-date, für schuldenfreie 40 Acker Farm mit Stock usw. Adr.: M 1969 Abendpost. didofa

Vertausche 2-Flat Brickhaus, up-to-date, für Brick Cottage mit großer Lot. Adr.: Z 1718 Abendpost. didofa

Muß verkaufen: 2-Flat Brickhaus, Cottage hinten, Storefront, nahe Kirche und Schule, gute Ladenkundschaft; deutsche Nachbarschaft. Keine Agenten. Adr.: Z 1572 Abendpost. 4mаX*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verkaufe Schneidergeschäft oder Einrichtung desselben, auch stückweise. 1568 N. Halsted Str. 4jn1wX

Guter Lunchroom, alter Platz, mit 5 Wohnräumen und Bad; nur $25 Miete, sofort wegen Todesfall für $150 zu verkaufen. $30—$35 tägliche Einnahme. Adr.: M 2004 Abdpost. dimi

Zu verkaufen: Tinshop. 1612 North Park Avenue.

Zu verkaufen: Roominghaus; billig; gehe aus Chicago. 419 Webster Ave., nahe Lincoln Park. Telephon: Lincoln 5918. disafo

Zu verkaufen: Schul-Laden. 1718 Cornelia Avenue.

Zu verkaufen: Möblirtes Flat, 8 Zimmer, 5 vermietet an Männer nicht militärpflichtig; Einkommen $12 die Woche; Miete $25 den Monat; Preis $150. 214 Locust Str., Flat 6, zweiter Floor.

Oesterreich-ungarischer Saloon und Restaurant, Nordseite; tägliche Einnahme $45, muß um jeden Preis verkauft werden. 1564 Nord Halsted Str. 'Phone: Diversey 3045. sodifa

Zu verkaufen: Milchgeschäft, ein kleines, etablirtes, feines Geschäft; gute Gelegenheit; mit Wohnung und Stallungen; nahe Western und North Ave. Näheres: J. Schwartz, 2133 N. Clark Str. Tel. Diversey 3158. mdimi

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Partnership (wegen anderem Unternehmen) für $200 an Deutschungarn zu verkaufen, gutes Geschäft, Erfahrung nicht nötig. Mr. Binzeng, 556 Fullerton Parkway, Basement. sodi

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Marmor - Einrichtung für Restaurant gewünscht; muß billig sein. J. Behoffbitz, 1130 N. Wells Str., Telephon Superior 6611. 4jn1wX

Zu verkaufen: Typewriter, Kopierpresse und Zither. 2837 Barry Ave. dimi

Zu verkaufen: 4 Show Cases, Counters und Shelfs; billig. Nachzufragen: 1748 Clybourn Ave., 3. Floor, bei Kitzmeir.

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Drophead Nähmaschinen. Singer, Wheeler-Wilson, New Home, White, Domestic; alle garantirt; $5 und aufwärts. Nur für 4 Wochen. 606 W. North Ave. Wm. Schreiber. 17mai1mtX

Zu verkaufen: Bicycle mit Acetylin-Licht und Pumpe. 5419 Ellis Ave. Tel.: Blackstone 2658 nach 6 Uhr Abends. Metzke. dimido

Ausverkauf von Singer-Nähmaschinen, billigste Preise, auch auf Abschlagszahlungen. Gebrauchte $3 aufwärts. Reparaturen garantirt. Cooper, 335 W. North Ave. Tel. Diversey 2799. 7mi*X

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Moderne Kleider für Männer und junge Männer zu $1 wöchentlichen Abzahlungen; $15, $20, $25, so billig, wie andere Läden für Baargeld verkaufen. Hyman & Co., 215 N. Clark Str. Wir nehmen Liberty Bonds an. 4jun*X

Männerkleider-Bargains: Neue, nicht abgeholte, für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich, Abends u. Sonntags. A. Gordon, 1415 S. Halsted Str. 8ap*X

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: $350 kaufen ein 5-Passagier Automobil in tadellosem Zustande. 4640 Langley Ave., 2. Apt. Telephon Drexel 1625. dimi

Gutes Automobil mit 5 Sitzen ist zu verkaufen; nur $350. Adr.: M 1907 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: 1917 5-Passagier Ford-Automobil, so gut wie neu, mit vielen Extras. 5948 S. Western Ave. 20mi1wX

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Angora Katze. 1424 Webster Avenue. bi—fa

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu kaufen gesucht: Gutes starkes Buggy Geschirr. 6806 Fullerton Ave., 'Phone: Columbus 9835.

Da wir Automobile zugelegt haben, verkaufen wir unsere Top Wagen billig; Kapazität 1½ Tonne. Schulz, 531 West Superior Straße. 4jn1wX

Zu verkaufen: Pferde. 6211 S. Racine Ave. 30mi1mX

Plumbers und Supplies
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Peoples Plumbing & Heating Supply Co., 490 Milwaukee Ave. 461 Nord Halsted Str. Zweig-Office und Verkaufsräume in 2709 S. 22. Str. Alles zu Wholesale-Preisen verkauft. Spezielle Preise für Plumbing- und Heizungsmaterialien in Quantitäten. Tel. Haym. 1018. 27ma3mX

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Lebinthal, 1637 W. Division Str. 21fp*X

Plumbing Supplies für billigste Preise für Jedermann. L. Gerstenblatt, 2750 Lincoln Ave. 23jn*X

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktizirt an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fp*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, ertheilt Rat frei. Zimmer 505, 133 W. Washington Str., von 9 Uhr Morg. bis 4 Uhr Nachm., und 1572 N. Halsted Str. von 4 Uhr Nachm. bis 8:30 Abends., am Sonntag von 9 bis 1 Uhr Nachm. 16ap*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dx*X

Amtliche Beglaubigungen, Schriftstücke aller Art, Affidavits werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., 223 W. Washington Str. 16mi*X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18o*X

Rechtsanwalt Paul A. F. Warnholz, 140 Nord Dearborn Straße, Cunard-Gebäude, Zimmer 810. Telephon: Randolph 3598. 10mg3mX

Deutsch-ungarischer Advokat, Kollektor und Notar; praktizirt in allen Gerichten. Offen auch Abends und Sonntag Vormittags zu sprechen. Schwarz, 2133 N. Clark Str. Tel. Diversey 3158. 1ms*X

Patentanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Robt. Kloz, U. S. Pat. Anwalt, ertheilt freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten. 139 N. Clark Str., Z. 1705. 27mai-cod

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. Krieg behandelt veraltete Leiden. — 2147 Milwaukee Avenue, Ecke Rockwell Str. 4jn-2l.bidofon

Dr. Hasenclever, Spezialist für Frauen. Rat frei in allen Fällen. 3006 W. Madison Str. 28mi2mX

Dr. Weiß, vertraulicher Frauenarzt, 2411 Lincoln Ave. Tel. Diversey 4743. 24m3*X

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität, Spezialist für Frauenkrankheiten. 1164 Milwaukee Ave. St. 10-12 Mittags, 5-8 Abds. 15ag*X

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 308. 18mi*X

Tommy's Bombe.

Ein Tommy erklomm mühselig vor einem Londoner Bahnhof einen Omnibus. Er war müde und überdies mit Ausrüstungsstücken schwer bepackt, und man konnte ihm ansehen, wie schwer es ihm war, sich auf den Beinen zu halten. Aber alle Plätze waren besetzt, und Niemand stand auf, um ihn sitzen zu lassen. Nachdem er ein Weilchen stehend mitgefahren, kam ihm der Gedanke, etwas Strategie zu versuchen.

Er holte aus seinem Tornister eine kleine Bombe hervor und drehte sie, sie anscheinend aufmerksam betrachtend, in der Hand hin und her. Andere Fahrgäste sahen es und verhehlten ihr Interesse nicht.

„Ja, das ist eins von den Dingern, die wir an der Front gebrauchen", erklärte er den Nächststehenden. „Sehen Sie hier diese kleine Nadel? Wenn ich sie herausziehe — sehen Sie: so — dann muß das Ding nach fünfzehn Sekunden explodieren. Die Wirkung ist unbeschreiblich; das Zeug hat eine furchtbare Kraft. Sowie ich die Nadel wieder einstecke, ist die Bombe absolut harmlos."

Damit begann er, ziemlich aufgeregt zu suchen.

„Ja, aber", rief er aus, „wo habe ich denn nur die Nadel gelassen?"

Sämmtliche Fahrgäste sprangen auf und drängten sich, um aus dem Gefährt hinauszukommen. Tommy sah ihnen zu. Dann steckte er seine Bombe wieder in den Tornister und streckte sich behaglich auf einem der Sitze aus.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Berner, Leo, 31 J., 5202 Prairie Avenue.
Pethe, Christina, 80 J., 2119 Clifton Avenue.
Dahlmann, Anna.
Ehlen, Mary (geb. Ufelding), 63 J., 448 Hein Place.
Fritz, Dora.
Gabriel, Edward, 28 J., 3507 Melrose Straße.
Hoffmann, Mary, 1737 West 17. Str.
Jacob, Martha, 78 J., 3607 W. Ohio Str.
Kindt, Otto, 55 J., 1830 S. Cuyler Ave.
Litz, William, 25 J., Summit, Ill.
[illegible]

Die Rote Garde Finnlands

Persönliche Erlebnisse eines politischen Flüchtlings.

Als ich Anfangs 1906 nach Helsingfors kam, um als politischer Flüchtling ins Ausland abreisen zu können, lernte ich u. a. einen hochgewachsenen Mann kennen. Er hieß Kapitän Kok und hat früher in meiner Heimat (Livland) als russischer Offizier gedient. 1906 aber war er Befehlshaber der finnischen Roten Garde, die er seit der Auflösung des finnischen Landheeres 1901 musterhaft ausgebildet hat. Während der ersten russischen Revolution 1905 hat diese Rote Garde bei der Befreiung des Suomilandes von den Zarensatrapen eine große Rolle gespielt. Sie hat z. B. sämtliche russischen Sozialisten und Gendarmen nach der russischen Grenze abtransportiert. Und auf eine kurze Zeit konnte damals Finnland frei aufatmen.

Die finnische Rote Garde, die hauptsächlich aus wehrpflichtigen Arbeitern und Bauern Finnlands zusammengesetzt war, hielt 1906 ihre militärischen Uebungen, denen ich oft beiwohnte, frei und ungestört ab. Sie war damals tadellos ausgerüstet und zeichnete sich besonders beim Zielschießen aus. Auch verfügte sie über gute eigene Militär - Kapellen, die abwechselnd mit einer aus Italien gekommenen Militärkapelle auf der schönen Espalanade - Promenade in Helsingfors Nachmittags- und Abend - Konzerte gaben.

Die russischen Militärbehörden in Finnland verhielten sich damals gegen die finnische Rote Garde passiv. Die russischen Matrosen erschienen unbehelligt an den öffentlichen Veranstaltungen der Roten Garde. Man konnte sogar oft einzelne in Finnland dienende Terek-Kosaken auf den Volksfesten der Roten Garde treffen. Mehrere russische Offiziere wirkten als geheime Instruktoren bei den militärischen Uebungen der Roten Garde irgendwo draußen in den zwischen den zahlreichen schönen Seen gelegenen Wäldern mit.

Da kam der Aufstand von Sveaborg im Juni 1906. Eine große Zahl der finnischen Roten Garde machte unter der Leitung des Kapitäns Kok diesen Aufstand mit. Beinahe alle Forts von Sveaborg wurden von den Aufständischen besetzt. Infolge einer mißverstandenen Parole blieb aber Kronstadt in den Händen der Regierungstruppen. Die Aufständischen von Sveaborg wurden sich sofort bewußt, daß sie allein die revolutionäre Bewegung nicht negreich beenden konnten und sie streckten die Waffen. Viele Teilnehmer des Aufstandes wurden verhaftet und erschossen. Dem Kapitän Kok gelang es, ins Ausland zu flüchten, wo er bald nachher starb. Seine Asche wurde erst nach der März-Revolution aus Amerika nach Finnland gebracht und feierlich der Erde übergeben.

Die Rote Garde wurde Ende 1906 von der russischen Regierung aufgelöst. Sie bestand aber als Geheimorganisation weiter und galt als Hauptstützpunkt der finnischen Revolutionäre. Nach der März-Revolution begann sie wieder offen aufzutreten und wirkte stets mit den maximalistisch gesinnten Truppen in Finnland zusammen. Die finnische sozialdemokratische Partei hat das Verhalten der Roten Garde schon 1906 nicht immer gutgeheißen. Nur der linke Flügel dieser Partei war mit dem Auftreten der Roten Garde einverstanden.

Mehr als 42,000 Teleskope und andere Fernrohre im Werte von $300,000 sind dem Flottendepartement in Washington zugesandt worden in Erwiderung der Aufforderung an Besitzer solcher Marinegläser, die hier im Lande nicht hergestellt werden können, dieselben zum Gebrauch in der Flotte zu überlassen. Assistent - Sekretär Roosevelt sagt, 29,000 dieser Fernrohre seien brauchbar gefunden worden.

Schwere Strafen wurden von der Nahrungsmittel - Behörde in Newark, N. J., über drei Bäcker von Union Hill verhängt, weil sie weniger als 25 Prozent Weizensubstitute benutzt haben. John Deschner und Theo. Plaus wurden zu je $100 verurteilt, der dritte Bäcker, J. Goettelman, mußte sein Geschäft auf drei Tage schließen. Die Fay Baking Co. von Plainfield, die eines gleichen Vergehens schuldig befunden wurde, muß das Geschäft eine Woche lang geschlossen halten.

In Brantford, Ont., sind 3 große Autolastwagen mit Mehl und Zucker an der Grenze von kanadischen Zollbeamten beschlagnahmt worden. Kanada hat die Ausfuhr von Zucker verboten, aber umso mehr ist über die Grenze nach den Ver. Staaten geschmuggelt.

Der Rev. O. E. Aiken, Pastor der Methodisten-Kirche in Fairfax, wurde von der Konferenz der Vermonter Methodisten - Episkopal-Kirche ausgeschloßen. Das Komitee, die die Anschuldigungen untersucht hatte, hielt ihn der Lügenhaftigkeit und Unmoralität für schuldig befunden.

Lieber als daß er $500 Strafe ans Rote Kreuz bezahlte, weil er die Nahrungsmittelgesetze übertrat, läßt ein Ladenbesitzer, George Faber, Buffalo, N. Y., sich die Bude für zwei Wochen schließen.

Leset die „Sonntagpost"

UMI

Augen-Spezialist

Kommt zu mir, wenn Ihr Augen-, Ohren-, Nasen-, Hals- oder Lungenleiden habt.

Ich bin ein Spezialist, und meine lange Erfahrung in Behandlung obiger Organe hat mir Kenntnisse verliehen, die zu prüfen, sich für Euch verlohnt.

Ich heile, wo andere versagen. — Krankheiten und Mißbildungen des Auges, sowie Katarrh der Nase, des Halses und der Lungen.

Viele Fälle von Taubheit sind schnell bei meiner verbesserten Behandlung verschwunden.

Ich passe Brillen richtig an und garantire Zufriedenstellung.

Bedenkt, daß ich Schielaugen in einer Behandlung gerade richte.

Schiebt es nicht auf, heute zu mir zu kommen.

FREIE KONSULTATION.

Stunden: 9—8. Sonntags: von 10—1. **W. M. LAWHON, M. D.** 219 S. Dearborn St. Gegenüber dem Postgebäude.

Gesundheit ist Glück

Wenn Ihr krank seid, kommt zu mir

Privat-Krankheiten [illegible] Harnröhre und alle Störungen des Harnabflusses, wie auch Entzündung der Blase [illegible]

Schwache Männer Fehlt Euch die Energie, Kraft und Nerven[illegible], die jeder Mann haben sollte, schwindet Eure Lebenskraft, seid Ihr niedergeschlagen, gedächtnisschwach und nervös? [illegible]

Blasen- und Nierenkrankheiten, häufige Unterbrechungen Eures Nachtschlafes, Schmerzen im Kreuz und in den Lenden, Niederschläge im Urin werden durch meine Behandlungssystem beseitigt.

After-Krankheiten, Risse, Fisteln und andere Afterleiden werden ohne Operation behandelt.

Brüche bei Männern ohne Gebrauch des Messers und ohne Verlust von Zeit behandelt.

Geschwüre, durch Ansteckung oder Fieber oder geschwollene Adern verursacht, werden auf der Stelle aufgebrochen.

Rheumatismus in allen seinen Formen, wie auch vergrößerte und steif gewordene Gelenke werden durch meine Behandlung schnell beseitigt.

In meiner 26jährigen Praxis habe ich viele junge, mitteljährige und alte Leute geheilt und glücklich gemacht, und ich bin im Stande und willig, dieses auch bei Euch zu tun.

Konsultation frei. Stunden: 9 Morgens bis 8 Abends. Sonntags von 10 bis 2.

DR. WHITNEY, 505 Süd State Strasse, Spezialist. Ecke Congreß Straße, Chicago, Ill.

ap11eod*

Es ist leicht, ein Spar-Konto zu eröffnen

Einige wenige einfache Fragen zu beantworten, mit Unterschrift für Identifizirung, die Hinterlegung eines kleinen oder großen Betrages und das Konto ist eröffnet. Nützliche Hilfe seitens erfahrener Beamter steht an jedem Geschäftstag zur Verfügung.

First Trust and Savings Bank

J. B. Forgan, Vorsitzer des Direktoriums
Emile K. Boisot, Präsident

Nordwest-Ecke Monroe und Dearborn St. — Kapital und Ueberschuß $10,500,000

Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank of Chicago.

15jadibo*

North Avenue State Bank

North Ave. und Larrabee Str. Chicago, Ill.

Eine sichere Bank für Eure Ersparnisse.

Spareinlagen in Summen von einem Dollar oder mehr bis zu irgend einer Summe werden angenommen, auf welche drei Prozent Zinsen bezahlt werden, halbjährlich gutgeschrieben.

Geld, das am oder vor dem Zehnten eines jeden Monats deponirt wird, zieht Zinsen vom Ersten an.

Sicherheitsgewölbe. Das geräumigste und vollständigste Sicherheitsgewölbe auf der Nordseite steht in Verbindung mit der Bank. Kästen $3 per Jahr und aufwärts.

Beamte:
Landon C. Rose .... Präsident
John T. Emery .... Vizepräsident
Charles E. Schick .... Vizepräsident
Otto G. Roehling .... Kassirer
Victor H. Thiele .... Hilfskassirer

Offen Samstag Abends von 6 bis 9 Uhr. Eure Kundschaft ist herzlich willkommen.

Mondifr*

American Telephone & Telegraph Co.

Eine Dividende von zwei Dollars per Aktie wird am Montag, 15. Juli 1918, an Aktieninhaber ausbezahlt, die am Schluß des Geschäftes am 20. Juni 1908, eingeschrieben sind.
G. D. Milne, Schatzmeister.
27mai4,25jn,8jl

Bis 31. Mai Volles Gebiß $4

Bis zum 31. Mai machen wir ein volles Gebiß für $4.00. Andere Arbeit im Verhältniß.

$4

Ganzes Gebiß $4
$10 Goldkronen $5
Brückenarbeit, der Zahn $4
Goldplombirungen .... $1 aufwärts
Silberplombirungen .... 50 Cents

Boston Dentists

Dr. Stover, Nachfolger.
135 S. State Str., Pearce Building — gegenüber The Fair.
Dr. Lietzman, Manager.
ap13jafordibo*

WILLIAM B. LUCKE

Plumbing, Gas Fitting und Sewerage
3838 North Hoyne Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7277.
Mj*2

— Kindermund. — Söhnchen (am Postschalter zu seinem Vater): Du, Papa, der Beamte sieht wohl so unzufrieden aus, weil er heute wenig Briefmarken verkauft hat?"

(Für die „Abendpost".)

Die Marktlage.

Von F. F. Matenaers.

Immer klarer und bestimmter tritt es hervor und ist jetzt praktisch schon zur Tatsache geworden, daß wir in diesem Jahre eine gute Winterweizenernte haben werden. Im größten Teile des Winterweizengürtels der Vereinigten Staaten hat der Weizen jetzt sein Blütestadium beendet; alles, was zur Sicherung einer großen Winterweizenernte jetzt noch notwendig ist, ist gutes Wetter, damit sich ein volles, schweres Weizenkorn bilden und die Ernte sicher eingebracht werden kann. Wie wir schon vor acht Tagen an dieser Stelle ausführlicher berechneten, können wir in diesem Jahre mit guter Wahrscheinlichkeit auf einen Gesamtweizenertrag von mehr als 900 Millionen Bushels rechnen. Am Freitag dieser Woche wird der amtliche Bericht über die Ernteaussichten zum 1. Juni bekanntgegeben werden, und man erwartet in den interessirten Kreisen allgemein, daß diese amtliche Schätzung eine Gesamternte von mindestens 900 Millionen Bushels Weizen für die Vereinigten Staaten in Aussicht stellen wird. Die Witterung war im Verlaufe des Monates Mai der Entwicklung der Halmgetreidefrüchte bekanntlich ganz allgemein außerordentlich günstig; und da schon zum 1. Mai die Regierung den diesjährigen Ertrag unseres Winterweizens auf 573 Millionen Bushels (gegen 418 Millionen Bushels am 1. Mai 1917) geschätzt hatte, geben nunmehr auch die Skeptiker unter den Erntesachverständigen zu, daß zum 1. Juni die Winterweizenaussichten eher mehr denn weniger als 600 Millionen Bushels betragen haben müssen.

Die Aussichten für die Sommerweizenernte lassen sich natürlich noch nicht derartig bestimmt zusammenfassen, da der Sommerweizen noch sehr viel weiter in der Entwicklung zurück ist. Einige wenige, optimistisch veranlagte Erntesachverständige rechnen nichts desto weniger aber auch jetzt schon mit einem Sommerweizenertrage von 350 Millionen Bushels, was eine Rekordernte für Sommerweizen in unserem Lande darstellen würde. Wir müssen uns hier, solange nicht bestimmtere, zahlenmäßige Angaben über die Aussichten für die Sommerweizenernte vorliegen, bestimmter Zahlen enthalten. Indessen liegt die erfreuliche Tatsache vor, daß im Nordwesten, in den Gegenden des leichteren Bodens in Minnesota, in den Dakotas und in Montana, wo es nie zu viel um diese Jahreszeit regnen kann, sehr reichliche Niederschläge zu verzeichnen gewesen sind. Hierin ist unbedingt eine große Garantie für einen reichen Sommerweizenertrag in diesen Bezirken gegeben. Sollte tatsächlich, was im allgemeinen Interesse freudigst zu begrüßen wäre, der Ertrag der diesjährigen Sommerweizenernte in den Vereinigten Staaten auf 350 Millionen Bushels zu stehen kommen, so würden wir bei einem sehr wohl möglichen Ertrage unseres Winterweizens in Höhe von 650 Millionen Bushels heuer wiederum eine „Billionenweizenernte" zu verzeichnen haben; also einen Ertrag von rund 1000 Millionen Bushels gegen nur 651 Millionen Bushels Weizen im vorigen Jahre. Daß damit der großen Weizennot hier und in Europa zum mindesten alle Härte und Schärfe genommen werden würde, liegt klar auf der Hand.

Wir haben uns in unseren Berichten über die Lage im Getreidemarkte immer bemüht, nach bester Möglichkeit die nackten Tatsachen zu schildern und keine Hoffnungen zu erwecken, die doch nicht in Erfüllung gehen konnten. Mit Freude und Genugtuung können wir dennoch aber schon jetzt feststellen, daß dem amerikanischen Volke in diesem Jahre eine sehr reiche Gesamtweizenernte beschert werden wird, eine Ernte, deren Umfang vielleicht nur durch den Betrag der Rekordernte von 1915, die bekanntlich nach amtlicher Schätzung 1026 Millionen Bushels Weizen brachte, übertroffen werden mag. Wir betonen sogar ausdrücklich, daß eine sehr große Weizenernte als bereits vollendete Tatsache angenommen werden kann. Und wir betonen es deshalb so nachdrücklich, um unserem Volk in der Zeit der augenblicklichen großen Brotgetreidenot darzutun, daß die Periode der Einschränkung nur von sehr kurzer Dauer sein wird. Je mehr wir die Gesamtlage richtig erkennen, um so leichter wird es sein, uns jetzt in die unvermeidlichen Einschränkungen und Entbehrungen zu fügen. In den südlichen Bezirken des Winterweizens stehen die Farmer schon im Begriff, die goldene Frucht einzuheimsen. Es wird berichtet, daß dort die Aehrenköpfe des Weizens ungewöhnlich groß und schwer sind und einen Ertrag versprechen, der über normal ist. Im zentralen Teile von Texas ist die Weizenernte schon im Gange. Oklahoma wird in wenigen Tagen ebenfalls in die Ernte eintreten. Und dann wird sie ohne Unterbrechung ihren Zug immer weiter nördlich nehmen. Alle Vorkehrungen sind von den Behörden und den beteiligten Kreisen getroffen worden, eine glatte und rasche Bewältigung der Ernte und ein vollkommenes Ausdreschen der Frucht zu ermöglichen. Immerhin wird es aber Mitte August werden, bis der neue Weizen wirklich in wirksamer Weise in den Verkehr und Verbrauch gebracht werden kann. Bis dahin ist die allergrößte Einschränkung im Weizenverbrauch notwendig.

Denn wie die Bundesnahrungsmittelverwaltungsbehörde in Washington erklärt, hatten wir am 1. Juni insgesamt nur mehr 56 Millionen Bushels Weizen verfügbar, die bis zum Hereinkommen der neuen Ernte reichen müssen. Von diesem Betrage müssen 30 Millionen Bushels an die Verbündeten in Europa abgegeben werden, sodaß nur mehr 26 Millionen Bushels für den ein heimischen Verbrauch während der nächsten 2 bis 2½ Monate verbleiben werden. Da unser normaler Weizenverbrauch sich auf 40 Mill. Bu. monatlich stellt, steht uns also nur mehr der vierte bis fünfte Teil des normal benötigten Weizens zur Verfügung. So ist die Sachlage, und wir müssen uns ihr fügen; je bereitwilliger das allgemein geschehen wird, um so besser und angenehmer wird es für uns alle sein. Auch mit der neuen Ernte werden wir von allem Anfange an sparsam umgehen müssen, um uns sichere Garantien für die Zukunft nach Möglichkeit zu beschaffen.

* * *

Das Gewicht der so großen, wenn auch qualitativ sehr schlechten letztjährigen Maisernte macht sich jetzt schließlich doch fühlbar. Es sind reiche Vorräte an feinem und grobem Maismehl jetzt verfügbar, desgleichen an Mehlsubstituten. Der Osten des Landes ist, wie es heißt, auf vier Monate hinaus mit Maismehl aller Art versorgt. Aber es darf in Beurteilung der Lage doch nicht vergessen werden, daß ein großer Teil dieses Mehles nur von sehr minderwertiger Beschaffenheit ist und sich vielleicht nicht lange genießbar erhalten wird. Wie wir schon früher an dieser Stelle hervorgehoben, sind zu viele ganz unerfahrene Leute im Vermahlen des Maiskornes und in der Herstellung von Maismehlen und anderen Präparaten tätig gewesen, mit dem Ergebniß, daß sie ein sehr minderwertiges und wenig haltbares Produkt auf den Markt brachten; dadurch ist nicht nur der gesammte Markt gedrückt, sondern auch der erfahrene, sachverständige Müller mit seinem tadellosen Produkte schwer geschädigt worden. Ueberhaupt befinden sich diese erfahrenen Müller, die Maismehl herstellen, jetzt in einer sehr schiefen Lage. Im vorigen Winter haben sie unter dem Drucke der Bundesnahrungsmittelverwaltungsbehörde nichts unversucht gelassen, die Herstellung von feinem und grobem Maismehl in jeder Weise zu fördern, auf daß durch die Bereitstellung möglichst großer Mengen von Maismehl der Weizenverbrauch zu Gunsten der weizenbedürftigen Verbündeten in Europa möglichst eingeschränkt werden könne. Infolgedessen wurde die Herstellung von Maismehlen um 300 Prozent gesteigert und auf eine Rate gebracht, die der Bereitung von 114 Millionen „Barrels" Maismehl gleichkommt. Diese Produktion von Maismehl in ungeheuren Mengen fand statt, obwohl der Mais selbst zu einem sehr hohen Preise erworben werden mußte. Inzwischen sind jetzt in den letzten Monaten immer größere Mengen Maiskorn, die auf der Farm entbehrt werden konnten, in den Handel und Verkehr gekommen. Da diese großen Mengen verfügbaren Maiskornes gleichzeitig unter neuen Bestimmungen zur Vermarktung gelangen konnten, mußte eine beträchtliche Minderung des Maispreises die Folge sein. Diese allgemeine Minderung des Maispreises hat der Bundesnahrungsmittelverwaltungsbehörde dann wiederum die Handhabe gegeben, von den Müllern zu fordern, den Preis für Maismehl um ½ Ct. das Pfund, ohne Rücksicht auf die wirklichen Herstellungskosten des betreffenden Mehles, zu mindern. Die Folge ist nun, daß die Müller entweder ihren Betrieb ganz beträchtlich heruntergeschnitten haben, weil sie nicht mit dem erwarteten Profite arbeiten können oder aber den Betrieb aufzugeben gezwungen waren, weil er ihnen wirkliche Verluste brachte. Die Müller behaupten, daß sie den Mais zu 1.20 bis 1.25 Dollars pro Bushel kaufen müßten, wenn sie unter den neuen Bestimmungen der Bundesnahrungsmittelverwaltungsbehörde noch erfolgreich wollten arbeiten können, und soweit sind wir ja einstweilen noch nicht.

Freilich rechnet man in Händlerkreisen vielfach damit, daß die Maispreise noch weiter ganz erheblich zurückgehen werden, zumal seitens der Behörden nichts unversucht bleibt, eine solch weitere Preisminderung herbeizuführen. Bei dem niedrigsten Preisstande während der verflossenen Woche war bereits ein Rückgang um 26½ Cts. für Juni- und 14¾ Cts. für Juliweizen unter dem verzeichneten Höchststand zu notieren. Jedenfalls ist die Stimmung im Maismarkte zur Zeit außerordentlich flau, zumal jetzt erfahrungsgemäß ja auch die sogenannten Schätzungen des Ertrages der kommenden Ernte schon wieder eine große Rolle in dieser Richtung zu spielen beginnen. Wir selbst sind der Ansicht, daß die Flauheit im Masmarkte im Rahmen der Gesammtlage des Getreidemarktes viel zu groß ist. Andererseits läßt sich jedoch nicht verkennen, daß der Maismarkt in gewisser Hinsicht auch wieder in normale Bahnen zurückzukehren beginnt. Denn in der verflossenen Woche wurde zum ersten Male seit vielen Monaten wieder Mais verkauft, der zunächst in die Elevatoren geht, um später zur Erfüllung von Terminkontrakten verwendet zu werden.

Das Pflanzen des neuen Maises ist inzwischen, soweit das Land nicht zu niedrig und zu naß war, vollständig beendigt worden. Hier und da ist ein Nachpflanzen des Maises notwendig gewesen, doch ist die Bestellung der neuen Maisernte im allgemeinen glatter erfolgt, als noch vor wenigen Wochen angenommen wurde. Ueber den Gesammtumfang des in diesem Jahre mit Mais bestellten Areales liegen zur Zeit noch keine zuverlässigen Angaben vor.

Die Maiszufuhr stellte sich an den wichtigsten Marktzentren des Landes für die verflossene Woche auf 3,781,000 Bushels, etwas höher als in der vorhergegangenen, aber niedriger als in der entsprechenden Woche des vorigen Jahres. Junimais wurde am Samstag bei Börsenschluß in Chicago mit 1.30½ Dollars, um 7 Cts. niedriger für den Verlauf der Woche, notiert; Julimais mit 1.34 Dollars, um 5¾ Cts. niedriger. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, schloß in Chicago Junimais mit 1.28⅝ Dollars und Julimais mit 1.31¾ Dollars.

* * *

Maihafer schied im Verlaufe der letzten Woche aus dem Markte, und eine Neueinrichtung des Marktes mit Juni als Baarhafer ist jetzt notwendig, die zu ihrer dauernden Gestaltung zunächst noch einige Tage beanspruchen wird. Angesichts der starken Preisrückgänge von Maiskorn hat sich der Haferpreis im Verlaufe der verflossenen Woche sehr gut gehalten; die Preisminderung für Hafer war für den Verlauf der Woche nur sehr gering. In Handelskreisen ist man jetzt vielfach der Ansicht, daß die derzeitigen Haferpreise eher zu niedrig als noch zu hoch seien; viele glauben sogar, daß Julihafer zu billig im Preise stehe. Es ist eben wohl zu bedenken, daß ein sehr starkes Ausfuhrgeschäft bei starker überseeischer Nachfrage nach unserem Hafer existiert und der Ertrag der neuen Haferernte noch durchaus nicht gesichert ist.

Indessen werden doch die Aussichten für die kommende Haferernte im allgemeinen sehr günstig beurteilt. Die erste amtliche Mitteilung über den Stand der Hafersaaten wird der am Freitag dieser Woche fällige Ernteberícht des Bundesackerbauamtes enthalten. Bis dahin heißt es also: abwarten! Maihafer schied am Freitag, den 31. Mai um etwa 21 Cts. unter dem verzeichneten Höchstpunkte aus dem Markte. Junihafer hatte für den verflossenen Monat einen Verlust um 11¾ Cts. und Julihafer einen solchen um 11⅜ Cts. zu verzeichnen. Junihafer schloß am Samstag mit 70 Cts., um 1½ Cts. niedriger für den Verlauf der Woche; Julihafer mit 65¾ Cts., um ¼ Cent niedriger. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, betrug in Chicago die Schlußnotirung für Junihafer 70 Cents und für Julihafer 65½ Cents.

Das rauchende Kästchen.

Junge bewahrt Barbierladen vor Beschädigung durch Bombe.

Ein Versuch, vor dem Barbierladen von Royal H. Myers, Nr. 315 Ost 47. Straße, eine Bombe zur Entladung zu bringen, wurde durch den 16jährigen Eugene Stewart, Nr. 4234 Vincennes Ave., vereitelt. Der Junge sah, als er an dem Laden vorüberging, ein Kästchen, aus dem Rauch drang, auf dem Bürgersteil liegen und stieß es mit dem Fuße auf die Straße, worauf eine Explosion eintrat, die jedoch nicht sehr stark war. Die Polizei ist der Ansicht, daß die Bombe vom Hochbahnsteig geworfen wurde. Myers ist der Vizepräsident der Vereinigung der Barbierstubenbesitzer.

Pflichtvergessen.

Gouverneur Lowden tadelt die Jury im Falle Praeger.

Voranschlag für morgen.

Voraussichtlich werden 33,000 junge Chicagoer registrirt werden, davon 25,000 dienstpflichtige. — Offiziersschule in Fort Sheridan.

Ueber die Freisprechung der Mörder des gelynchten Robert B. Praeger in Collinsville, Jll., hat Gouverneur Lowden sich wie folgt geäußert:

„Der Wahrspruch der Geschworenen hat mich natürlich sehr enttäuscht. Praeger wurde gehängt, weil er im Verdacht der Jlloyalität stand. Der Patriotismus war der Deckmantel der Verüber des Verbrechens. Die Jury hat anscheinend geglaubt, sie könnte ihre eigene Loyalität am besten dadurch beweisen, daß sie das Verbrechen denen verzieh, die im Namen der Loyalität gehandelt zu haben behaupten. Das Ergebniß war ein beklagenswertes Versagen der Justiz.

„Daß die Jury ihre beschworene Pflicht nicht getan hat, beweist nur die unabweisbare Notwendigkeit für alle Bundes-, Staats- und städtischen Beamten, sowie für alle das Gesetz achtenden Bürger, die Aufrechterhaltung der Ordnung bei allen aus dem Kriege entstandenen Angelegenheiten zu ihrer ersten Aufgabe zu machen, damit so schmachvolle Vorgänge wie das Lynchgericht an Praeger in Zukunft vermieden werden.

„Ich will damit nicht sagen, daß die Staatsbehörden auch nur einen Augenblick nachlassen werden in der Strafverfolgung Aller, welche der ordentlichen Anwendung der Gesetze Gewalttätigkeit gegenüberstellen. Geschworene mögen in solchen Fällen ihre Pflicht vernachlässigen, die Staatsbehörden werden nach wie vor ihre Pflichten erfüllen.

„Das Justizdepartement hat der Staatsregierung einen Vertreter beigegeben, der bei der Strafverfolgung aller des Verrats oder aufrührerischen Verhaltens angeklagten Personen behilflich sein soll. Wer von solchen Personen weiß, sollte es zur Kenntniß der Behörden in Springfield bringen.

„Der Fall wird dann unverweilt geprüft werden, und wenn die Tatsachen es rechtfertigen, wird Bestrafung eintreten. Es gibt daher keine Entschuldigung für irgend Jemand, sich die Strafgewalt selbst anzumaßen."

Die morgige Registrirung.

Morgen werden in Chicago etwa 33,000 junge Männer registrirt werden, welche seit dem 5. Juni vorigen Jahres das 21. Lebensjahr zurückgelegt haben. Die Schätzung gründet sich auf die vom Generalprofoß festgestellte Tatsache, daß von den im Vorjahre Registrirten in jenem Jahre 10.5 Prozent ihre Volljährigkeit erreicht hatten. Wenn die für die erste Registrirung festgestellten Prozentsätze allgemein giltig sind, dann werden sich unter den morgigen Registranten 7938 oder etwas weniger als 24 Prozent Ausländer befinden, welche Anspruch auf Befreiung vom Militärdienst haben, sodaß rund 25,000 junge Männer aushebungsfähig sein werden. Die Registrirung wird sich im ganzen Lande auf etwa 1,014,000 Leute erstrecken, in Jllinois auf etwa 70,000. Der Zuwachs wird diejenigen Aushebungsbehörden, deren Klasse 1 erschöpft war, in den Stand setzen, ihre volle Juniquote zu liefern.

Wie Major Edgar B. Tolman, der hiesige Vertreter des Generalprofosses, ankündigt, werden die jungen Leute, die morgen registrirt und in Klasse 1 gestellt werden, einberufen werden, ehe Klasse 2 der vorigen Registration einberufen wird. Viele Aushebungsbehörden werden sich morgen über die Zurückstellungsansprüche der Registranten vergewissern, um noch rechtzeitig für diesen Monat ihre Klasse neu besetzen zu können.

Im laufenden Monat werden 280,000 Mann in die Ausbildungslager geschickt werden, hiervon aus Jllinois 28,500, aus Chicago 14,500. Die Bestimmungsorte der Chicagoer sind die Camps Grant, Gordon bei Atlanta, Ga., und Jackson bei Columbia, S. C. Die Leute aus dem Innern des Staates werden nach Camp Taylor bei Louisville, Ky., und Camp Wheeler bei Macon, Ga., geschickt.

Die Feier des Flaggentages, 14. Juni, wird von Mitgliedern der Aushebungsbehörden und dem staatlichen Verteidigungsrat vorbereitet.

Schwere Strafe.

Zur Warnung für alle Militärpflichtigen kann der Fall von Michael Rynski oder Mike Ryan dienen, der wegen unwahrer Angaben auf seinem Fragebogen von Bundesrichter Landis auf anderthalb Jahre in die Bridewell geschickt wurde. Rynski hatte Anna Hendricks, mit der er im Hause 2906 N. Springfield Ave. lebte, veranlaßt, unter Eid zu erklären, daß sie seine Frau und auf seine Unterstützung angewiesen sei.

Neuer Offizierkurs.

In Fort Sheridan ist der dritte Ausbildungskursus für Offiziere mit 2636 Teilnehmern, Studenten von 35 Colleges im Mittelwesten, Südosten und Süden, eröffnet worden. Der Kursus dauert einen Monat und umfaßt zunächst, wie der Kommandant Oberst Samuel Burkhardt jr. mitteilt, eine Woche Bücherstudium über Infanteriedrill und Angriff, dann Exerzieren und Märsche und endlich Uebungen in den von früheren Offiziersanwärtern gebauten Schützengräben. An der Ausbildung der künftigen Offiziere beteiligen sich außer Oberst Burkhardt dessen Adjutant Hauptmann J. A. Opperman und achtzig Hauptleute und Leutnants. Nach Beendigung des Kursus werden die jungen Leute nicht gleich Offiziere werden, sondern man wird sie in ihre Colleges zurückschicken. Im nächsten Jahre werden sie einen zweiten Kursus durchmachen und dann das erstrebte Ziel erreichen. Sie können aber in der Zwischenzeit, falls es notwendig ist, jederzeit zum zweiten Kursus einberufen werden.

COUPON DAY

Eßt Kartoffeln, spart Weizen! — Keine Post- oder Telephonbestellungen ausgeführt.

Die Ersparnisse an diesen Koupon-Artikeln sind enorme — indem Sie einen Blick darüber hingleiten lassen, werden Sie sich selbst überzeugen, daß dies wirklich so ist. Begegnen Sie den hohen Kosten der Lebensunterhaltung, indem Sie morgen hier reichlich einkaufen.

Diese Koupons müssen morgen hier vorgezeigt werden.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — 36th Year — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Doppelte „S. & H." Grüne Stamps bis Mittag.

KOUPON — 4-fach genähte Teppich-Besen, gute Qualität Besenkorn, speziell für Mittwoch einen an jeden Kunden mit diesem Koupon zu 49c

KOUPON — Ankle Strap Mary Janes f. Misses, Mädchen und Kinder, mit echten Elksohlen, kommen nur in Patent Colt, sind Goodyear genäht, alle Gr. bis 2, $1.50 wert.. 75c

KOUPON — Ueberhosen für Männer — in Größen 34 bis 44, Union Made; aus blau und weiß gestreiftem Hickory gemacht, voller Schnitt; gemacht mit Latz und einer Hüftentasche — mit Koupon zu 69c

KOUPON — Waschbarer Satin, 36 Zoll breit, feine Matt-Finish — ist nur in Ivory zu haben, die $1.75 Sorte, mit diesem Koupon, die Yard zu...... $1.25

KOUPON — Weiche Männerhemden — Passe-Fasson, gemacht aus sehr feinen Percales, gewebtem und corded Madras, — große Auswahl von neuen Mustern, reguläre $1.50 u. $2.00 Werte, mit diesem Koupon zu..... $1.05

KOUPON — Einzelne Knabenhosen, — Wollestoffe in netten Mischungen oder gestreift, Khaki und Palm Beach Hosen, gut gemacht von starken Stoffen, jede Größe, 6 bis 16 Jahre, mit diesem Koupon am Mittwoch zu.......... 49c

KOUPON — Weiß emaillirte Glashalter — halten ein Glas von irgendwelcher Größe — speziell mit diesem Koupon verkaufen wir sie, das Stück zu........... 12c

KOUPON — Schwarzer Duchess Satin, feiner Chamois Finish, ausgezeichn. schwarze Farbe; die $1.85 Sorte; mit diesem Koupon — die Yard zu........ $1.19

KOUPON — 75 Stücke 18-zöllige bestickte Flouncings — sehr hübsche Auswahl von Mustern, wert bis zu 35c, mit diesem Koupon die Yd. zu nur 25c

KOUPON — Peter's Paste, besser als Schuhwichse, 10c wert (3 Schachteln an jeden Kunden); speziell mit diesem Koupon drei Schachteln für nur 10c

KOUPON — Ever Ready oder Gem Sicherheits-Rasirmesser, vollständig mit regulären Klingen, mit diesem Koupon zu nur......... 79c

KOUPON — Shepherd Check Satin, 54 Zoll breit, große Auswahl von Mustern, paff. für Röcke oder Kleider — ein $1.50 Wert — mit diesem Koupon, die Yard...... 95c

KOUPON — 42-zöll. bestickte Organdy Flouncing, passend für Damenkleider; wert bis zu 69c — mit diesem Koupon, speziell die Yard zu nur 50c

KOUPON — Scheeren, nickelplattirte oder lackirte Griffe, in assortirten Größen, reg. 50c Werte (zwei Paar an einen Kunden); speziell mit diesem Koupon — das Paar zu nur.............. 25c

KOUPON — Handgemachte 5c straight Zigarren — eine $1.25 Büchse von 25 — mit diesem Koupon — das Stück zu........... 55c

KOUPON — Gebleichte Muslin Rester sind 36 Zoll breit — fein und weich appretirt; Ihre Auswahl mit diesem Koupon — die Yard verkauft zu........... 18c

KOUPON — 250 Stücke schwere Torchon Spitzen und Einsätze — regulärer 7c Wert — speziell mit diesem Koupon die Yard offerirt zu nur 5c

KOUPON — Schwarze baumwoll. nahtlose Strümpfe für Männer, doppelte Fersen und Zehen, regulär 15c wert — mit diesem Koupon Paar nur 10c

KOUPON — Eine 35c Pfeife und eine Büchse Wieboldts Crushed Plug Rauchtabak — wert $1.00 — beide $1.35 wert — mit diesem Koupon, zu.......... 82c

KOUPON — Gebleichtes Sheeting — 2¼ Yards breit, feiner weicher Leinenfinish, frei von Dressing, beste 85c Sorte, beschränkte Quantität, mit diesem Koupon, die Yard 55c

KOUPON — 500 Dutzend weiße hohlgesäumte Taschentücher für Damen — regulär 4c wert — speziell mit diesem Koupon — das Stück zu nur 2½c

KOUPON — Feine Sorte nahtlose baumw. Damenstrümpfe — verstärkte Fersen und Zehen, schwarz u. weiß, reg. 19c und 15c Werte, mit diesem Koupon, Paar zu.. 10c

KOUPON — Türkische Badematten, schwere Sorte, 24 bei 36 Zoll, rosa, blau u. weiß, gemischte Farb., $1 Wt., solange die Partie vorhält, mit Koupon, nur.. 59c

KOUPON — Bettdecken, gezackt, befranst oder gesäumt; eine große Auswahl von Mustern; sind gut im Waschen; ein $2.50 Wert — mit diesem Koupon.... $1.88

KOUPON — Elastische gerippte Union Suits für Knaben, aus feiner Baumwolle, jede Farbe, Größen 24 bis 34, vorzügliche Werte — mit Koupon, zu 50c

KOUPON — Frucht-Syrup für Sommergetränke im Hause, aus sortirten Früchten gemacht, regulär 50c die Flasche — mit diesem Koupon nur 25c

KOUPON — Bambus Schaukelstuhl für Kinder, fancy Spindelrücken und Seiten, — hat Gestell aus Eichenholz — ein $1.00 Wert; mit diesem Koupon nur.. 69c

KOUPON — Barfuß-Sandalen, aus Willow Calf gemacht, solide Lederfohlen; Nähte geben nicht auf, Größ. bis 2, 1.39 Wert, Paar 79c

KOUPON — Mercerized seidene Damenleibchen, zu dem Preise von baumwollenen, reg. Größen, wundervolle Leibchen f. Comfort u. Haltbarkeit, m. Koupon 28c

KOUPON — 600 Damenröcke, aus Wolle- u. Seide-Poplin, Serge, Wolle Plaids und Streifen, alle Farben, darunter navy und schwarz, alles reguläre Größen in dieser Partie — wert bis zu $4; m. dies. Koupon zu...... $1.99

KOUPON — Jewel Oel-Brenner, Gasplatte, Gußeisen Fuß und Kopf, mit Koupon, zu nur 79c

KOUPON — Weiße u. schwarze Canvas Outing Oxfords, mit einer echten Elkskin Sohle — dauerhafter als Leder; Größen 2½—6, ein 89c Wert — das Paar zu...... 45c

KOUPON — Luxury, elastisch ger. Union Suits f. Männer, Unterzeug für Komfort, Passen u. Dauerhaftigkeit, ¾ u. Knielänge, kurze Aermel, mit Koupon, $1.00

KOUPON — 10c Spielzeug-Wagen für die Kleinen — speziell für Mittwoch mit diesem Koupon speziell für nur 5c

KOUPON — Tarlatan Mosquito u. Fliegen-Netz, 58 Zoll br., nur olivengrün, leicht verfärbt, extra Qual., regul. Preis 20c; mit Koupon, die Yard zu........... 9c

KOUPON — Butter, frisch gemachte süße Butter, zwei Pfund an einen Kunden, das Pfund zu 42c

KOUPON — Wrisley's Old Country Laundry-Seife — speziell, zehn Stücke für 49c

KOUPON — Ausgewählte frühe Juni-Erbsen — sehr zart — speziell — die Büchse zu 8½c

KOUPON — Frisch geröst. Golden Santos Kaffee (2 Pfund an einen Kunden), das Pfund zu 15c

KOUPON — Eier, feine „Trades handled" Waare, 2 Dutzend an einen Kunden, das Dutzend 33c

KOUPON — White Pearl Makaroni oder Spaghetti — speziell, das Packet zu 7½c

KOUPON — Whitefield Marke zartes Field Corn — am Mittwoch die Büchse zu 12c

KOUPON — Feine kalifornische süße Pflaumen, mit diesem Koupon, das Pfund zu 8c

KOUPON — New Century feiner roter Lachs — speziell am Mittwoch die hohe Büchse zu 28c

KOUPON — Ausgewählte kalifornische weiße Navy-Bohnen — das Pfund zu 12½c

KOUPON — Dundee Marke evaporirte Milch — speziell Mittwoch, die Büchse zu 8c

KOUPON — Energy, die wundervollen Waschtabletten, 15c Packet, — mit diesem Koupon zu 10c

Dr. Hirsch

16. Jahr bei Wieboldts, und er erwartet, noch viele weitere Jahre dazubleiben.

„Ich habe eine Erkältung in den Augen", ist gewöhnlich die Antwort jener, welche entzündete und rote Augen haben. Wenn dies so ist, warum lassen Sie schwache Augen schwach sein, wenn Gläser fast immer die Augen stärken und die sogenannte „Erkältung in den Augen" verhüten.

Frei—neue goldene Schrauben, Neuzementirung oder Gold E. G. Sprungfedern regulirt, ist frei. Ihr seid für diesen Bedarf willkommen.

Zuverlässige Zahnarztarbeit

22karatige Goldkronen, zu nur........ $3.45
$10.00 Goldkronen — zu nur........ $5.00
$10.00 Platten, spez. zu nur........ $5.00

Füllungen so niedrig wie 50c — Garantirte Arbeit

Dr. Goldstein und Assistenten

Zahnärzte bei Wieboldt's.

Mehr als erwartet.

Wenn alle Beiträge zum Roten Kreuz aufgerechnet sein werden, so dürfte sich zeigen, daß Chicago etwa $500,000 mehr gegeben hat, als seine Quote betrug. Bis gestern Abend waren $6,150,000 gezählt, aber viele Berichte sind noch nicht gezählt, und viele versprochene oder angemeldete Beiträge sind noch nicht eingelaufen.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Bau einer Fabrik für die Kriegsindustrie an der Lake Str.

Ein zweistöckiges Fabrikgebäude zum Kostenpreise von $300,000 wird die A. B. Dick Mimeograph Co. an der Nordostecke der Lake Straße und Albany Ave. zur Ausführung ihrer Aufträge für die Kriegsindustrie aufführen; sie hat die Liegenschaft, 415 bei 209 Fuß, soeben von William H. White zu $30,000 gekauft.

Eine Farm von 320 Acres auf der Westseite der Crawford Ave., zwischen der 103. und 111. Straße, hat Geo. Williams von Edward F. Shellaberger zu $100,000 gekauft; er will sie in Fünfacrestücke aufteilen.

Das mit $13,260 belastete Geschäftshaus und Grundstück, 50 bei 190 Fuß, auf der Westseite der Stony Island Ave., 200 Fuß südlich von der 64. Straße, ist zu $18,260 von Nellie E. Leonard an Lester Wilson verkauft worden.

Für den Waldparkgürtel sind 35.5 Acres östlich vom Desplainesfluß, in der Nähe des Irving Park Boulevard, Eigentum von Hiram A. Draper, zu $19,525 angekauft worden.

Hermann A. Brassert hat von Hallen Chapman das prachtvolle Heim an der Roslyn Road und Winnetka Ave. in Kenilworth nebst Grund zu $34,000 erworben.